



# Der Balkanrieg.

## Die Blamage von Skutari.

Die jämmerliche Skutarifrage, auf die europäischen Staatsweisen alle Kraft und alles Augenmerk richten, während sich auf dem Balkan weltgeschichtliche Veränderungen vollzogen haben, steht nun an einer neuen Wendung, der drohlichsten von allen. Unter Kriegsdrohungen hat Oesterreich-Ungarn erzwungen, daß Montenegro den freien Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari gewährt. Und dann läßt Esad-Bajcha die Nichtstreitbaren nicht aus der Festung heraus und die von Montenegro angeforderte 50tägige Frist ist vergangen, ohne daß erfüllt wäre, was das Wiener Kabinett angeblich im Interesse Skutaris und Esad-Bajchas verlangt hat. Um nicht völlig der Väterlichkeit anheimzufallen, muß jetzt das Wiener Kabinett in Konstantinopel bitten, denn Esad gebraucht die Ausrede, er könne ohne höhere Erlaubnis nicht handeln.

Dabei ist die ganze Komödie überflüssig gewesen. Die Botschafterkonferenz hat die Vorschläge Oesterreich-Ungarns über die Grenzbestimmung Albaniens im Norden und Nordosten endgültig angenommen. Man ließ offenbar dem Wiener Kabinett die Ehre, den Antragsteller zu spielen, damit es keinen Mißerfolg in der Sache verschmerze. Die Serben haben nämlich durchwegs die Grenzen durchgesetzt, die sie wünschten; das obere Flußgebiet des Drin zum Beispiel mit den Städten Zpez, Djakowa, Prizrend wird dem ohnehin fast stadtlosen Albanien entzogen, obwohl namentlich Zpez und Djakowa samt den Umgebungen weit überwiegend von Albanern bewohnt wird. Gegen Süden, dessen Grenzen noch nicht bestimmt sind, wird es den Albanern nicht besser gehen, da auch hier die Auslieferung der wichtigsten Stadt, Janina, an die Griechen bereits entschiedene Sache ist.

Für all das soll nun Skutari Ersatz bieten — nicht den Albanern, aber dem Wiener Auswärtigen Amte, das sein Gesicht irgendwie wahren will. Natürlich weiß auch der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, daß er die Partie gegen Serbien und Griechenland verloren hat. Der un sinnige Lärm wegen des belanglosen Skutari hatte bloß den Zweck, der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns Sand in die Augen zu streuen, einen besondern Affektionswert künstlich für Skutari zu erzeugen und unter den aufgewirbelten Staubwolken eines diplomatischen Kummels den Rückzug ungeheuer zu bewerkstelligen.

Von Rückzug zu Rückzug hat sich die österreichische Balkanpolitik und in ihrem treuen Gefolge die deutsche „Vorwärts“ entwickelt. Gegen Serbien wurde Albanien gegründet und seine Grenzen hat im wesentlichen gerade Serbien durch seinen Sachwalter Rußland. Oesterreich hielt es zuletzt für das klügste, sich auf das mehrloosere Montenegro zu werfen und jetzt muß es erleben, daß es nicht einmal mit diesem Gegner fertig werden kann. Denn Rußland erteilt seinem Vertreter keine Instruktionen und infolgedessen kommt das „einige Europa“ gegen das winzige Montenegro nicht vom Flecke. Statt dessen muß Berchtold seinem preußischen Kollegen bittend nahen und weiß nicht einmal, ob die gehorjame demütige Bitte Erfolg haben wird.

Mit Salonik und der freien Straße zum Megäischen Meere begann der österreichische Mobilisierungszug und vor, nicht in Skutari wird er enden. Ergebnislos. Und an allen Blamagen haben die deutschen Staatsmänner in brüderlicher Bündnistreue teilgenommen. Ist's da ein Wunder, daß die Balkanstaaten auf die Ratsschlüge und Willenserklärunge Europas pfeifen?

## Der Streit um den Erfolg.

Die Sübelstiche werden die Worte des bulgarischen Generals Zvanow in seinem Siegesbericht in Belgrad wirken. Zvanow behauptet nämlich, daß die serbischen Truppen bei dem Sturm auf Adrianopel sich nur rein demonstrierend beteiligt hätten.

Adrianopel ist gefallen, nachdem die bulgarischen Truppen trotz der bedeutenden Verluste, die sie erlitten, am 26. März um 10 Uhr vormittags sämtliche Festungswerke des Ojsektors erobert hatten und mit flatternden Fahnen in die Stadt eingezogen waren. Während dieser Zeit waren in den andern Festungen die übrigen bulgarischen Truppen und die serbischen Truppen, deren Operation rein demonstrierend charakterisiert hatten, nach sehr weit vom Festungsgürtel. Nach dem Verlust der Ostfront ordnete Schücri-Bajcha in allen Festungen die Einstellung des Feuers an, da der Platz sich wegen der Unmöglichkeit eines längeren Widerstandes ergeben mußte. Die Türken räumten hierauf die Festungen der übrigen Festungen und kapitulierten. Am dem Sturm nahmen einzig und allein die Truppen des Ojsektors teil, das heißt, ein Regiment unserer Armee mit ihrer gesamten Feld- und Belagerungsartillerie.

Aus Belgrad dagegen kommt folgende Mitteilung: „An den Kämpfen vor Adrianopel haben zwei serbische Divisionen nebst Kavallerie in Stärke von 1200 Pferden teilgenommen. Die bulgarische Kavallerie vor Adrianopel war nur 120 Pferde stark. Die serbische Kavallerie war die erste, die in Adrianopel einzog.“

Der Streit auf dem Papier kann also losgehen. Politische Folgen wird er zunächst nicht haben, denn die gemeinsamen Vorteile schmieden die Verbündeten noch fest aneinander.

## Letzte Meldungen.

St. Paris, 29. März. Das „Echo de Paris“ meldet, es sei unzweifelhaft, daß die Balkanverbündeten eine Kriegserklärung erhalten würden, da mehrere Großmächte einer solchen Lösung günstig gesinnt seien.

St. Sofia, 29. März. Schücri-Bajcha ist mit seinem Stabe, der aus zwölf Bataillonen und mehreren höheren Offizieren besteht, von Adrianopel nach Sofia abgerückt.

St. Belgrad, 29. März. In den letzten Gefechten vor Adrianopel erlangte das 13. serbische Infanterie-Regiment einen aussergewöhnlichen Erfolg bei Zupelcar. Das 3. und 4. Bataillon dieses Regiments hatte die

Aufgabe, gemeinsam mit dem 52. bulgarischen Infanterie-Regiment zwischen dem 24. und 26. März die obengenannte Stellung zu sichern. Die Türken empfingen die Stürmenden mit einem fürchterlichen Feuer, so daß das bulgarische Regiment sich zurückziehen mußte. Die serbischen Bataillone hatten Befehl, ihre Stellungen zu halten, was mit großer Ausdauer ausgeführt wurde. Endlich gelang es den beiden Bataillonen, vorzudringen und Zupelcar zu stürmen. Die Verluste der Serben an Toten und Verwundeten waren bedeutend. (Siehe oben. Red.)

St. Belgrad, 29. März. Die Zeitung „Politika“ meldet, daß die Montenegriner das Bombardement Skutaris erneuert aufzusommen haben. Die Festung wird von allen Seiten heftig beschossen.

St. Sofia, 29. März. Die bulgarische Offensivlinie an der Eschatalischalinie schreitet immer weiter fort. Der Karakusfluß ist von den Bulgaren überschritten worden. Man will hier wissen, daß die hauptsächlichsten türkischen Verteidigungslinien an dieser Stelle bereits durchbrochen worden seien. Auch die Kämpfe bei Gallipoli sind seit gestern wieder in vollem Gange.

St. Mailand, 29. März. Der Kommandant der bulgarischen Garnison in Salonik machte dem dortigen Korrespondenten des „Secolo“ folgende Mitteilung über die Absichten der Bulgaren: „Die durch den Fall Adrianopels freiwerdende Armee mit 200 Kanonen soll nach Thessalonika geworfen werden und in Konstantinopel einziehen. Die politische und militärische Lage ist jetzt vollständig geändert. Das bulgarische Volk verlangt unsern Einzug in Konstantinopel. Wir wissen sehr gut, daß Europa uns nicht den dauernden Besitz Konstantinopels erlaubt, aber schon eine vorübergehende Besetzung von 2 oder 4 Wochen hätte eine große moralische Bedeutung.“

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. März 1913.

### Rinderherzen.

Wer kann nicht seine helle Freude am Kinde haben, an lieben Rinderzügen und treuerherzigen Rinderaugen? Wieviel Anhänglichkeit und Innigkeit spricht nicht aus dem kindlich-schuldigen Wesen, wieviel Herzlichkeit und Liebe. Ist es nicht ein herrliches Geschenk, das uns die Natur da im Kinde gegeben hat und müßte es nicht die edelste Menschenpflicht sein, ein solch gartes Gemütsleben zu hegen und zu pflegen und weiter zu entwickeln? Statt dessen aber raubt das Leben dem Kinde in so vielen, vielen Fällen mehr und mehr diese seine schönen, reinen Werte und zwingt es zu kalter Berechnung und kühlter Verstandesarbeit, die allein in dem heutigen einseitig wirtschaftlichen Kampfe um Geld und andres äugeres Glück zu Erfolg führen.

Wie traurig, wie überaus traurig, daß solche Amatur möglich ist. Da müssen wir, soweit es uns liegt, wenigstens bedacht sein, jenes Gemütsleben im Kinde zu erhalten, es weiter zu entwickeln und aus ihm die edelsten Zukunftswerte zu bilden. Wenn auch wirtschaftliche Not uns drückt, so soll unsere innere Menschen daheim doch Herzlichkeit und Innigkeit verbinden, damit diese jungen Menschenknospen sich in der Sonne der Liebe entfalten können zu edelster, vollendetster Art.

Dann aber wollen wir auch mit aller Energie das Leben so zu gestalten suchen, daß es nicht einseitig vom nüchternen Verstand und von kalter Gewinnjucht geleitet wird. Wir müssen mitleidig, unsere Wirtschaftsordnung umgestalten und eine soziale Ordnung zu schaffen, in der der Mensch harmonisch mit Herz und Verstand dem Ganzen lebt. Dann hat auch das Gemüt im Leben seine Stätte und wir brauchen nicht zu fürchten, daß unsern Kindern diese schönste Seite ihres Wesens verlernt oder geraubt wird. Als etwas Hohes und Heiliges wird das Rinderherz im kommenden Staate gepflegt werden, da aus ihm das entspringt, was die leitende Kraft dieser neuen Welt ist: die Liebe.

### Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. F o r s t e r, Große Münzstraße 1a, Telephon 4028.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Sanitätsrat Dr. Habermann, Lübecker Straße 15, Telephon 3274.

Wilhelmstadt: Dr. G o e r t e, Große Diesdorfer Straße 221, Telephon 3317.

Sudenburg: Dr. J ä t s c h, Braunschweiger Str. 8, Tel. 4319.

\*\* Zur Angestellten-Versicherung. Nach § 51 Ziffer 3 des Versicherungsgegesetzes für Angestellte werden als Beitragsmonate im Sinne der §§ 15, 49 diejenigen Kalendermonate angerechnet, in denen der Versicherte wegen einer Krankheit zeitweise arbeitsunfähig und nachweislich verhindert gewesen ist, seine Berufstätigkeit fortzusetzen. Die an eine Krankheit sich anschließende und Arbeitsunfähigkeit verbundene Genesungszeit wird der Krankheitszeit gleich gerechnet. Dasselbe gilt für die Dauer von 2 Monaten bei einer Arbeitsunfähigkeit, die durch eine Schwangerschaft oder ein regelmäßig verlaufendes Wochenbett veranlaßt ist (§ 52). Nicht angerechnet wird eine Krankheit, die sich der Berichtzeit vorläufig oder bei Begehung eines durch strafgerichtliches Urteil festgestellten Verbrechens oder durch schuldhaftige Beteiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln zugezogen hat (§ 53). Die Krankheitszeiten werden durch Bescheinigungen nachgewiesen, die von den Gemeindebehörden auszustellen sind. In Magdeburg werden diese Bescheinigungen von den für die Ausstellung der Versicherungsarten eingerichteten Ausgabestellen ausgestellt. Für die in Reichs- und Staatsbetrieben Beschäftigten können die Krankheitsbescheinigungen auch durch die vorgelegten Dienstbehörden ausgestellt werden. Der Angestellte hat den Nachweis zu erbringen, daß er während der Krankheitszeit verhindert gewesen ist, seine Berufstätigkeit fortzusetzen. Als ausreichender Nachweis werden die gemäß § 1438 der Reichsversicherungsordnung angestellten Bescheinigungen der Rassenvorstände anzusehen sein, sofern gegen ihre Richtigkeit keine Bedenken vorliegen und sie ordnungsmäßig ausgefertigt sind (vgl. Ziffer 10 Abs. 3 der Anweisung für die Quittungsartenausgabe vom 20. November 1911 des Handelsministeriums (Blatt. S. 429)). Inwiefern andere Unterlagen (ärztliche Zeugnisse, Zeugnisse von Krankenhäusern, Bescheinigungen der Arbeitgeber) ausreichen, muß der pflichtmäßigen Prüfung der Gemeindebehörden im Einzelfalle vorbehalten bleiben; sie haben erforderlichenfalls wegen Feststellung der zu bescheinigenden Tatsachen ihrerseits die notwendigen Ermittlungen anzustellen. Ergibt sich, daß der Erkrankte durch die Krankheit nicht verhindert gewesen ist, seine Berufstätigkeit fortzusetzen, oder daß er für die Zeit der Krankheit das Gehalt fortbezogen hat (§ 170 Abs. 2 des Angestelltenversicherungsgegesetzes), oder daß ein Fall des § 53 daselbst vorliegt, so ist die Ausstellung der Bescheinigung abzulehnen.

Wahlreglement gegebenen Bestimmungen unter dem Gesichtspunkt der möglichsten Erleichterung der Wahlübung zu erfolgen. Die nach dem Einkommensteuergesetz gewährten Ermäßigungen bleiben außer Betracht bei Berechnung der zu entrichtenden Steuerbeträge für Wahlzwecke. Auf Grund dieser Bestimmung in ihren Steuerzwecken ermäßigte oder staatssteuerfrei gestellte Wähler sind mit den Steuerbeträgen in die Wählerlisten einzustellen, die sie ohne die ihnen zuteil gewordene Ermäßigung oder Befreiung zahlen müßten. Es sind nur solche Steuern anrechnungsfähig, die von den Wahlberechtigten auf Grund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung gezahlt werden. Die Berücksichtigung auf Grund privatrechtlicher Verträge übernommener Steuern ist unzulässig.

Es ist Wert darauf zu legen — so heißt es dann noch wörtlich in dem Erlaß —, daß während der nach den §§ 4 und 9 des Wahlreglements zu bewirkenden öffentlichen Auslegung der Listen die Einsichtnahme an den bekanntgegebenen Tagen jederzeit während der üblichen Stunden möglich ist. Die Gemeindevorsteher, Wahlvorsteher usw. sind anzuweisen, durch geeignete Maßnahmen Vorkehrungen zu treffen, daß auch während ihrer persönlichen Abwesenheit die Listen zur Einsicht zur Verfügung stehen. Die Abschreibung der Listen ist unter der Voraussetzung zu gestatten, daß dadurch Gleichberechtigte nicht in der Einsichtnahme und Prüfung der Listen beeinträchtigt werden, und daß kein begründeter Verdacht einer mißbräuchlichen Benutzung oder Verbreitung der Listen vorliegt. Der Minister spricht die bestimmte Erwartung aus, daß nach dieser Richtung keine begründeten Beschwerden bei ihm erhoben werden.

### Wie Diplomaten gemacht werden.

Der „Grenzboten“-Redakteur George Kleinow hat, wie feinerzeit mitgeteilt wurde, den schriftlichen Nachlaß und den Briefwechsel Riberlen-Wächters geerbt. Es war zu erwarten, daß die „Grenzboten“ aus diesem Material des verstorbenen Staatssekretärs manches veröffentlicht werden; soll doch besonders der sehr umfangreiche Briefwechsel Riberlen-Wächters, wie nach seinem Tode gesagt wurde, viel Interessantes auch in politischer Beziehung enthalten. In der letzten Nummer der „Grenzboten“ (Nr. 13 vom 26. März) beginnt nun George Kleinow mit der Veröffentlichung einiger Briefe aus diesem Nachlaß. Sie stammen aus den Jahren 1879 und 1880, der Zeit, in der Riberlen aus dem württembergischen Justizdienst in den Reichsdienst übertrat, und zeigen in drastischer Weise, wie Diplomaten gemacht werden.

Riberlen-Wächter kam als junger Assessor zunächst in die Konsulatsabteilung und stellt in dem Brief an seinen Schwager, den Obersten von Lattre, bald eingehende Betrachtungen darüber an, ob er im Konsulatsdienst oder im diplomatischen rascher voran und zu einer „bekannteren selbständigen Stellung“ gelangt. Schließlich entscheidet er sich für die Diplomatie, bei der es, wie Kleinow in seinen einleitenden Worten bemerkt, nicht ohne Protektion und allerdand freundschaftliche Schiebungen abgeht. Riberlen schreibt in dieser Beziehung sehr offenherzig am 29. Juli 1879 an seinen Schwager, den Obersten von Lattre:

Was mich betrifft, so wird in 10 Tagen der Geh. Rat von Bülow zurückkommen, mit dem ich dann über meine Ausichten sprechen werde. — Da es aber hier wie überall gut ist, einen Hinterhalt an jemand zu haben und Varnhäuser nicht so bald hierherkommen wird, so will ich mich noch an Spierenberg wenden, mit dem ich schon früher gesprochen habe. Derselbe war, namentlich auch auf das Zureben seiner Frau, nicht abgeneigt, ein gutes Wort für mich einzulegen. Er wird dies aber um so eher tun, wenn er weiß, daß in Stuttgart die Stimmung mir wieder günstiger ist. — Wenn Du in dieser Richtung einmal allerhöchsten Ortes gelegentlich etwas anbringen könntest, so würde mir das sehr förderlich sein; wenn z. B. hier durch irgend jemand angebracht würde, man interessiere sich für mich. Du kannst das vielleicht einmal in diplomatischer Weise anbringen. Ein Leutnant Schöda (der spätere Staatssekretär des Auswärtigen Amtes), der zur Diplomatie übergetreten ist, ist z. B. gleich nach Madrid geschickt worden, weil sich der Großherzog von Hessen für ihn interessierte. — Also haben kann es immerhin nicht.

Und in einem spätern Briefe:

... Uebrigens scheine mir Herr von Bülow für beide Fälle (die Konsulats- wie die diplomatische Karriere) seine Bescheinigung zu und sagte, man solle mit überhaupt nicht. Daß letzteres wahr und nicht bloß so eine Redensart ist, habe ich, wie ich Dir ganz im Vertrauen mitteile, durch eine kleine Konversation eines Beamten erfahren. Der mir sagte, daß man vom Auswärtigen Amt aus über mich und meine Verhältnisse etc. in Stuttgart beim preussischen Gesandten Regens Ermäßigungen eingezogen habe, und daß dessen Bericht äußerst günstig gelautet habe!!! Der Lapp (ein in Schwaben berühmtes Kartenspiel) hatte doch auch seine Rechte.

Aus den weitem Briefen geht dann hervor, daß Riberlen-Wächter, dank der fortgesetzten Unterstützung des württembergischen Ministers von Varnhäuser eine außerordentlich rasche Karriere gemacht hat, und Riberlen-Wächter besaß die Gabe, alle die bei einer solchen Günstlingswirtschaft so zahlreichen Gelegenheiten, sich beliebt zu machen, auszunutzen. Er ist noch nicht lange „Kollege“ des Herrn von Holtz, als dessen Briefe schon sehr intimen Charakter annehmen und mit Weibmannsheil geschlossen werden, und er versteht es, mit dem alten Bismarck zu intimiten und mit der Fürstin Bismarck zu plaudern, wie den Söhnen Bismarcks ein guter Führer durch die Salons von Petersburg zu sein. Alles das ist in der diplomatischen Laufbahn viel wichtiger, als Arbeiten und Kennnisse, und bringt rascher und jäheller voran.

Vielleicht veröffentlicht der „Grenzboten“ noch weitere Dokumente aus dem Nachlaß Riberlen-Wächters, die zeigen, daß auch andre eine erfolgreiche Karriere mit ähnlichen Mitteln machten. —

Die Beerdigung des Genossen Richterberg wird voraussichtlich am Montag nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des Westfriedhofs aus erfolgen.

**Arbeiterjugend.** Am Sonnabend findet für Mitzstadt und Sudenburg ein Festabend Georgenplatz 10 I statt. Anfang 8 1/2 Uhr. Die Jugend von Mitzstadt trifft sich am Sonntag, morgens 9 1/2 Uhr, an der Herrenkrugbrücke zum Geländespiel. Die Budauer treffen sich um 7 Uhr an der „Thalia“. Die Neue Neustädter treffen sich um 7 Uhr am Nikolaipark, die Alte Neustädter um 1/2 Uhr vor der „Krone“.

**Gegen die Krebskrankheit.** Der Polizeipräsident macht auf nachstehenden Auszug aus dem vom Deutschen Zentralkomitee zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit herausgegebenen „Krebsmerklein“ aufmerksam.

Der Krebs ist eine schwere, in den letzten Jahrzehnten immer mehr hervortretende Volkskrankheit. Sein Beginn zeigt keine bedrohlichen Erscheinungen, ist meist ohne Schmerzen. Haupterfordernis ist seine möglichst frühzeitige Erkennung. Durchschnittlich vergehen zwischen dem ersten Anfang und dem Eintritt des Todes 2 bis 3 Jahre. Nur der Arzt ist imstande, schon frühzeitig zu entscheiden, ob eine Wucherung oder eine Geschwulst eine bösartige, krebsartige ist. Zur Bekämpfung des Krebses dienen: Reinhaltung der Wohnungen, Sorge für trockne Wohnungen auf trockenem Untergrund, Beachtung möglicher Befehle der Wohnung, Vermeidung roher Nahrungsmittel (wie rohe Gemüse, ungereinigtes Salat), unreinen Trinkwassers, Reinigen der Hände vor dem Essen (besonders bei Erdarbeiten), Vermeidung zu hastigen Essens, zu heißer Speisen, zu kalter Getränke, Achtung auf regelmäßige Stuhlentleerung, Achtung auf die Beschaffenheit der Zähne (zum Zwecke guter Verdauung), Schutzverband der Frauen nicht nur zur Zeit der Monatsreinigung, sondern bei jeder Erkrankung der Geschlechtsorgane, Aufhebung der Kleiderfalten, Vermeidung der Einschlüpfung von Straßen- und Kellergeruch in die Wohnung, Vorsicht beim Verkehr mit Haustieren, Vermeidung von Alkoholmissbrauch und andres.

Der Krebs ist heilbar, wenn er frühzeitig als örtliches Leiden erkannt ist; heilbar aber nur durch direkte Entfernung, also durch eine Operation. Kein inneres Medikament, keine Kräuterur, keine Naturheilmethoden, kein homöopathisches Mittel, keine Kaltwasserkur, kein Heißsauer kann die allgemeine Ausbreitung des Krebses verhindern. Wo durch irgendeine kuraufsuchende Maßnahme angeblich ein Krebs geheilt worden ist, da ist es überhaupt kein Krebs gewesen.

Am häufigsten befallt der Krebs die Verdauungsorgane. Von allen Erkrankungen des Darmtraktes an Krebs ist der des Mastdarms der häufigste. Lang andauernde Stuhlgangbeschwerden, Gefühl des Stöckelbleibens der Nahrung in der Gegend der Speiseröhre, eventuell mit der Sonde. Verhärtungen, Knoten, Blasen, Geschwürbildung an der Zunge, den Lippen, der innern Wangenwand, die unter entsprechenden Maßnahmen nicht nach kurzer Zeit verschwinden, sind verdächtig. Insbesondere achtet ihr Mäucher, ihr Labatskauer auf weiß glänzende Flecken auf der Zunge, auf der innern Wangenwand. Der Unterleibskrebs bei Frauen beginnt scheinbar mit Unregelmäßigkeit der Ausscheidung und ist in seinem Beginn oft mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Der im Beginn erkannte Gebärmutterkrebs ist sicher heilbar durch einen verhältnismäßig ungefährlichen Eingriff.

Etwa 24 000 Frauen sterben in Deutschland jährlich an Krebs, weil sie zu spät zur Erkenntnis gelangen, und wohl alle könnten gerettet werden, wenn sie zeitig ärztlichen Rat einholen. 87 Prozent der Frauen, die an Krebs erkranken, veräumen noch in Deutschland die zu ihrer Hilfe nötige Zeit. Etwa 40 Prozent der Gebärmutterkrebs werden jetzt schon durch die operative Entfernung dauernd geheilt!

Veränderungen an alten Narben, woher sie auch stammen mögen, sind verdächtig. Misachtet auch nicht länger bestehende Schmerzen beim Sprechen und Schlucken, blutigen Auswurf beim Husten, lange bestehende Heiserkeit. Keine der vorher beschriebenen Krankheitserscheinungen erweist sich sicher eine bösartige Erkrankung. Oft werden von Patienten die Krankheitserscheinungen vollkommen falsch aufgefaßt, beurteilt und geschilbert. Deshalb soll kein Laie aus seinen eignen Beobachtungen den Krebs erkennen wollen. Oft wird es sich nur um eine gutartige Erkrankung handeln; aber solche Krankheitserscheinungen sollen ihn stets veranlassen, fachverständigen ärztlichen Rat einzuholen.

Also, Frauen und Männer, achtet mehr auf körperliche Veränderungen, gebt auf die Gleichgültigkeit, wartet nicht erst, bis erheblichere Beschwerden euch zum Einholen fachverständiger Beurteilung zwingen. Die Vorbeuge, die Kostbarkeit ist das Mittel zur Verhütung des Krebsrisikos, das euch und eure Angehörigen noch heute so viele Opfer kostet. Nicht unnötige Krebsangst soll euch bei jedem Leiden befallen, das sei ferne, aber öffnet Augen und Empfinden für euer und eurer Nächsten körperliches Wohl im Kampfe gegen diese schwere Volkskrankheit, deren beste Bekämpfungsart in der Verhütung besteht. Und wenn das Schicksal die schwere Leiden zufügt, dem sei der Trost, daß ärztliche Kunst und Wissenschaft auch auf diesem Gebiet ungeachtete Erfolge zeitigt, wenn frühzeitige Erkennung und frühzeitige Beiseitigung ermöglicht werden. Je frühzeitiger die Operation, desto seltener der Rückfall.

**Der Unterricht in den Volksschulen** beginnt Dienstag den 1. April, früh 7 Uhr — für die Neuanfänger aber erst um 8 Uhr. Für die Bürgerschulen beginnt der Unterricht am Donnerstag den 3. April zu denselben Zeiten.

**Provinzial-Weistertur.** Das Interesse an den Provinzial-Weistertur — bis jetzt für Schneider, Schuhmacher, Gas-, Wasser- und Elektro-Installationen eingerichtet — steigert sich fortwährend, so daß den hervorgetretenen Forderungen nach Kurse für andre Berufsweige behördlicherseits hat entsprochen werden müssen. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß vom Betriebsjahr 1914 an zu den bestehenden Kurzen solche für Schlosser und Kunstschmiede sowie für Tischler hinzutreten werden. Die jetzigen provisorischen Unterrichtsräume im Schulgebäude Nachweidestraße 77 werden am 1. Juli dieses Jahres aufgegeben. Die Provinzial-Weistertur erhalten dann ein eigenes Heim, und zwar in dem Hause der alten Kunitz-Verberstraße, Brandenburgische Straße 10. Das Gebäude ist vollständig nach den Bedürfnissen der Weistertur eingerichtet worden und enthält für alle Abteilungen geräumige und helle Werkstätten, sowie Säle für Vorträge und Sammlungen. Wie aus dem heutigen Programm zu ersehen, sollen in diesem Rechnungsjahr für Schneider und Schuhmacher zwei 5wöchige Volksture vom 4. August bis 27. September 1913 und vom 5. Januar bis 28. Februar 1914 und in 2wöchiger Teiltur vom 2. bis 14. Juni 1913, sowie je ein 5wöchiger Volkstur für Gas- und Wasser- und Elektro-Installationen vom 5. Januar bis 28. Februar 1914 stattfinden. Erstreife Handwerker, die bereits ein Geschäft betreiben oder die Meister werden wollen, finden hier Gelegenheit, sich die zum Betrieb eines Geschäftes in unserer Zeit notwendigen Kenntnisse in der theoretischen und praktischen Handhabung ihres Gewerbes sowie besonders in der richtigen Berechnung einer Arbeit, in der Buchführung und den jährlichen Arbeiten anzueignen. Außerdem wollen auch die Kurse die Teilnehmer mit erprobten Arbeitsmethoden und den unentbehrlichsten maschinellen Hilfsmitteln der Neuzeit für Kleinbetrieb vertraut machen, um der heutigen Konkurrenz gewachsen zu sein. Jeder, der den Beruf gelernt hat, vom 24. bis 45. Lebensjahr, kann teilnehmen. Die Meldung erfolgt bei dem Leiter der Kurse, Professor Boffelt, Magdeburg, Brandenburgische Straße 9. Beim Eintritt ist eine Gebühr für den Volkstur von 50 Mark, für den Teiltur von 5 Mark zu entrichten. Zum 10tägigen Teiltur können nur Selbständige zugelassen werden. Unbewilligt werden nach Prüfung der Verhältnisse Unterzungen bewilligt.

**Der Verkehrsverein für Magdeburg** hat seinen Jahresbericht für 1912 herausgegeben. Der Verein hatte am Jahreschluss 728 Mitglieder. Seine Einnahme betrug einschließlich eines Bestandes von 1788,05 Mark 10 171,70 Mark, seine Ausgabe 8723,52 Mark. Die städtischen Behörden bewilligten dem Verkehrsverein auf 3 Jahre einen jährlichen Zuschuß von 9000 Mark. Im Mai 1912 erschien der „Große Führer durch Magdeburg“ in 2. Auflage mit 15 000 Exemplaren. Die 3. Auflage des kleinen Automatenführers vom August 1911 war im November 1912 bereits wieder vergriffen. Anfang Januar 1913 erschien eine Neuauflage von 20 000 Stück mit neuem Umschlag und erheblich verbessert. Da sich der erste Führerautomat vor dem Bahnhofsempfangsgebäude in jeder Beziehung bewährt hat, beschloß der Vorstand die Anschaffung eines zweiten Automaten, der seine Luftstellung auf dem Breiten Wege gegenüber der Alten Alrichtstraße erhielt. Illustrierte Anzeigen über Magdeburg ließ der Verkehrsverein im Jahre 1912 erscheinen: 1. in der Verkehrszeitung für Deutschland in Düsseldorf; 2. in dem Verkehrsorgan der Kosmopoliten, dem „Kosmos“, in Leipzig; 3. auf der Parzelle für Automobilisten in Magdeburg; 4. in den Financial News in London; 5. in der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik in Oldenburg. Illustrierte Artikel über Magdeburg erschienen in folgenden Zeitschriften: 1. Allgemeine Deutsche Vaterzeitung, Breslau; 2. Deutsch-Englischer Reise-Courier, Wien; 3. Illustrierte Reise- und Wäber-Zeitung, Dresden-Maschwitz; 4. Bayerische Familienblatt, München; 5. Deutsche Saalbesitzer-Zeitung, Leipzig; 6. Konditor-Zeitung, Berlin; 7. Deutscher Stenograph, Berlin. In dem Sparus-Atlas deutscher Städte für 1912/17 wurde der große Plan von Magdeburg mit dem Straßennetz, der Entfernungstabelle und den Sehenswürdigkeiten aufgenommen. Auf der Vorderseite des Stadtplans erschien eine illustrierte Beschreibung Magdeburgs. In der Kartothek der Nachrichten-Zentrale in Frankfurt am Main, einem Unternehmen für Auskunftsverteilung, beteiligte sich der Verein mit einer kurzen Beschreibung Magdeburgs. Die Kartothek enthält, alphabetisch geordnet, die Beschreibungen deutscher Städte und so weiter mit Angabe der Kongresse und Veranstaltungen in Kartenformat. Jedes Reise- und Verkehrsorgan ist damit ausgerüstet. Auch für manche Verkehrsverbände u. dergl. lieferte der Verein Text und Bilder. Zahlreiche im Interesse des Verkehrs liegende Anträge wurden an die Eisenbahndirektion und andre Stellen gerichtet. In Aussicht steht das Erscheinen eines Sportführers. Die Herausgabe des fremdsprachigen Prospekts über Magdeburg und eines Industrieführers ist noch zurückgestellt worden.

**Immer noch die Pferdefleischgeschichte.** Der Kaufmann Bernhard Lahn verkehrte früher ab und zu im „Blauen Hest“. Als er von Gerüchten hörte, daß dort Pferdefleisch verarbeitet werde, ging er zu einem ihm bekannten Vorstandsmitglied der Gastwirtvereinigung, um sich zu erkundigen, ob das wahr sei. Als der Wirt des „Blauen Hestes“ von dieser Anfrage hörte, verlangte er Lahn. Derselbe wurde aber am Freitag vom hiesigen Schöffengericht freigesprochen, da Wahrnehmung berechtigter Interessen angenommen wurde.

**Ein Straßennunfall.** Am Heiligen Abend v. J. kam ein 78 Jahre alter Herr vom Alten Markt her, wo er Weihnachtsgeschenke eingekauft hatte, die Gustav-Adolf-Straße entlang. Er wollte an der „Germania“ die Straße überqueren und blieb auf dem Bürgersteige stehen, um einen geeigneten Augenblick abzuwarten. Plötzlich erhielt er von der linken Wagenflanke eines Bierwagens einen heftigen Stoß vor die Brust, wurde zu Boden geschleudert und mußte von Passanten nach seiner Wohnung geschafft werden, denn der Führer des Bierwagens, der Ruffner Hans Stampehl, fuhr eiligst davon. Dem Verletzten waren nicht nur die Weihnachtsgeschenke, sondern sogar die zweite Rippe zerbrochen, auch hatte er Quetschungen davongetragen. Am Freitag stand Stampehl vor dem hiesigen Schöffengericht. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er die Körperverletzung dadurch verursacht habe, daß er zu dicht an den Vordrücken heranzufuhr, was eine grobe Fahrlässigkeit darstellt. Das Gericht erkannte gegen Stampehl wegen fahrlässiger Körperverletzung auf 60 Mark Geldstrafe.

**Einlicher Unfall.** In der Maschinenfabrik von Ergang, Große Diesdorfer Straße, geriet Sonnabend nachmittag der 21 Jahre alte Arbeiter Deide aus Obensiebt in die große Blechschere, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er auf der Stelle starb.

**Unfall mit Schießwaffen.** Aus der nähere Umgegend des Hauses Helmstedter Straße 26 in der Sudenburg gehen uns Klagen zu über das Gebahren verschiedener jugendlicher Personen, die dort in letzter Zeit recht unvorsichtig mit Schusswaffen umgehen. Am Freitag ist bereits ein Junge von einem andern mit einem kleinen Revolver derart angeschossen worden, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ein anderer Junge treibt allerdand Alotria mit einem Leßking. Solche Waffen gehören nicht in Kinderhände. Dafür sollten die Eltern sorgen.

**Ein Unstich.** Vieles findet man noch die Ansicht, daß die Verkäufer die zum Einwickeln von Waren bestimmten Fäden mit dem Mund aufblasen. Es wird vom Magistrat nachdrücklich darauf hingewiesen, daß darin eine Gefahr für das laufende Publikum liegt, weil auf diese Weise ansteckende Krankheiten sehr wohl übertragen werden können.

**Von der Feuerwehr.** Auf eine telefonische Feuermeldung von Fürststraße 23 rückte Löschzug 1 nach dort. Auf dem Dache waren der Gipsbelag, Dachpappe und Leer in Brand geraten, wahrscheinlich während der Reparatur. Durch das rechtzeitige Erscheinen der Feuerwehr wurde die Gefahr schnell beseitigt.

**Uebertragbare Krankheiten.** In der Woche vom 23. bis 29. März erg. ang. in Magdeburg zur amtlichen Kenntnis: 1 Todesfall und 21 Erkrankungsfälle an Diphtherie. An Kindertuberkulose starb und erkrankte je 1 Person. An Lungens- und Keuchhustertuberkulose starben 2 Personen. An Scharlach erkrankten 17 Personen, während 1 Person starb.

**Gestohlen** wurden vom Hofe des Grundstücks Leiterstraße 1 ein Fahrrad „Parade“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und Star nach oben gebogener Lenkstange mit Korkgriffen; von einem verschlossenen Trockenboden am Breiten Weg verschiedene Wäschstücke; vom Hofe des Grundstücks Marktstraße 1 ein Damen-Fahrrad „Freischau“ mit schwarzem Rahmen mit Blumenverzierung, veränderten Felgen mit schwarzem Streifen, etwas nach oben gebogener Lenkstange mit Korkgriffen und gelb und braun durchwirktem Kleiderstich; aus dem Haus für der Kunstgewerbeschule in der Brandenburgische Straße ein Fahrrad „Austaltina“ mit schwarzem Rahmen, gelben Holzfelgen, Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse und nach oben gebogener Lenkstange.

### Konzerte, Theater, Sport etc.

**Städtische Konzerte.** Für das Stadttheaterkonzert Nr. 43, welches Mittwoch den 2. April unter Leitung von Professor Krug-Baldsee stattfindet, ist als Solistin die gefeierte jüdische Kammerfängerin Frau Eva von der Osten aus Dresden gewonnen worden. Auf dem Programm steht eine interessante Arie aus der Oper „Giocosa“ von Ponchielli. Der zweite Konzertteil bringt sodann wieder ein Klavier, von denen hier nur „Mainacht“, „Von ewiger Liebe“ von Johannes Brahms, „Wiegenlied“ von Eugen d'Aubert sowie „Traum durch die Dämmerung“ und „Seimliche Aufforderung“ von Richard Strauss genannt seien. — Von den zu Gehör gelangenden Orchesterwerken sei zuerst eine Novität „Judith“, sinfonische Dichtung nach Hebbels Drama, komponiert für großes Orchester von Erik Theil, genannt. Der Komponist, welcher sein Werk persönlich leiten wird, verbrachte seine Jugendjahre in Magdeburgs Mauern und hat sich hier bereits durch sein früheres sinfonisches Werk „König Lear“ in einem Stadttheaterkonzert günstig eingeführt. Inzwischen entwickelte sich der junge Künstler in erfreulicher Weise weiter und setzte auch in weiteren deutschen

Kunststätten manche Vorbeeren. — Als Hauptwerke des 76 Künstler verfertigten städtischen Orchesters seien ferner genannt: Beethovens „Eroica“ und Richard Wagners „Kaisermarsch“. — **Stadttheater.** Als „Garmen“ in Dicks gleichnamige Oper gastiert am Sonntag Frau Dittie Wegger-Lattermann, die beliebte Mitglied des Hamburger Stadttheaters. Ostarr Bildes Schallspiel „Ein idealer Gatte“, das zu Beginn der Saison mit großem Erfolg in den Spielplan des Stadttheaters aufgenommen wurde, wird am kommenden Montag wiederholt und für Dienstag sind die beiden erfolgreichen Opern „Sufannens Geheimnis“ und „Lottichens Geburtstag“ angelegt. In der für Donnerstag angekündigten Premiere der neuen Operette von Leo Ascher „Der Vogelhändler“ singt die Hauptpartie Fräulein Wilma Conti, die bekannte Berliner Operettensoubrette, welche diese Partie bereits an mehreren großen Theatern mit unbestrittenem Erfolg feierte.

**Stadttheater.** Spielplan vom 30. März bis 6. April. Sonntag nachmittag 3 Uhr (11. Volksvorstellung): Der guttuhende Frack; abends 7 1/2 Uhr (Gastspiel Dittie Wegger-Lattermann): Garmen. — Montag 8 Uhr: Ein idealer Gatte. — Dienstag 8 Uhr: Sufannens Geheimnis. Hierauf Ballet-Divertissement. Zum Schluß: Lottichens Geburtstag. — Mittwoch Theaterkonzert. — Donnerstag 8 Uhr (zum erstenmal): Der Vogelhändler, Operette in drei Akten von Leo Ascher. — Freitag 8 Uhr: Bianca Feller. — Sonnabend 8 Uhr: Cavalleria rusticana. Hierauf: Ballet-Divertissement. Zum Schluß: Lottichens Geburtstag. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (12. Volksvorstellung): Die kleine Freiheit; abends 7 Uhr (Gastspiel des königlichen Kammerängers Alois Penarini): Die Meistersinger von Nürnberg.

**Wilhelm-Theater.** Wochenplan. Sonntag nachmittag „Der Bestsellende“, abends „Folienbilder“, Montag bis Sonntag abends täglich „Folienbilder“, Sonntag nachmittag „Die Millionenbraut“, abends „Folienbilder“.

**Zentraltheater.** Das großartige Märzprogramm erreicht mit dem Montag sein Ende, so daß also nur noch in den beiden Sonntag-Vorstellungen und in der Montag-Vorstellung Gelegenheit geboten ist, die wunderbare Längerin Rajah und auch die übrigen Spezialitäten zu sehen. Auch Karl Bernhardt wird sich dann verabschieden. Am Dienstag debütiert ein herbortragendes Novitäten-Programm. Wir erwähnen hier den berühmtesten aller Humoristen Karl Magst, dann den unergleichlichen Musik-Instrumenten-Mitator Fred Marion, Jean Clermont, den urkomischen mit seiner azerchfellerfchütternden Zirkus-Barocke, den amerikanischen Wirbelwind-Jongleur Montrell und Kathie Sandwina, die herkulische Laby.

**Fürstenthof-Theater.** Das „Fürstenthof“-Theater hat die Erlaubnis erhalten, das englische Sensationsstück „Aus dem Tagebuch einer Verlorenen“ aufzuführen. Es gelangt ab heute zur Aufführung. Das Stück ist spannend und von großer Wirkung.

### Konzert-Kalender.

Wochentag	Datum	Veranstaltung	Ort
Montag	31. März 8 Uhr	9. Kammermusik-Abend im Tonkünstler-Verein	Stadtmiffion
Mittwoch	2. April 7 1/2 Uhr	Sinfoniekonzert des städtischen Orchesters	Stadttheater
Freitag	4. April 8 Uhr	Klavier-Konzert von Wesley Wenmann	Stadtmiffion

### Letzte Nachrichten.

**Wb. Gera (Neuß), 29. März.** Fürst Heinrich 14. ist heute früh 4 Uhr 16 Minuten im fürstlichen Schlosse in Schleiz gestorben.

**Wb. Paris, 29. März.** Der Bericht über die im Budgetansuch für die Beschleunigung der nationalen Verteidigung bewilligten Kredite von 420 Millionen Frank wurde gestern in der Kammer verteilt. Der von dem gegenwärtigen Ackerbau-Minister Clementel verfaßte Bericht schließt mit den Worten: „Indem die Kommission von der Kammer die Bewilligung eines Kredits fordert, legt sie Wert darauf, zu erklären, daß es sich um die notwendigsten und elementarsten Maßnahmen der nationalen Verteidigung handelt, die in keiner Weise als Androhung oder Herausforderung angesehen werden können. Man kann nicht genug wiederholen, daß Deutschland in den letzten 10 Jahren für seine militärische Ausrüstung um eine Milliarde mehr als Frankreich ausgegeben hat.“

**Wb. Paris, 29. März.** In dem Bergwerk von Ofes (Dep. Niederpyrenäen) wurden vier Bergleute durch die Explosion einer Dynamitpatrone getötet. Die Arbeiter der vorhergegangenen Schicht hatten es unterlassen, ihre Kameraden davon zu verständigen, daß eine der von ihnen gelegten Dynamitpatronen noch nicht losgegangen sei.

**Wb. Paris, 29. März.** Wie aus Cannes gemeldet wird, haben der bekannte Großindustrielle und Senator Gaston Meunier und seine Frau bei einem Automobilunfall ernste Verletzungen erlitten.

**Wb. Washington, 29. März.** Präsident Wilson hat beschlossen, die Anerkennung der chinesischen Republik bis zum Zusammenreten der chinesischen Nationalversammlung am 7. April, die den neuen Präsidenten der Republik proklamieren soll, zu verschieben.

**Wb. Bilbao, 29. März.** Gestern abend sind ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen. Hierbei wurden 23 Personen verletzt, darunter drei schwer.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

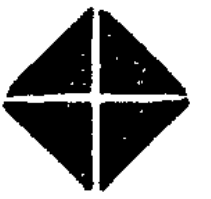
**Matrapas**  
Sulima Cigarette  
Mein Favorit

**Wettervorhersage.**  
Sonntag, 30. März: Keine Witterungsänderung.

Bis Sonnabend  
den 5. April

Großer Sonder-Verkauf

# Zum Umzug



und für Neueinrichtungen

Soweit Vorrat!

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen

Soweit Vorrat

### Küchen-Garnituren

Serie 1 22teilig, mit modernem Rand . . .	7.25
Serie 2 22teilig, echt Porzellan, neuer Dekor	9.50
Serie 3 22teilig, runde Form, m. Goldrand	10.00
Serie 4 22teilig, modernes blaues Dekor	11.50
Serie 5 22teilig, echt Porzellan, Bandmuster	12.50
Serie 6 22teilig, echt Porzellan, reich decor.	14.50
Serie 7 22teilig, echt Porzellan, Weich-Def.	16.50
Serie 8 22teil., echt Porz., m. Stiefm.-Dekor	17.50

### Kaffee-Service für 6 Personen

Serie 1 mit reichem Blumendecor . . .	1.90
Serie 2 mit zartem Blumendecor . . .	2.95
Serie 3 hübsige Girlandemuster . . .	3.95
Serie 4 moderner Wanddecor . . .	4.95
Serie 5 neue grüne Dekoration . . .	5.95
Serie 6 moderne blaue Vorbläre . . .	6.95
Serie 7 sehr hübsiges Randmuster . . .	7.95
Serie 8 mit extra dünner Tasse . . .	8.95

### Wasch-Service

Serie 1 Stuttgart, 5teilig . . . . .	1.95
Serie 2 Weipzig, 5teilig . . . . .	3.45
Serie 3 Berlin, 5teilig . . . . .	4.45
Serie 4 Breslau, 5teilig . . . . .	6.25
Serie 5 Köln, 5teilig . . . . .	6.95
Serie 6 Frankfurt, 5teilig . . . . .	7.25
Serie 7 Barmen, 5teilig . . . . .	9.50
Serie 8 Magdeburg, 5teilig . . . . .	11.50

## PORZELLAN

### Feston-Goldrand-Geschirre

Speiseteller, tief und flach . . . . .	38 J
Abendbrotteller . . . . .	28 J
Kompottteller . . . . .	22 J
Bratenplatten . . . . .	1.45 1.05 88 75 60 45 J
Salatieren . . . . .	1.25 85 65 48 38 26 J
Magoutschüsseln . . . . .	3.25 2.65
Terrinen . . . . .	4.95 3.95 3.10
Saucieren . . . . .	1.20 95 J

### Serien-Geschirre „Residenz“

modernes blaues Randmuster

Speiseteller, tief und flach . . . . .	55 J
Abendbrotteller . . . . .	38 J
Kompottteller . . . . .	32 J
Bratenplatten . . . . .	2.45 1.95 1.20
Salatieren . . . . .	1.45 1.20
Magoutschüsseln . . . . .	2.95
Terrinen . . . . .	4.85
Saucieren . . . . .	1.65

### Serien-Geschirre „China blau“

Feines dünnes Porzellan mit blau Dekor.

Tassen, hoch oder flach . . . . .	62 J
Abendbrotteller . . . . .	60 50 J
Kaffeekannen . . . . .	3.10 2.60 1.95
Teekannen . . . . .	2.80 2.10 1.60
Milchgießer . . . . .	1.30 85 65 J
Butterdosen . . . . .	1.95
Eierbecher . . . . .	32 J
Stuhnteller . . . . .	1.30

## WIRTSCHAFTSWAREN

Wirtschaftswagen . . . . .	3.45 2.75 1.95 1.25
Reibemaschinen . . . . .	2.45 1.95 1.65 95 J
Fleischhackmaschinen . . . . .	5.25 4.75 4.45 3.25
Brotschneidemaschine „Martha“ . . . . .	5.00
Brotsägen, edig . . . . .	5.50 4.95 4.45 4.25
Brotsägen, oval . . . . .	3.65 2.95 2.45 1.95
Kaffee- und Zuckerbüchsen . . . . .	85 78 58 30 J
Bratpfannen . . . . .	1.65 1.25 85 58 48 J

Volks-Badewanne extra flach . . . . . 13.50

### Bürstenwaren

Echthornbürsten . . . . .	42 38 28 24 18 J
Schrubber . . . . .	45 42 38 24
Wischbürsten . . . . .	55 45 32 28 24
Auftragbürsten . . . . .	15 10 6 J
Reibbürsten . . . . .	55 48 35 24 J
Haarbürsten . . . . .	85 78 65 58 45
Handbürsten . . . . .	75 58 45 32
Handseger, Kopfbürste . . . . .	1.25 95 65 45
Handseger, Borste . . . . .	75 65 55 42
Reibbürsten, Kopfbürste . . . . .	1.55 1.45 1.25 90
Reibbürsten, Borste . . . . .	1.45 1.25 95 68
Wischbürsten . . . . .	95 75 65 40
Reibbürsten . . . . .	1.25 85 75 45 J

Topf- und Reibmaschinen . . . . . 14.50 13.50 11.50 10.50

### Emaile

Kochtopf, tief . . . . .	1.60 1.35 1.15 92 78 68 48 J
Kochtopf, flach . . . . .	1.30 1.05 85 60 52 42
Kaffeeteller . . . . .	2.10 1.85 1.55 1.30
Wasserschöpf . . . . .	2.95 2.65 2.10 2.65 2.10
Reibmaschinentopf mit Kügelchen . . . . .	54 48 42 38 32
Wasserschöpfen . . . . .	95 82 70 62
Reibmaschinentopf mit Siegel . . . . .	4.75 1.25
Reibmaschinentopf . . . . .	70 52 45 J
Wasserschöpfen . . . . .	1.45 1.25 1.05 95 J
Wannen, oval . . . . .	3.15 2.70 2.20 1.85 1.55

Kaffeemühlen . . . . .	1.45 1.35 1.25 1.10 95 J
Wandkaffeemühlen . . . . .	3.75 2.95 2.65
Spirituslöcher . . . . .	1.75 95 52 38 J
Gasfächer . . . . .	5.95 3.45 1.85 1.65
Gas Schlauch, Stahl oder Messing . . . . .	1.45 1.20 95 J
2 Gasplatten mit Gchizer . . . . .	6.25
Kohlenplatten mit Rost . . . . .	2.75
Bestecke . . . . .	1.45 95 65 38 J

Spiritusplatten I. Fabrikat . . . . . 8.75 7.75 5.50

### Glas

Weingläser, Kristallglas . . . . .	18 J
Weingläser, Kristallglas, grün . . . . .	20 J
Weinrömer, antik . . . . .	24 J
Weinrömer auf hohem Fuß . . . . .	28 J
Wassergläser . . . . .	8 7 6 J
Buttergläser mit Schrift . . . . .	24 J
Kücheglocken, Gabelstern . . . . .	45 J
Kompottteller . . . . .	10 7 5 J
Wasser- und Salz-Messagen . . . . .	20 8 J
Sturzkaraffen . . . . .	68 45 25 J
Sturzkaraffen, blau überfangen . . . . .	95 J
Wassergläser, gepreßt . . . . .	12 10 J

Wassergläser Albert, Karl, Viktoria mit Gold- 0,2 1/4 Str. ohne Gold- 0,2 1/4 Str. rand 18 J 20 J rand 14 J 16 J

### Neue Probglas-Garnitur „Juwel“ beste Kristallglas-Imitation

Stuhnteller . . . . .	1.10
Kücheglocken . . . . .	1.05
Kompottieren . . . . .	85 65 52 35 25 14 J
Zuckerzhalen . . . . .	35 J

### Blumenvasen

16 cm 25 20 cm 35 26 cm 45 49 cm 70 45 cm 80 50 cm 1.06

Echt amerikanisch Kristall, diese Woche mit 10% Rabatt.

Küchenmesser . . . . .	25 22 20 18 10
Brotmesser . . . . .	1.20 95 75 55
Kaffeelöffel, Martinstahl . . . . .	Stück 5
Kaffeelöffel, Alpaka . . . . .	Stück 38 28 18
Kaffeelöffel, Britannia . . . . .	Stück 8
Schlüssel, Martinstahl . . . . .	Stück 10
Schlüssel, Alpaka . . . . .	Stück 65 48 35
Schlüssel, Britannia . . . . .	Stück 28 24 16

Sitz-Badewannen Stück 9.25 8.25 5.7

### Holzwaren

Fensterleder . . . . .	95 75 65 55 42 38
Umschlopper . . . . .	95 55 38 18
Eierschränke . . . . .	2.45 1.95 95 48
Handtuchhalter . . . . .	1.45 1.25 95 45
Wisch- und Putztafeln . . . . .	95 55 25
Küchenrahmen . . . . .	1.45 95 45
Gemüse-Träger . . . . .	5.45 4.75 3.45 1.6
Topfdecke . . . . .	1.65 95 48
Messertafeln . . . . .	95 45
Reibbänke, Hartholz . . . . .	95
Plattbretter . . . . .	4.75 3.95 2.75 1.25 95
Hermelbretter . . . . .	95 68 45
Schlüsselleisten . . . . .	90 48

### Balkonkasten, grün gefirnischt

50 60 70 80 90 100 110 120 130 70 90 J 1.05 1.20 1.35 1.55 1.75 1.90 2.1

### Aluminium

Kochtöpfe mit Deckel . . . . .	3.25 2.85 2.25 1.75 1.4
Gasochtöpfe mit Deckel . . . . .	3.45 2.95 2.35 1.85 1.5
Konsole mit 1/2 Liter-Maß . . . . .	90
Wasserkessel mit Holzgriff . . . . .	4.45 3.95 3.2
Suppenkische mit auswechselbarer Einlage . . . . .	95
Schöpf- oder Schaumlöffel . . . . .	48

### Emaile - Wassereimer

28 cm grau 75 J blau 85 J beforiert 1.3

Wasserschöpfen . . . . .	1.75 1.25 1.10 95 45 J
Wasserschöpfen . . . . .	6.25 5.75 4.75 3.45 2.95
Wasserschöpfen . . . . .	1.95 1.55 1.25 95 55 J

Ein großer Kaffee-Service neue Dekor Preis 40 35 28 15 22 J

Einz. Kannen u. Schüsseln von Wasserschöpfen, creme und decoriert 75 J

Eiserne Pfannen, Holzstiel . . . . .	1.85 1.55 1.25
Zinkwannen . . . . .	4.35 3.60 3.10 2.75 2.15 1.80
Zinkimer . . . . .	1.45 1.20 1.05 95 J

# Geblütsauwacht

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonntag den 30. März 1913.

24. Jahrgang.

## Die automatische Knochenmühle.

III.

Individuelle Ausbildung nach den ganz besondern Fähigkeiten jedes einzelnen Arbeiters! Klingt das nicht ganz zukunftsstaatlich? Die von Taylor gelöste Aufgabe übertrifft sogar unser kühnstes Ideal. Denn der Mensch wird nicht mehr seinem dunkeln Drange überlassen, seine etwa in ihm vorhandenen Fähigkeiten und Anlagen frei zu entwickeln, sondern die gültige Wissenschaft, verkörpert in kundigen Betriebsleitern, überwindet die Unzuverlässigkeit innerer menschlicher Regungen, leitet jedes Individuum mit unfehlbarer Sicherheit, sein eigenes Selbst zu erkennen und zu betätigen, bis zum Höchstmaß seiner Kraft; die Spezialität jeder Begabung wird auf eine zuverlässige mathematische Formel gebracht, die unmittelbar durch die Leistung der Individualität zu lösen ist; die Genauigkeit des Rechenschiebers, mit dem der Ingenieur die schwierigsten Gleichungen nicht sowohl ausrechnet als vielmehr sofort abliest, schiebt auch die Entwicklung jeder Person bis zur Erfüllung ihrer „richtigen“ Seelentendenz. Das Wunder wird also Wahrheit: unter dem Taylor-System entfaltet jeder Mensch sein tiefstes Selbst. Nur hat man bisher nicht gedacht, wieviel spezifische Fähigkeiten und spezialisierte Fähigkeiten in der Menschheit verankert sind. Es gibt zum Beispiel zweifellos ein besonderes Genie für die eine einzige, lebenslänglich den ganzen Menschen erfüllende und beherrschende Tätigkeit des Verladens von Erzbarren. Der Adlerblick, der durch Taylor allwissenden betriebsleitenden Vorführung erpähnt aus tausend Arbeitern sofort den einen, in dessen Seele das Verladergenie verborgen ist, das in nichts andern besteht wie in einer gewaltig muskulösen Stupidität. Merkwürdig, daß diese individuelle Begabung für das Tragen von Eisenbarren immer nur in Arbeitern entdeckt wird und noch niemals in fürstlichen, adligen und Millionärsfamilien zum Vorschein gekommen ist. Ach, wie viele Genies für Erzverladung mögen unter Königskronen schon verkümmert und erstickt sein.

Aber das Endziel der höchsten Entwicklung jeder individuellen Fähigkeit zu erreichen, interessiert Taylor überhaupt nur in der proletarischen Begrenzung. An die Spitze seiner „Grundbegriffe“ stellt er die Sätze: „Das Hauptaugenmerk einer Verwaltung sollte darauf gerichtet sein, gleichzeitig die größte Prosperität des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers herbeizuführen, und so beider Interessen zu vereinen. Unter größter Prosperität sind aber nicht nur hohe Dividenden für die Gesellschaft oder für den Besitzer zu verstehen, sondern die Entwicklung eines jeden Geschäftszweigs zu seiner höchsten Vollkommenheit, so daß die Prosperität zu einer dauernden wird. Und ebenso soll unter größter Prosperität für den Angestellten nicht nur ein über das Normale hinausgehender Lohn verstanden sein, sondern die Entwicklung eines jeden einzelnen zur höchsten Stufe der Verwertung seiner Fähigkeiten, so daß er in der Lage ist, die Arbeit, für die seine Veranlagung ihn befähigt, in der höchsten Vollkommenheit zu leisten; und es soll ihm, wenn irgend möglich, gerade diese Arbeit, für die er sich besonders eignet, zugeteilt werden.“ Für die arme Gesellschaft oder die benachteiligten Besitzer gibt sich also Taylor keine Mühe, ihre Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe der Verwertung zu steigern; statt der Vollkommenheit der unternehmenden Menschen beschränkt er sich auf die Vollkommenheit ihrer „Geschäftszweige“. Es ist sehr ungerecht von Mr. Taylor, daß er die Unternehmer von der Ausbildung durch sein System ausschließt und es auf die Arbeiter und Angestellten beschränkt!

Ist nun der für die besondere Tätigkeit besonders veranlagte Arbeiter herausgefunden, ist er technisch nach dem Taylor-System abgerichtet, und hat er unter steter Leitung und genau nach den Weisungen seines Lehrmeisters, teils durch Prämien teils durch Bedrohung mit Entlassung alle seine Kräfte angepannt, damit die „richtige“, Normalleistung wissenschaftlich ermittelt werden könnte, so erlirrt die ideale individuelle Ausbildung der persönlichen Fähigkeiten als ganz gemeines „Penjum“, das nun von jedem Arbeiter der Sparte als unänderliche Tagesleistung gefordert wird; jede Erschöpfung muß wie gesagt bei der Feststellung des Penjums vermieden werden. Nur bezieht sich die Verhütung der Erschöpfung eben nur auf die Zeit, in der der Penjumarbeiter in dem Betriebe tätig ist. Erkennt die Betriebsleitung, daß der Mann der wissenschaftlich festgestellten Leistung nicht mehr ohne Erschöpfung gewachsen ist, so ist die Betriebsleitung barmherzig genug, um ihn nicht bis zur Erschöpfung zu quälen; man entläßt ihn. In der ganzen Schrift Taylors findet sich nicht eine einzige Angabe, wieviel Jahre hindurch die getaylornten Arbeiter auf der Höhe ihrer wissenschaftlich ermittelten Leistungsfähigkeit zu bleiben vermögen. Dieses Schweigen deutet darauf hin, daß die Ausübung der Arbeitskraft nicht allzulange auf sich warten lassen dürfte. Aber das ist auch kein Interesse des Systems. Solange der Mann auf dem Betrieb arbeitet, darf er schon im Interesse des Geschäfts ja nicht erschöpft werden. Wie der Arbeiter nach ein paar Jahren bei der Höchstentwicklung seiner besondern Fähigkeit körperlich und geistig erschöpft ist, geht die Tayloristen nichts an; denn dann hat der Arbeiter eben sein kulturelles Lebenswerk erfüllt und hat, aus dem Betrieb entfernt, aufgehört, das Objekt wissenschaftlicher Feststellung zu sein.

Taylor sieht in dem Stücklohnsystem die Wurzel alles Übels. Nach seiner Meinung wird durch die Affordarbeit

der Arbeiter notwendig gezwungen, durch Verabredung mit seinen Kameraden seine Leistungsfähigkeit künstlich herabzusetzen; Taylor erklärt diese „Drückererei“ sogar für durchaus berechtigt, da ja jede größere Anspannung eine Herabsetzung des Stücklohns zur Folge haben würde. Das „Stücklohn-System“ des Affords erreicht also das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes. Das Penjum-System überläßt nicht dem Arbeiter wie weit er, angereizt durch Hoffnung auf höheren Geamlohn, seine Arbeitskraft anstrengen will. Das Penjum wird eben „wissenschaftlich“ einseitig von der Betriebsleitung festgesetzt; es wird kein Arbeiter angestellt, der dieses Penjum nicht zu leisten vermag (ohne Erschöpfung natürlich!) und es wird jeder Arbeiter entlassen, der dieses Penjum nicht mehr leistet. Täglich ausgezahlte Prämien für quantitativ und qualitativ ordentliche Erfüllung des Penjums sind bestimmt, die Begeisterung der Arbeiter für das Taylor-System frisch zu erhalten.

Die Penjumidee ist nicht originell. Die Penjumarbeit ist in den Gefängnissen eingeführt, nur daß sie dort nicht mit Hilfe der Wissenschaft zu so ungeheurer Norm getrieben ist. Aus der Gefängnisstrafe stammt auch die Isolierung der einzelnen Arbeiter. Alles Kottenarbeiten verpönt das Taylor-System; in der Masse wird der Arbeiter faul und nachlässig. In den Werkstätten werden deshalb auch die Arbeiter weit auseinandergeleitet, damit sie nicht durch Gespräche die Entwicklung ihrer Fähigkeiten stören.

Mit diesem Penjum-System hört jede Einwirkung der Organisation auf das Arbeitsverhältnis natürlich auf. Tarifverträge sind undenkbar. Es wird nichts vereinbart. Der Arbeiter ist nur noch Werkzeug, Maschine, Opfer der Wissenschaft. Taylor pflegt die eigentlichen Absichten seines Systems nicht gerade besonders zu akzentuieren. So findet man wohl einige Beschwerden über die Gewalttätigkeit mißgeleiteter Arbeiterorganisationen, die durch künstliche Herabsetzung der Leistung eine fortwährende Vergeltung menschlicher Arbeitskraft beschreiben, aber er spricht es nicht aus, daß die Wirkung seines Systems sein soll: die Zersprengung aller Organisationen, die Atomisierung der Arbeiterkraft, die Auflösung des Proletariats in lauter höchst entwickelte Individualitäten. Diese Individualität des getaylornten Arbeiters besteht darin, daß er zu ein paar Handgriffen verkümmert, die er obendrein nur unter der Aufsicht der Betriebsleitung zu vollführen vermag. Er ist ein Maschinenteil, der ganz und gar wertlos wird, wenn er sich von der einen besondern Gesamtmaschine löst. Das feudale Zeitalter hat in den größtenteils ausschweifenden der Höflichkeit den Menschen nicht so vollkommen zur Sache entwürdigt wie die Wissenschaft des Mr. Taylor.

## Aus der Genossenschaftsbewegung.

Der zehnte ordentlich Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wird vom 16. bis zum 18. Juni im großen Saale des städtischen Ausstellungsvorplatzes in Dresden abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. der internationale Genossenschaftstag in Glasgow im August d. J., die Volksfürsorge, über die Genosse von Elm referieren wird, die konsumgenossenschaftlichen Zählverfahren und Volkserzieher, die konsumgenossenschaftlichen Unterrichtskurse, Bericht des Tarifamts über seine Tätigkeit. An diese Tagesordnung schließt sich die erste ordentliche Generalversammlung der neuen Verlags-gesellschaft deutscher Konsumvereine an. Sie wird am 20. Juni im gleichen Lokal wie der Genossenschaftstag abgehalten.

Eine neue konsumgenossenschaftliche Zentrale. Am 13. März dieses Jahres wurde der Grundstein zum Neubau der Verlags-gesellschaft deutscher Konsumvereine gelegt. Mit der Errichtung dieser Zentrale ist die deutsche konsumgenossenschaftsbewegung in Begriff, ihren sonstigen Betrieben einen solchen von imponierender Statikität anzugliedern. Die Verlagsgesellschaft hat in Hamburg die Grundstücke beim Strohhause 24 bis 40, 14 bis 20 und Hammerbrookstraße 15 zum Preise von zusammen 925 000 Mark erworben. Auf diesen Grundstücken wird ein Verwaltungs-, Konten- und Betriebsgebäude der Verlagsgesellschaft errichtet werden. Zu diesem Zweck ist aus der fünf Vorderhäuser niedergelegt worden, während im übrigen das bisher beachtliche Winterland bebaut wird. Die nicht niedergelegten vier Häuser ergeben einen so hohen Mietvertrag, daß sich der Ankaufswert des Grundstücks mit circa 5 Prozent bezinst. Das neue Verwaltungs-, Konten- und Betriebsgebäude erstreckt sich in einer Länge von über 100 Metern von der Straßenfront beim Strohhause bis zum Bahndamm der Vorortbahn und erhält außerdem zwei Hängelbauten von je 40 Meter. Die Höhe beträgt acht Stockwerke, wovon drei Kellergeschosse für Lagerzwecke. Die Breite des Baues, der aus Eisenbeton hergestellt wird, beträgt rund 16 Meter. Die Arbeitsfläche werden eine Breite von etwa 15 Metern im Lichten haben und sind säulenfrei. Der Voranschlag für den Bau beläuft sich auf 2 140 000 Mark. In dieser Summe ist die eigne Kraftzentrale mit 140 000 Mark einbezogen. Der Neubau soll mit Ende des Jahres 1913 schlüsselfertig geliefert werden. Bauleitender Architekt ist Herr Architekt Krug. In dem Neubau sollen die gesamten Betriebe der Verlagsgesellschaft und die Bureaus des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vereinigt werden. Die Verlagsgesellschaft betreibt zurzeit eine Großbuchdruckerei und Buchbinderei Besenbinderhof 52, eine Papiervarenfabrik Hammerbrookstraße 98. Sie beschäftigt über 500 Personen. Mit der Uebernahme in den Neubau wird eine erhebliche Betriebsvermehrung verbunden. Für die Anschaffung von Maschinen, Schriften und Inventar zur Erweiterung des Betriebs, der circa 15 000 Quadratmeter nutzbarer Bodenfläche enthalten wird, sind etwa 700 000 Mark vorgesehen worden. In einem der Vorderhäuser, auf dem Grundstück beim Strohhause 24 bis 40, befindet sich zurzeit das Bureau der Volksfürsorge, Genossenschaftlich-Genossenschaftliche Verleger- und Verlags-Gesellschaft. Nach Fertigstellung des Neubaus wird die Volksfürsorge in dem Neubau ihre Bureaus erhalten. Mit den Erd- und Ausschichtungsarbeiten ist bereits im November 1912 begonnen worden; für den größten Teil des Baues sind die umfangreichen Fundamentierungsarbeiten schon beendet.

## Kleine Chronik.

### Verurteilung eines Rechtsanwalts.

Vor der Strafkammer in Bamberg hatte sich der Rechtsanwalt Joseph Häfner in Kronach wegen eines fortgesetzten Vergehens der Untreue zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, 15 800 Mark ihm anvertrauter Gelder veruntreut zu haben. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dem Angeklagten wurde die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Gefängnis beantragt.

### Fünf Bergleute ertrunken.

In Empede im Kreise Linden bei Hannover hat sich ein schweres Bergwerkunglückgetragen. Dort ist das Kalibergwerk Gansjägerberg eröffnet, wobei fünf Bergleute ums Leben kamen.

### Der Kinobahnwagen.

Den Schlaf-, Speise- und Aussichtswagen im modernen Eisenbahnverkehr folgt jetzt das Neute: der „Kinowagen“. Einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft, der Pittsburg-, Harmony-, Dittler- und Newcastles-Eisenbahn, ist es vorbehalten geblieben, dem reisenden Publikum die Eintönigkeit einer längeren Fahrt durch kinematographische Vorstellungen zu verkürzen. Der neu konstruierte Kinowagen nähert sich in seiner Form dem gewöhnlichen großen, durchgehenden amerikanischen Salonwagen; er bietet also etwa das Bild eines langen, schmalen Zuschauertraums, an dessen einem Ende der Vorführungsapparat aufgestellt ist. In den Pausen zwischen den Vorstellungen ist das Kino als gewöhnlicher Reisewagen zu benutzen. Während der Vorstellungen werden die Salontische herabgelassen. Man fürchtete anfangs, daß die starke Erschütterung eines fahrenden Zuges die Klarheit und Deutlichkeit der Filmbilder beeinträchtigen würde, aber die Praxis hat diese Bedenken widerlegt, es zeigte sich, daß der Apparat auch während der größten Geschwindigkeit des Zuges vollkommen einwandfrei arbeitet.

### Spionage.

Das Oberkriegsgericht des 3. Armee-Korps in Berlin bestrafte am Freitag nach zweitägiger Verhandlung das Urteil des Kriegsgerichts der Berliner Landwehrinspektion gegen den Sergeanten Wölterling vom Thorer Feldartillerie-Regiment wegen Landesverrats von 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere. Der Gerichtshof beschloß jedoch, von den dem Angeklagten beschlagnahmten 75 000 Mark ihm 17 000 Mark, die als sein Eigentum anerkannt wurden, zurückzugeben, ihn aber außerdem zu 15 000 Mark Geldstrafe zu verurteilen. Der Landesverrat wurde begangen durch den Verkauf wichtiger Dokumente an Rußland. Wegen Gefährdung der Staatssicherheit wurde die Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und nur das Urteil öffentlich verkündet. In dieser Landesverratsaffäre fand in Berlin durch einen Berliner Kriminalbeamten eine Hausdurchsuchung bei den Eltern des Angeklagten statt die zur Folge hatte, daß der Bruder des Angeklagten, der Arbeiter Georg Wölterling, verhaftet wurde.

### Vor Glück wahnsinnig geworden.

Das große Los der Kopenhagener Massenlotterie fiel auf Viertellose in die Stadt Fredericia an der deutschen Grenze und hatte teils traurige Folgen. Der Telegraphist, der die telegraphische Meldung aufnahm und selber ein Viertel der Nummer besaß, wurde so erregt, daß er sofort nach Hause und bald ins Hospital gebracht werden mußte, wo der herzschwache Mann nunmehr gestorben ist. Ein Landmann aus der Umgebung der Stadt, der ein anderes Viertel besaß, wurde über sein Glück wahnsinnig und ist ins Irrenhaus gebracht worden.

### Die Unwetterverheerungen in Amerika.

Die Lage in den überschwemmten Gebieten ist noch immer äußerst traurig. Während in den Staaten Ohio und Indiana das Wasser zu fallen beginnt, fangen die Flüsse anderer Staaten an, die Ufer zu überfluten. Teile von Virginia und Kentucky stehen unter Wasser. Mit vieler Mühe ist es jetzt endlich gelungen, 7000 Personen zu retten. Die Zahl der Toten schätzt man auf 5000. Bisher konnten nur wenige Leichen geborgen werden; die meisten sind im Schlamm begraben und andre sind wiederum durch das fallende Wasser ins offene Meer getrieben worden. Nach einer Meldung des „New York Herald“ ist der Subjunktionsfluß so gewaltig, wie seit 50 Jahren nicht. Albany, die Hauptstadt des Staates, steht völlig unter Wasser, die nächsten Stadteile sind 5 bis 6 Fuß hoch unter Wasser gesetzt. Alle Städte, die am Subjunktionsfluß gelegen sind, treffen umfangreiche Vorkehrungen, um sich gegen die drohende Ueberschwemmung zu schützen. Der Schaden an Eigentum und Material ist ganz bedeutend.

### Explosion in einer Pulverfabrik.

Infolge einer Explosion in dem Trockenschuppen der Pulverfabrik des britischen Syndikats für Explosivstoffe in der Nähe von Southend wurden drei Menschen getötet und zahlreiche Personen verwundet. Auf der 3 Kilometer entfernten Bahnstation Rainon wurde auch die Erschütterung gespürt.

### Drei Flieger totgestürzt.

Das japanische Paravel-Luftschiff unternahm eine Fahrt, auf der es von einem mit zwei Fliegern besetzten Eindecker begleitet wurde. Bei der Landung auf dem Exerzierplatz von Yokohama wurde das Luftschiff stark beschädigt, aber keine Personen verletzt. Die Flieger stürzten auf dem Rückweg von Yokohama bei Matsumura aus einer Höhe von 300 Metern ab und blieben beide auf der Stelle tot. Die beiden getöteten Flieger sind die Leutnants Tokuda und Kimura. — Der Fliegerleutnant Bressard ist bei Verdun infolge einer Motorexplosion aus 800 Meter Höhe abstürzt. Er war sofort tot.

## Bereine und Versammlungen.

### Ortskrankenkasse der Maurer.

Die ordentliche Generalversammlung war leider schwach besucht. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Mitglieder von ihren Plätzen. Der Geschäftsbericht für 1912 verzeichnete eine Einnahme von 183 390 Mark, eine Ausgabe von 183 045 Mark. Es wurden an Krankengeldern 71 928 Mark, für Arzthonorar 21 728, Arznei 11 828, Kosten 6711, Verwaltungskosten 9124 Mark ausgegeben. Das Gesamtvermögen beträgt 112 427 Mark, der Reiserbestand 112 081 Mark, der Durchschnitt der Jahresausgabe 101 469 Mark, so daß 10 612 Mark über den Reiserbestand vorhanden sind. Im Laufe des Jahres wurde bei 1940 Krankmeldungen für die Dauer von 33 110 Tagen Krankenunterstützung gezahlt. Davon sind 340 Erkrankungsanfänge durch Unfall herbeigeführt worden. Ueber die Verhaltungsmaßregeln der Familienunterstützung wurden einige Anfragen beantwortet. Die Verjährungsfrage mit der vom Magistrat zu gründenden Kasse wurde erörtert. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden, daß die gewählte Kommission, der Herr Uebe angehört, an den Statutenberatungen teilnimmt. Nachdem noch einige Anfragen erledigt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

## Bereins-Kalender.

**Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg-Süd.** Am Sonnabend den 29. März, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung der Kassierer und sonstigen Funktionäre bei Blume, Kaiser- und Blumenhalsstraße Ecke. Der Bezirksleiter.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband, Zweigverein Magdeburg.** Am Dienstag den 1. April, abends 8 1/2 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 10. (Siehe Inserat). Für alle im Betonbau beschäftigten Kollegen findet am Montag den 31. März, abends 8 Uhr, in der „Neuen Welt“, Schloßberg 9, eine Versammlung statt. Der Vorstand.

**Damen-Chor Magdeburg.** Jeden Montag, abends 9 Uhr, Übungsstunde bei A. Lichteck, Knochenhauerufer 27/28.

**Turnerschaft Magdeburg (M.-T.).** Turnstunden haben: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr. Abt. Altstadt, Turnhalle Gr. Schulstr. 1; Abt. Neue Neustadt, Turnhalle Umfassungstr. 76a; Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr. Abt. Sudenburg, Turnhalle Königsberg 10a; Abt. Budau, Turnhalle Feldstr. 24/25; Abt. Alte Neustadt, Turnhalle Nachtweide 99; Abt. Wilhelmstadt, Turnhalle Annenstr. 17. Donnerstag von 8 1/2 bis 10 Uhr. Damen-Abteilung Sudenburg, Turnhalle Königsberg 10d. Montag von 8 bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Alte Neustadt, Turnhalle Nachtweide 99.

**Turnerschaft Magdeburg (M.-T.).** Sämtliche Abteilungen treffen sich am Sonntag den 30. März, früh 8 Uhr, zum Arbeiten auf dem Spielplatz, Südbeker Straße 68.

**Arbeiter-Athletenbund.** Sonntag, vormittags 11 Uhr, Sitzung des Bundesvorstandes bei Bräutigam, Budau.

**Benedictiner.** Gesangverein Liedertafel. Nächste Übungsstunde Dienstag den 1. April, abends 8 Uhr; vorher Ständchen. — Sonntag den 6. April, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei T. Beyer.

**Diesdorf.** Sozialdemokratischer Verein Kreis Ranzen. Sonnabend den 29. März, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Hölge.

**Diesdorf.** Athletenklub Falke. Dienstag den 1. April, Übungsstunde mit Musik und Entgegennahme des Geschenks.

**Groß-Otterleben.** Naturheilverein. Die zu Sonnabend den 29. März einberufene Versammlung kann umständlicher nicht stattfinden.

**Hohenbodelken.** Vereinigte Gewerkschaften. Sonnabend den 29. März, abends 8 Uhr, Versammlung bei Coerdt.

**Meisdorf u. Umg.** Sonntag den 30. März, nachm. 3 Uhr, im Gehhof zur Tare Sitzung sämtlicher Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre.

**Schönebeck.** Zentralverband der Zimmerer. Sonnabend den 29. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Saack.

**Süderleben.** Arbeiter-Sängerbund. Frauen- und Mädchenchor: Übungsstunde Montag den 31. März bei Wwe. D. Wille. Männerchor: Übungsstunde Dienstag den 1. April, sämtlich abends 8 1/2 Uhr.

**Wernigerode.** Deutscher Bauarbeiter-Verband. Sonnabend den 29. März, abends 8 Uhr, Versammlung im „Volksgarten“.

## Briefkasten.

Schiels 10. Wenn Patienten in den Räumen rauchen und ihre Mitpatienten belästigen, so ist das eine grobe Ungehörigkeit, der sich ein vernünftiger Arbeiter niemals schuldig machen darf. Die Rücksicht auf die gemeinsamen Interessen der Patienten gebietet die Befolgung der Anordnung des Arztes. Einen unverschämten Sündenbock anzusehen, kann wohl nicht als Demütigung angesehen werden, trotzdem wird man nicht zu diesem Mittel greifen, ohne vorher alle andern versucht zu haben. Bemahnungen werden wohl auch helfen.

J. N. 4648. Ihre Anfrage ist nicht verständlich.

**Quittung.** Wahlkreis Wanzleben. Zum Landtagswahlsonntag gingen ein: Egeln, Ausflug nach Uteburg, 5.00 Mk. Fr. Klösch.

## Viehmarkt.

Magdeburg, 28. März. (Städtischer Schlacht- und Viehbof.) Auftrieb: 89 Rinder, und zwar 7 Ochsen, 8 Bullen, 24 Färsen und Kühe, 1 Ferkel, 88 Kälber, 59 Schafweide, 1022 Schweine. Absatz für 100 Pfd. Lebendgewicht: Rinder festes II. Kälber, a) Doppeltender fetter Mast-Milch, b) fetter Mastfäher — Mk., c) milderer Mast und behä Saugfäher — Mk., d) geringere Mast und gute Saugfäher 48—55 Mk.

e) geringe Saugfäher 38—46 Mk. III. Schafe. Stallmastschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 47—48 Mk., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 48—46 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) — Mk., d) Mastschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — Mk., e) Mastschweine unter 3 Zentner Lebendgewicht — Mk., f) Mastschweine von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 59—61 Mk., Schlachtgewicht 74—78 Mk., g) vollfleischige von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 59—61 Mk., Schlachtgewicht 78—74 Mk., h) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfd. Lebendgewicht 57—65 Mk., Schlachtgewicht 71—73 Mk., i) vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 58 Mk., Schlachtgewicht 70 Mk., j) unreine Sauen Lebendgewicht 52—58 Mk., Schlachtgewicht 65—73 Mk., g) geschnittene Eber Lebendgewicht — Mk., Schlachtgewicht — Mk. Verlauf und Tendenz: Sehr langsam. Ueberhand: 5 Rinder, — Kälber, 12 Schafe, 350 Schweine.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Hyer, Eger und Wroslau.		Fall	Wuchs
Jungbunzlau	26. März + 0,48	27. März + 0,35	0,13	—	—
Laun	+ 2,32	+ 1,84	0,48	—	—
Budweis	+ 0,33	+ 0,22	0,10	—	—
Prag	+ 1,56	+ 1,42	0,14	—	—
<b>Mitrit und Saale.</b>					
Straßfurt	27. März + 1,45	28. März + 1,45	—	—	—
Weisenfels Untp.	+ 1,22	+ 1,00	0,22	—	—
Trotha	+ 3,02	+ 2,84	0,18	—	—
Misleben.	+ 2,60	+ 2,50	0,10	—	—
Wernburg	+ 2,18	+ 2,13	0,05	—	—
Salbe Oberpegel.	+ 1,91	+ 1,90	0,01	—	—
Salbe Unterpegel.	+ 1,92	+ 1,94	—	0,02	—
Grüchene.	+ 1,92	+ 1,97	—	0,05	—
<b>Mulde.</b>					
Deßau, Muldenbr.	27. März + 1,42	28. März + 1,14	0,28	—	—
<b>(Sibe.)</b>					
Paradeis	26. März + 0,90	27. März + 0,70	0,20	—	—
Brandeis	+ 1,24	+ 1,32	—	0,08	—
Meinit	+ 1,26	+ 1,56	—	0,30	—
Leutmeris	+ 1,80	+ 1,47	0,33	—	—
Wapp	+ 2,28	+ 1,95	0,33	—	—
Preuden	+ 0,50	+ 0,55	—	0,05	—
Lorzau	+ 2,38	+ 2,86	—	0,48	—
Wittenberg	+ 2,78	+ 3,21	—	0,43	—
Droskau	+ 2,28	+ 2,58	—	0,35	—
Varza	+ 2,90	+ 2,82	—	0,22	—
Saanebeck	+ 2,35	+ 2,57	—	0,22	—
Magdeburg	28. + 2,30	+ 2,40	—	0,20	—
Fangermunde	27. + 2,48	+ 2,94	—	0,46	—
Wittenberge	+ 2,10	+ 2,20	—	0,10	—
Tornis	+ 1,56	+ 1,56	—	—	—
Sorsenburg	+ 1,56	+ 1,48	—	—	—
Sobastorf	+ 1,57	+ 1,56	—	0,01	—
Sauenburg	+ 1,55	+ 1,53	0,02	—	—

\* Nuffig, 29. März, Pegelstand + 1,65 Meter. Vom Oberlauf werden 183 Zentimeter Fall gemeldet. Magdeh. Btg.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 28. März.

**Aufgebote:** Gänsmitt Hermann Lemke in Sangerhausen mit Margarete Karnstedt hier. Schmied Hermann Friedrich Rudolf hier mit Marie Auguste Emma Kauf in Deersheim. Kaufmann Karl Otto Kurt Kühne hier mit Anna Frida Strauß in Gera. Schmied Hermann Lehrens in Wolfenbüttel mit Martha Schöne hier. Schmied Emil Gohlke hier mit Emma Elise Vogt in Wolfenbüttel. Arbeiter Rudolf Gehrmann in Warleben mit Mathilde Beder hier. Müller Wilhelm Hugo Hermann Wetz hier mit Dulda Frida Marianne Albrecht in Spornitz. Bäckermeister Paul Otto Bieche in Wauken mit Anna Sophie Köstling hier. Schriftföher Wilhelm Peters hier mit Emilie Königt in Langenlialza. Arbeiter Otto Sieland mit Elisabeth Müller. Sergeant Gustav Adolf Heinrich Meier mit Frida Erna Anna Kamischle in Hildesheim.

**Eheschließungen:** Herrenkleidermacher Otto Wolter mit Minna Reinhardt. Präparandenlehrer Ferdinand Herzog mit Martha Ludwig. Tapezierer Friedrich Ziegler mit Minnie

Kunst. Schmied Friedrich Neß mit Agnes Dittmar. Kaufmann Johannes Meyer mit Anna Middleton.

**Geburten:** Johannes, S. des Buchbinders Michael Mens. Ursula, T. des Friseur's Maximilian Kinkel. Elisabeth, T. des Arb. Franz Puttkammer. Gertrud, T. des Eisenbahnarbeiters Paul Rothe. Hermann, S. des Zeichners Hermann Markwardt. Clemens, S. des Eisenbahn-Ladehaffners Paulus Weinhardt. Kurt, S. des Klempners Richard Jahnshof. Herbert, S. des Arbeiters Gustav Tuchen.

**Todesfälle:** Witwe Elisabeth Jänide geb. Schrader 77 J. 2 M. 4 T. Marie geb. Groffe, Ehefrau des Hilfsbureau dieners Gottlieb Henning, 59 J. 8 M. 18 T. Kassierer Albert Dichtenberg, 51 J. 2 M. 4 T. Gertrud, T. des Kernmachers Franz Gauditz, 3 M. 22 T. Erfa, T. des Buchdruckers Max Berger 1 M. 2 T.

Sudenburg, 28. März.

**Eheschließung:** Hausdiener Wilhelm Kauffold mit Minna Peierl.

**Geburten:** Charlotte, T. des Fleischermeisters Otto Bommer. Hildegard, T. des Eisenbrechers Robert Schernh. T. des Holzfischers Heinrich Gerhold. Kraft-Ulrich, S. des Bankdirektors Wilhelm Blümel.

**Todesfall:** Ledige Wirtshaffterin Agnes Guhl, 33 1 M. 9 T.

Neustadt, 28. März.

**Aufgebote:** Webermeister Otto Großmann in Kalbe d. S. mit Hedwig Straubel hier. Straßenbahnreifebeschaffte Wilhelm Gehling mit Martha Schmol.

**Eheschließungen:** Arbeiter Paul Bartelmann mit Marie Schäfer. Arbeiter Walter Kaufmann mit Anna Müller.

**Geburten:** Walter, S. des Arbeiters Alfred Uebergag. Heinz, S. des Arbeiters Gustav Jde. Liselotte, T. des Eisenbahnbrückenwärters Erich Hoffmann.

**Todesfall:** Arbeiter Friedrich Berger, 50 J. 4 M. 5 T.

M.-Salzke.

**Aufgebote:** Techniker Otto Franz Zeinau mit Frida Meyer in Weisterhüfen.

**Eheschließungen:** Sanitäts-Sergeant Karl Ernst Fingelberg in Annaburg mit Anna Ida Sonntag in Weisterhüfen. Dreher Wilhelm Gottfried Schwabe in Staßfurt mit Emma Marie Hansen hier.

**Geburten:** Paul Gerhard, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Hermer in Weisterhüfen. Charlotte, T. des Schlossers Adolf Friede. Ernst Hermann Walter, S. des Schmiedes Ernst Gunkel in Weisterhüfen. Elfriede, T. des Schlossers Walter Kesch. Friedrich Willi, S. des Heizers Karl Hochmuth. Hedwig, T. des verstorbenen Arbeiters Friedrich Vogt in Weisterhüfen. Werner Viktor Gustav, S. des Glasmachers Otto Schmidt in Weisterhüfen.

Staßfurt.

**Aufgebote:** Kesselschmied Rich. Laue mit Anna Körne Kofstote Friedrich Stoik in Magdeburg-Sudenburg mit Anna Kolbe hier. Kaufmann Ernst Lehmann in Berka a. d. We. mit Martha Trippler hier. Zimmermann Wilhelm Wolff mit Emma Weisenborn. Vater Otto Stange in Nordhausen mit Anna Malkau. Bergschmied Friedrich Wegener hier mit Minna Dannhauer in Leopoldshall. Fabrikarbeiter Karl Politt mit gelb. Luise Brämmer geb. Appelt.

**Eheschließungen:** Techniker Max Kirchner in Weisterhüfen mit Emma Kofin hier. Maschinenwärter Paul Stegmann mit Emma Martin. Fabrikarbeiter Franz Brümmer in Kleinpöhlen mit Elsa Appelt hier. Defonom Willi Klein in Wann bei Berlin mit Frida Köhler hier.

**Geburten:** S. des Fabrikarbeiters Friedrich Gerlan. S. des Fabrikarbeiters Hermann Blume. T. des Kesselschmieds Valentin Muff. S. des Arbeiters Hermann Schulz.

**Todesfälle:** Ehefrau Frida Lamsbach geb. Haack 34 J. Karl Seiler, 13 T. Elise Seiler, 15 T. Ehefrau Maria Thalmann geb. Berger, 29 J. Schüler Karl Fröhlich, 13 Otto Kunze, 6 M.

# Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketzen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Magdeburg  
**Breiteweg 196/97**  
Ecke Leiterstraße

Walter Held

Magdeburg  
**Breiteweg 196/97**  
Ecke Leiterstraße

### Haushalt-Maschinen

Reibmaschinen	1.65	1.90	3.00	3.65	4.50	5.00
Rüchenwagen	1.25	2.25	2.75	3.00	3.75	4.00 bis 8.00
Kaffeemöhlen	1.35	1.50	1.60	1.75	2.00	8.50
Wandkaffeemöhlen	3.00	3.65	4.75	5.25	5.60	9.50
Messerputzmaschinen			8.50	13.50	18.00	
Fleischhackmaschinen		5.00	5.50	6.00	7.25	
Fleischwolf		4.25	5.25	6.25	9.00	
Brot Schneidemaschinen	6.00	7.25	8.00	9.50	14.50	
Brothobel		6.00	8.75	9.50		

Lampen, Koblkasten, Stahlwaren, Holzwaren, Bürstenwaren

### Wring-Maschinen



garantiert beste Qualitäten.

## „Rekord“

### Hack- und Reibe-Maschine

hackt, wiegt, schneidet, reibt, mahlt fein, mittelfein oder grob alle in der Küche vorkommenden Materialien: Fleisch, Gemüse, Zucker, Semmel und andre und ist außerdem zum Würststopfen eingerichtet.

Mk. 5.00 6.00 7.25 967

### Haushalt-Artikel

Gasherde mit besten Sparbrennem	2.00	4.00	7.50	9.00	12.00	bis 26.50
Kombinierte Gasherde	55.50	68.00	120.00			bis 137.50
Gashauben	16.50					
Gasbratofen			29.00	48.00		
Bissels Teppichkehrmaschinen	12.00	15.00	16.50	17.50		bis 24.00
Parkettbohrer	4.50	9.50	11.00	13.00	14.00	15.75
Bidets		9.60	12.50	14.25	18.00	19.25 21.00
Flurgarderoben	20.00	22.50	24.00	25.75	35.00	bis 43.75
Badewannen		10.00	15.00	17.50	20.00	25.00 28.00
Sitzbadewannen		7.00	7.75	9.25	14.00	14.75

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Aluminium

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Bürstenwaren, Holzwaren.

# Arbeiter - Bildungs - Ausschuß

Magdeburg

Montag den 7. April, abends 8 1/2 Uhr, 1395  
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c:

## Gottfried-Keller-Abend

Vortrag und Rezitation: Herr Otto Landsberg, Magdeburg.  
Gesang: Arbeiter-Sängerchor unter Leitung seines Dirigenten  
Herrn Kapellmeister Neuling. Solist: Herr Güssel (Bariton)

Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfennig sind zu haben bei den Gewerkschaften, im Partei-Sekretariat, im Arbeiter-Sekretariat, in der Buchhandlung Volksstimme, in der Arbeiter-Zentralbibliothek und abends an der Kasse.

## Achtung! Klempner u. Installateure Magdeburgs.

Montag den 31. März, abends pünktlich 6 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Luchtfeld, Knochenhauerufer

## Versammlung

für sämtliche Klempner und Installateure von Magdeburg und Umgegend.

Tagesordnung:

Stellungnahme zu dem von der Klempnerinnung zu Magdeburg ausgearbeiteten Tarifvertrag.

Werte Kollegen! Am Montag läuft der von der Klempnerinnung gefälligte Tarifvertrag ab. Von Dienstag den 1. April ab arbeiten die Kollegen ohne Tarif. Erst in letzter Stunde hat die Klempnerinnung den Entwurf eines neuen Vertrags an den Gesellenauschuß gelangen lassen. Jeder Kollege muß am Montag in der Versammlung erscheinen, damit wir zum neuen Vertrag Stellung nehmen können.

Innungs-Krankenkasse der Tapezierer u. Dekorateur (Zwangsinnung). Ordentliche

## Generalversammlung

am Montag den 7. April 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Reichshalle“, Kaiserstraße 18/19.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
3. Verschiedenes.

Etwasige Anträge sind vor der Generalversammlung an den Unterzeichneten einzureichen.

Um pünktliches Erscheinen der Innungs- und Kassenmitglieder wird ersucht.

Der Vorstand. Otto Killmer, Vorsitzender.

## Tonbild Buckau

und Elektro-Biograph Fermersleben

Spielplan vom 29. März bis 2. April: Auf den Stufen des Thrones.

Ergreifendes Drama aus der vornehmen Welt in 3 Akten. Auf dem Meeresgrund.

Hührendes Drama in 2 Akten.

## Turnerschaft Magdeburg, Abt. Buckau.

Am Sonntag den 30. März, nachmittags 3 Uhr, in der städtischen Turnhalle

## Schauturnen

— Gäste, auch Nichtmitglieder, willkommen. —

## Staßfurt - Weltspiegel.

Das neue Sonnabend-Programm enthält folgende große Schlager:

Adlig Blut und adlig Herz! Drama in 3 Akten; außerdem ist dieses Bild herrlich koloriert.

Der fremde Vogel Drama in 3 Akten, in der Hauptrolle. Außerdem bringen wir noch so viele humoristische, wissenschaftliche und Naturaufnahmen, daß stets der ganze Abend ausgefüllt wird.

Um recht zahlreichen Besuch bittet G. Neubauer.

Hermann Bruns jun. Magdeburg-Buckau empfiehlt billigt 1408  
Umzugs-Artikel. Eiserne Bettstellen Patent-Matrassen Polster-Matrassen.

Partelle i. d. Dohendorfer St. abg. Näh. Warenverein, Leipziger St. 65.  
Ein Kinderwagen n. Nidelgest. zu verk. Weinberg 38/39, P. l. 903

Gut erhalt. Herrenrad mit Freilauf für 65 Mk. zu verk. Mat. Gendörfer Str. 60, n. l. 918

1 Kinderwagen (Weddig, rohr) und 1 Küchenschrank zu verkaufen Böttcher, Annastr. 11, H. 3 r.

Gut erh. Fahrrad „Parade“ mit Freilauf für 65 Mk. zu verk. Mat. Gendörfer Str. 60, n. l. 918

Laube mit Schaufel u. Parzelle abzugeben Höhe Straße 18, pt.

Sportwagen z. verk. Lemsdorf, Blauenburg, St. 7, 1.

Sudenburg Sudenburg Tapeten kaufen Sie in modernsten Frühjahrs-Neuheiten zu äußerst billigen Preisen nur im

Tapetenhaus Union Lutherstr. 14 1136 Zu melden beim Polier.

Baufutt, Bodasche, Erde kann abgeladen werden Neubau Dessauer Str. 3/4, 1136

Schneidermaschine, Platte, mehrere Sachen z. Schneiderarbeit Morgentstraße 9, II, 1.

Nähmaschine, rotes Plüschsofa u. n. z. v. Gehnt. Str. 60, III, 2. G.

Fahrrad neu, gute brauchbare Maschine. f. 15 Mk. zu verkaufen Alte Neustadt, Gr. Weinhofstraße 5/6, pt.

Hausierer, auch Frauen gesucht Leipziger Straße 15, I, v.

Burg. Große Burg. Magdeb. Korbkäse Stück 15 Pf.

Ernst Gallas Bruchstraße 18.

Kartoffeln Zuder Str. 3, 50, 10 Pf. 38, 3. Industrie, Mag. bonum, Up to date Str. 2, 40, 10 Pf. 25, 3. Planzartoff., frühe blaue Str. 4, 50, 10 Pf. 50, 3. Nieren Str. 3, 50, 10 Pf. 40, 3. Koch-, Tabaks- u. Wagenstrafen-Gde.

Ein großer Vollen Pa. Jamaica-Bananen a Pfd. 20 u. 25 Pf. Ein großer Vollen Riesen-Blumentohl Kopf von 20 bis 30 Pf. und diverse grüne Ware. Ein gr. süße Apfelsinen Dugend 25 Pf. — Prima Tafeläpfel Pfd. von 10 Pf. an

Albert Mohrhoff Lüderer Straße Nr. 27.

Die neue Militärvorlage und die Wetttrügerei Referent: Reichstagsabgeordneter Adolf Albrecht (Galle). Nach dem Vortrag freie Diskussion. Sämtliche Männer und Frauen aller Berufsstände werden höflich gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Eintrittskarten sind bei den Hilfskassieren des Volksvereins und sämtlicher Gewerkschaften zu haben. Der Einberufer. 1394 G. Ritter.

Die Versammlung ist so wichtig, daß kein Kollege jayen darf. Eintritt erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs.

Der Vorstand.

Zahlstelle des Zentralverbandes der Zimmerer für Magdeburg.

Am Dienstag den 1. April 1913, abends 6 1/2 Uhr im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7

Außerordentliche

## Zahlstellen-Versammlung

Berichterstattung und Stellungnahme zu den Verhandlungen mit den Arbeitgebern.

Die Wichtigkeit der Sache erfordert, daß alle Kameraden pünktlich zu Stelle sind.

Der Vorstand.

# Lunapark 1913

Herrenkrug-Chaussee, vis-à-vis Stadt Loburg

Dauer bis 6. April

Tägl. große Schaustellungen u. Volksbelustigungen aller Art.

Das Fest-Komitee.

Ein gutes sauberes rotes Bett und mehrere gute Bettstücke ist billig zu verk. Blumenthalstraße 2, vorn r. 1 Tr. 1463

Musiklehrlinge Stelle jederzeit ohne Gehalt ein. Gewissenhafte Ausbildung, auch Klavier, zugeführt

Albin Amelung, Stadtmusikdirektor, Calbe a. d. S.

Schlosser- und Schmiedelehrlinge werden per sofort u. ab 1. April 1913 eingeteilt

Calbe a. d. S. Montag, 31. März, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum deutschen Kaiser

Öffentliche politische Versammlung

Tages-Ordnung: Die neue Militärvorlage und die Wetttrügerei

Referent: Reichstagsabgeordneter Adolf Albrecht (Galle).

Nach dem Vortrag freie Diskussion. Sämtliche Männer und Frauen aller Berufsstände werden höflich gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Eintrittskarten sind bei den Hilfskassieren des Volksvereins und sämtlicher Gewerkschaften zu haben.

Der Einberufer. 1394 G. Ritter.

Ansichtspostkarten in reicher Auswahl empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

## Lichtspielhaus Panorama

Heute Sonntag

## Der Graf von Monte Christo

großes Schauspiel in 6 Akten nach dem weltbekanntesten Roman von Alexander Dumas dem Älteren.

Hervorragendes Erzeugnis der Lichtbühne.

Dazu das ausgewählte Tages-Programm. Der Zobelmantel, hochzeitliche Komödie. 918

Die schöne Landschaft Wales, Naturaufn. Johanns Regenschirm, belustigende Episode.

Die Ereignisse der Woche, das Meiste im Wilde. Cowboy sucht Stellung, komischer Akt, u. a. m.

Das Gesamtprogramm mit Erstausführungsrecht. Anfang 3 Uhr

## Achtung! Diesdorf

Gasthof zum weissen Ross Inhaber: K. Hölte

Heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an

## Oeffentlicher Tanz.

Es ladet freundlich ein K. Hölte.

## Staßfurt. Eden - Lichtspiele.

Asta Nielsen in Komödianten. Mitisches Drama von Urban Gad. Ergreifendes Drama in 2 Akten.

In letzter Stunde. 14 Nummern Beste Rezitation — Künstlerische Musik. 1388

Mittwoch Programmwechsel! Sonnabend.

## Staßfurt. Festsäle Fürstenhof

Am Sonntag den 30. März, nachmittags von 4 Uhr an

## Großer Tanz

Es ladet ergebenst ein 1327 Schleh.

## Burg. Hohenzellernpark. Grand Salon

Heute Sonntag v. 3 1/2 Uhr an TANZ. Freundlich ladet ein Emanuel Katurbe.

## BURG Heute Sonntag: TANZ

Konzerthaus Zentralhalle Schützenhaus Wilhelmsgarten Stadt Magdeburg

## Schönebeck. Großer Tanz

Heute Sonntag in folgenden Lokalen: Stadtpark (Voigt) Tonhalle (Edlich) Bürgerhaus (Haack) Wiener Restaurant (Fritze) Jägerhof, Grünewalde. Stadt Gr.-Salze, Hamburg.

Einem Ansturm auf das Union-Theater Schönebeck, Salzer Str. 3 wird das neue konfurrenzlose Programm hervorgerufen.

Erstausführungsrecht für Schönebeck und Groß-Salze. Frl. Ebba Thomsen

ist jung, schön und bezaubernd in dem bedeut. Filmchauspiel Einer Mutter Geheimnis

packende Tragödie in 3 Akten, gespielt von den berühmten Künstlern Kopenhagens. In den Hauptrollen Herr W. Nylander u. Frl. Ebba Thomsen.

Ferner die übrigen Novitäten in glanzvollem Arrangement. Gaumont - Woche, die neuste Wochenchau. 936

Der Elefant als Lebensretter, heitere Szenen.

2. Schlager. Der tapfere Lokomotivführer, span. amer. Eisenbahn-Drama von atemrauberder Spannung.

Lemke sucht Ruhe, toll. Burf. Polidors Mahizeit. Gabrielle von Beaulieu, Drama

Prachtv. Einlagen nach Bedarf. Einem recht zahlreichen Besuch nicht freundlich entgegen.

Goethold Känzel.

# Kammer-Licht-Spiele

141 Breiteweg 141

Heute die neueste Sensation

## Das Abenteuer der Lady Glane

nach dem gleichnamigen Roman des „Berliner Tageblattes“. Hauptdarsteller: Wanda Treumann und Viggo Larsen.

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Ferner das neue, großartige Weltstadt-Programm!

Nur für Erwachsene!

Anfang 3 Uhr. Kapelle Karschbaum.



## Mit wenig Geld

erhöhen Sie die Behaglichkeit Ihrer Wohnräume durch eine geschmackvolle Sensterausstattung

Große Preisvorteile und eine reiche Auswahl finden Sie hierfür in der Frühjahrs-Musterung der Firma

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Methner & Co.

Leipzig - Halle - Magdeburg

Einzelverkauf für Magdeburg nur: Breiterweg 24, Ecke Berliner Str.

# Weißer Wand

Ab heute: Erstaufführungsrecht!

## Mensch und Raubtier

Lasso Jagden in den Urwäldern Afrikas unter Führung des berühmten Wildwest-Reiters Buffalo Jones. Giraffen, Wildbeber, Schakale, Hyänen, Rhinocerosse, Panther, Tiger und Löwen werden unter großen Gefahren lebend eingefangen.

Ferner: Erstaufführungsrecht!

## Der nordische Schlager

:: mit Carlo und Clara Wieth :: in den Hauptrollen

sowie das übrige gänzlich neue Programm!

# Terror

Dokumente über Terrorismus und Verurj im wirtschaftlichen und politischen Kampfe.

Gesammelt und herausgegeben von Franz Klüh.

Preis gebunden 2,50 Mark.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

# Sachsenhof.

Jeden Sonntag 906

## Gesellschaftskränzchen.

Freundlichst ladet ein E. Puscholt.

# Zerbster Bierhalle

Jeden Sonntag 902

## Tanzkränzchen

Abonnement 75 Pf. Einzeltanz 10 Pf. Damen frei. ES laden freundlichst ein H. Hildebrand und Frau.

# Thalia - Buckau.

Heute Sonntag

## Groß. öffentlicher Tanz

Ergebnis ladet ein 903 J. Westphal.

# Luisenpark.

Jeden Sonntag 901

## Konzert und Gesellschaftsball

bei gut besetztem Orchester. — Die neuesten Tänze.

Den geehrten Vereinen und Gesellschaften die ergebene Mitteilung, daß mein großer und kleiner Saal noch viele Sonntage frei sind. Beobachtungswoll Carl Lankau.

# Friedrichslust

Heute Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an

## Großer Gesellschaftsball.

Ergebnis ladet ein 904 Albin Naumann.

# Wilhelmstal

Leipziger Straße 18. 906 Leipziger Straße 18.

Heute Sonntag

## Großer Gesellschaftsball.

Ergebnis ladet ein. Streich- und Blasmusik. L. Viering.

# Electro-Biograph Neustadt

— Lübecker Straße —

## Die Wildkatze

Ein Kampf im Feuer

sowie das übrige neue Programm.

Die Bilder gelangen mit dem neuen Licht-Apparat zur Darstellung.



# Der Industriebaron

Geschichte eines amerikanischen Millionärs

von Upton Sinclair

Preis 50 Pfennig

empfehlen

Buchhandl. Volksstimme

Große Münzstraße 3.

# Stadt-Theater.

Sonntag den 30. März, nachmittags 3 Uhr. Volksvorstellung.

## Der guttische Stad.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

2. Abend. Serie Blau.

Sammliges Gespielspiel. Regie: Sattermann.

## Carmen.

Montag den 31. März

Ein idealer Gatte.

# Wilhelm-Theater

Sonntag den 30. März, nachm.

## Der Bettelstudent.

Abends

Großer durchschlagender Erfolg! In Berlin über 100 Aufführungen.

## Filmzauber.

Montag den 31. März

## Filmzauber.

Dienstag den 1. April

## Filmzauber.

Mittwoch den 2. April

## Filmzauber.

Donnerstag den 3. April

## Filmzauber.

Freitag den 4. April

## Filmzauber.

Sonntag den 5. April

## Filmzauber.

Sonntag, 4. April, nachmittags

## Die Millionenbrant.

# Colosseum

Neues Programm

## Der Mutter Augen

gr. Drama in 3 Akten

## Der Einfall

Jahresroman und andres.

# Union-Theater

Lübecker Straße 21.

## Ein Teufelsweib

großes nordisches Drama in 3 Akten.

## Indisches Blut

spannend, 2 Akte. 952

# Kaiser-Panorama

134 Breiteweg 134, 1 (Ecke Dreieckstraße). 917

Ausgef. v. 30. März bis 6. April.

Eine interessante Tour in Rußland Die Schweiz. Eine herrliche Winterwanderung durch das Ober-Engadin. Besuch von St. Moritz, Winterport, Campfer, Silvaplana, Sils, Cresta, Pontresina, Davos usw.

# Prinz Heinrich

Leipziger Straße 61.

Jeden Sonntag

## Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

ES ladet ergebenst ein 954

## Felix Nebelung.

# Bennetkenbeck

Heute Sonntag Tanz.

Ergebnis ladet ein 1402

## O. Beyer.

# Kasino-Theater

Gr. Junferstr. 12, nebst einzigf. Kabarett Max und Moritz.

Neues Familien-Programm. Varietés u. Theateraufführungen.

Tagl. v. 5 Uhr nachm. b. 11 Uhr abds.: Kabarett-Dauervorstell. Treffpunkt aller Fremden.

Neu! Der Stolz der Neuen! 3. Kompanie. — Neu! Eintritt nachmittags frei. Sonntags Entree 20 Pf. Sonntags Matinee v. 11 b. 2 Uhr b. frei. Entree.

Ab 1. April neue Künstler.

# Fürstenhof-Theater

Dir.: Müller-Lipart. Eng. Prälatenstraße.

2 gr. Vorstell. 2 4 u. 8 Uhr

In beid. Vorst. d. gr. Programm

Jeder Besucher erh. ein Geschenk. Spammend!

Nachd!

Aus dem Tagebuch einer Ver-

Engl. Sitt.-Sensations-Verlornen. (Acht in 8 Akten. — 1. Akt: Der Fächer. 2. Akt: Die Begegnung der Verlorenen mit ihrem ehemaligen Bräutigam. 3. Akt: Im Neze der Sirene. 4. Akt: Wenn wir Toten sprechen. 5. Akt: In dunkler Nacht. 6. Akt: Die Verschönerung. 7. Akt: Die Bestie im Menschen. 8. Akt: Im Flammenmeer.

Radm. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.; abends bel. kleine Preise.

Montag — Anfang 8.20

Vorzugskarten gelten.

Unbeschreiblicher stürm. Erfolg. In Hamburg sperrte die Polizei wegen allzu großem Andrang des Publikums d. Theater. „Aus dem Tagebuch einer Verlorenen“ erzielte dortselbst annähernd 300 Aufführungen. — Nur das Fürstenhoftheater hat die Erlaubnis z. d. Aufführung.

# Arbeitsstiefel

getragene Stiefel in großer Auswahl und billig bei 868

Fritz Böhme, Jakobstr. 25.

# Walhalla-Theater.

Heute Sonntag

## Großes Konzert

## Kinematograph

## Ball

Feensaal

## Konzert u. Varieté.

Anfang 4 Uhr. 959

# Albert Lichtenberg

Die Beerdigung meines lieben Mannes

findet am Montag den 31. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Frau Emilie Lichtenberg.

# Bin am 1. April von der Reise zurück.

## Dr. G. Groß, Breiteweg 116.

Veränderte Sprechstunden:

Wochentags 8 bis 10 und 3 bis 4 1/2 Uhr, Sonntags 9 bis 11 Uhr

Sonntags nachmittags keine Sprechstunde.

Lutherdem noch 890

Dienstag und Donnerstag abends von 7 bis 8 1/2 Uhr.

# Stephanshallen

— E. E. Fräulein —

Abends 8 Uhr 950

## Varieté-Vorstellung.

Ergebnis ladet ein.

# Arbeiter-Sekretariat

Magdeburg

3 Große Münzstraße 3

Wochenzeitung

alle Personen in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

Anger der Arbeiterzeitung und am Sonntag nachmittags u. Sonntags in des Sekretariat für Arbeiterzeitung.

# Kuchenzettel der

Magdeburger Volkstische

Große Marktstraße 12.

Montag: Käse mit Pfannkuchen und Rippenspeck.

Dienstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

Mittwoch: Kohlribben mit Rindfleisch.

Donnerstag: Kasen m. Schweinefleisch.

Freitag: Schellfisch mit Salat.

Sonntag: Graupensuppe mit Rindfleisch.

Freitag: Schellfisch mit Salat.

Sonntag: Graupensuppe mit Rindfleisch.

Freitag: Schellfisch mit Salat.

Sonntag: Graupensuppe mit Rindfleisch.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonntag den 30. März 1913.

24. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Bezirksverband.

In den Parteivorgängen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 30. März der 13. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

**Sozialdemokratischer Verein für den Wahlkreis Jerichow 1 u. 2.**  
Genossen und Genossinnen!

Zum bevorstehenden Landtagswahlkampf machen wir unsern Vertrauensmännern und Mitgliedern zur Pflicht, überall da, wo es möglich ist, sozialdemokratische Wahlmänner aufzustellen und für diese zu agitieren. Die genauen Adressen der Wahlmänner müssen bis zum 1. Mai dem Unterzeichneten mitgeteilt sein. Das Ziel des Kampfes ist zunächst, am 16. Mai die denkbar größte Zahl sozialdemokratischer Landtagswählerstimmen auf- und alle aufgestellten Wahlmänner durchzubringen. Während des Kampfes muß energisch für die Stärkung der Organisation gearbeitet werden. Mehr Mitglieder! Das ist, was wir brauchen.

Dies wolle als Richtlinie für den Kampf beobachtet werden. Alle näheren Informationen versenden wir in den nächsten Tagen.

Der 16. Mai muß ein Aufreisetag werden!  
Mit Parteigrüß

J. A. Magnus Gebhardt.

**Hieberth, 29. März.** (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Die Ausnahme vom Baubot wird dem Mauerpolier Wilhelm Reischer unter den üblichen Bedingungen bewilligt. Als Wahlmann zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird der Landwirt Borg gewählt. Der Vertragsentwurf zwischen der Gemeinde und der königlichen Eisenbahndirektion zwecks Instandsetzung und Unterhaltung der Rampen an der alten Berliner Bahn wird an den Gemeindevorstand zurückverwiesen zwecks weiterer Unterhandlung, da die Verpflichtungen der Gemeinde zu hoch erscheinen. Einem Antrag von Anliegern der Woltersdorfer Straße auf Herstellung eines Bürgersteigs von der Bahn bis zu ihren Grundstücken, konnte nicht stattgegeben werden, da die Mittel dazu nicht vorhanden sind. Der Antrag des Hausbesizers Karl Höfner und Genossen auf Schaffung eines besseren Zugangs zu ihren Grundstücken, wurde der Baukommission überwiesen. Der Pflasterung des Bürgersteigs vor dem Pfarrhaus wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß die Kirche zwei Drittel und die Gemeinde ein Drittel der Kosten trägt. Dem Verkauf von Friedhofsgelände an die angrenzenden Grundstücksbesitzer der Postauer Straße wurde zugestimmt. Die Anlieger sollen 1 Mark pro Quadratmeter zahlen, die Kosten der Abschlußmauer von 3 Meter Höhe tragen; dürfen aber diese zugleich als Giebel oder Frontmauer für die Stallungen oder dergleichen benutzen. Der Gemeindevorsteher wird sich nach vertraglicher Verpflichtung der Interessenten mit dem Regierungspräsidenten in Verbindung setzen, weil dessen Genehmigung zur anderweitigen Benutzung des Geländes erforderlich ist.

**Wischerleben, 29. März.** (Eine nationalliberale Ferkalmung) fand am Donnerstag im alten Schützenhaus statt. Redakteur Kleinow (Berlin) sprach über die Aufgaben der Nationalliberalen im preussischen Landtag. Der Redner verbreitete sich über die Vertrupfung im Wirtschaftsleben, die mehr

oder minder zu einer Stütze bestimmter politischer Vereinigungen geworden sei. Diese stellten die eigenen Interessen zu sehr in den Vordergrund, wodurch die Lösung großer, allgemein politischer Fragen zurückstehen müsse. Die Wahlreform erfahre somit nicht die Behandlung, die im Allgemeininteresse nötig sei. Redner wünscht zunächst eine Aenderung in der Wahlkreiseinteilung. Für ein allgemeines und gleiches Wahlrecht kann er sich nicht entscheiden. Ein Gegengewicht müsse gegen die kleine aber mächtige Clique der östlichen Junker geschaffen werden. Eine Stärkung der Nationalliberalen im Landtag biete die Gewähr, eine Aenderung des Wahlrechts herbeizuführen. Das gegenwärtige Wahlrecht sei unmoralisch, es erziehe zur Falschheit, zum Mordtum und sklavischen Wesen. In der Diskussion führte Amtsrat Braune (Wimingen) als Vertreter der Konservativen folgendes aus: Bei dem Großgrundbesitz sei es nicht anders als bei der Großindustrie, die ebenfalls den Kleinverwerbenden und Handwerker aus seiner selbständigen Existenz verdränge. (Hoffentlich merken sich die Handwerker diesen Ausspruch, denn bei anderen Anlässen wurde stets die Sozialdemokratie als der Vernichter des Handwerks hingestellt, was natürlich nackter Blödsinn ist. D. B.) Jetzt mache sich eine gewisse Ueberbildung breit. Unsere Arbeiter dünkten sich viel zu gut, geringere Arbeiten zu verrichten. Alles dränge nach der Stadt. Amtsgerichtsrat Reif (Staßfurt) unterstützte die Ausführungen des Referenten über die Wahlreform. Buchhalter Krüger wies namens der Freisinnigen darauf hin, daß, wenn nicht das gleiche, allgemeine und direkte Wahlrecht eingeführt werde, 95 Prozent der Einwohner von der Landtagswahl ausgeschlossen blieben. Deshalb seien die Freisinnigen für die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf den preussischen Landtag. Der evangelische Arbeitersekretär Lohr bemerkte dem freisinnigen Redner, daß, sobald das Reichstagswahlrecht in Preußen eingeführt sei, die Freisinnigen dasjenige, was die Lohrgerber, denen die Felle weggeschwommen sind. Es sei ihnen doch bei der letzten Reichstagswahl nur möglich gewesen, durch die Unterstützung der Sozialdemokratie Mandate zu erlangen. Krüger erwiderte, die Freisinnigen würden auch in Zukunft Hand in Hand mit der Sozialdemokratie gehen, wenn sie sich einen Erfolg in politischer Beziehung versprechen. (Dazu bietet die Landtagswahl die beste Gelegenheit. D. B.) Amtsgerichtsrat Reif wies auch der Referent sprechen den dringenden Wunsch aus, der Wahlkreis Wischerleben-Malbe möge bei der bevorstehenden Landtagswahl nationalliberale Vertretung erhalten. Die Ausführungen zeigen, daß auch durch die Wahl nationalliberaler Landtagsabgeordneter für die Arbeiterklasse kein Vorteil herauspringt. Unsere Aufgabe bleibt es, alle Wähler unserer Partei zur Wahl zu bringen. Können wir auch das Mandat nicht selbstständig erringen, so müssen wir danach trachten, mit unsern Wahlmannsmandaten das Büngelein an der Wage zu haben. Adressen von derartigen Wählern, die behindert sind, die Wählerlisten einzusehen, werden bei Greiner junior und Greiner junior sowie an den bekannten Stellen entgegengenommen.

(Die Handelsfachschule) befindet sich nunmehr in der Paradenstraße der Johannisstraße. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen findet dort am 31. d. M. vormittags 8 Uhr statt. Feber, Rineal und letztes Schulzeugnis sind mitzubringen.

**Burg, 29. März.** (Die Aufnahme der Reulinge) in der Schule erfolgt in der Mädchen-Volksschule am Dienstag, 1/9 Uhr vormittags, in der Knaben- und Mädchen-Mittelschule am 3. April vormittags 10 Uhr. Die Bekanntmachung für die Volksschule steht noch aus.

(Zur Aufnahme in die Erziehungs-Anstalt) an der Parochauer Chaussee sind am Donnerstag nachmittag 32 Jüglinge

eingetroffen. Der Bau ist jetzt gerade so weit fertiggestellt, um diese Anzahl aufnehmen zu können, und zugleich sind die jungen Leute geholt, um bei den ersten Arbeiten, welche nicht den eigentlichen Bau betreffen, verwendet zu werden. Es ist bereits ein den Parteigenossen vom Volksschule-Streife bekannter Tischler engagiert, welcher in letzter Zeit seine Meisterprüfung hat bestehen müssen, um dort unten einen Teil der Inzassen dem edeln Handwerk der Schreiner zuzuführen. So gut wie man in diesem Zweige des Handwerks die Absicht hat, die Bedarfsartikel für die Anstalt selbst herzustellen, so wird man diese Absicht auch auf andern Gebieten des Handwerks und erst recht auf dem Gebiete der Landwirtschaft haben. Das umliegende große Terrain, welches zu bestgen die Anstalt zur Bedingung des Baues überhaupt gestellt hatte, läßt das erwarten. So wird man denn erleben, daß die Stadt 50 000 Mark für einen Zweck ausgeben hat, woraus für die Einwohner nicht der allgeringste Nutzen herauspringt. Ja ein Teil der Kleinproduzenten und Händler werden noch Schaden davon haben, da selbstverständlich mehr produziert werden wird, als die Anstaltsinsassen werden konsumieren dürfen. Für die Arbeiterklasse besteht noch eine andre Gefahr in dieser Anstalt. Schon werden für zwei Entlassene Arbeitsstellen gesucht, und die Anwerbung gerade eines solchen Meisters, wie Herr Dähne ist, gibt für allen möglichen Bemühungen Spielraum. Hoffen wir, daß die Stadtverwaltung für ihr Geld den Einfluß hat, diese Verwendung der jungen Leute zu verhindern.

(Zum Quartalswechsel) sind viele Parteigenossen gezwungen, ihre alte Wohnung zu verlassen und umzuziehen. Es seien darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Pflicht jedes Umziehenden ist, erstens dem Zeitungsträger vor dem Umzug, also schon am Sonntagabend, die neue Wohnung anzumelden; zweitens bei dem Verbandskassierer das gleiche zu tun, und drittens den Kassierer des Wahlvereins nicht zu vergessen auch der gehört dazu, auch der muß die „bessere“ neue Wohnung der Parteigenossen wissen. Wer es nicht tut, verläßt sich an der Arbeitskraft seiner ihn bedienenden Genossen.

**Garbelegen, 29. März.** (Unfall beim Spielen.) Der Sohn des Steinmeisters Maßmussen spielte mit dem Sohne des Schlachthofdirektors Altmann. Die Jungen bewarfen sich auch mit Steinen, dies sollte für den jungen Maßmussen verhängnisvoll werden. Ein Stein, mit etwas größerer Wucht geschleudert, traf den Kleinen in das linke Auge, so daß es sofort auslief. Dies ist eine Lehre für Eltern, ihre Kinder auf die Gefahren solcher „Spiele“ aufmerksam zu machen.

(Stadtverordneten-Sitzung.) In die Gesundheitskommission wurden die Stadtv. Trapehn, Witte, Doktor Köttger, Bierau und Müller gewählt. Auf eine Anfrage, ob die Gesundheitskommission auch Wohnungen revidiere, welche nicht allein gesundheitsgefährlich, sondern auch in sittlicher Beziehung zu Klagen Anlaß geben, wurde den Stadtverordneten die Antwort zuteil, daß die Gesundheitskommission hierzu nicht berechtigt sei. Von der Amtsniederlegung des Stadtv. Behrend wurde Kenntnis genommen. Eine Neuwahl für ihn soll im Herbst vorgenommen werden. Für Lichtspieltheater (Kinematographen) wurde die Gebühr auf 2 Mark für die Vorstellung ermäßigt. Dem Verkehrsverein wurde ein jährlicher Beitrag von 100 Mark, dem Deutschen Frauenbund zum Stellennachweis eine einmalige Unterstützung von 100 Mark und der freiwilligen Sanitätskolonne eine einmalige Unterstützung von 200 Mark bewilligt. Die Kanalisierung des Fjenschnibber Weges wurde vertagt. Der Etat soll am Montag in einer Sitzung erledigt werden. Mehr Zeit hat man nicht übrig, um den Etat der Stadt für ein Jahr zu beraten; eine ganze Sitzung. D. B.) Von einem Kostenanschlag zur Verbreiterung des Stenalarzades wurde Kenntnis genommen. Beim Regierungspräsidenten soll die Erlaubnis erwirkt werden, die Befestigung des Turmes am

## Klavier-Abend.

Magdeburg, 28. März.

**Konrad Anjorge, der Berliner Klaviervirtuose, welcher vor einiger Zeit im Stadtmusikonservatorium mit eigenen Werken hervorgetreten ist, trat heute wieder einen Besuch ab, bei dem er lediglich als ausübender Künstler auftrat. Er spielte Liszt, in der Hauptrolle Beethoven. Der „Freundschafts“-Saal war von einem Klaviermusikinteressierten Publikum gut gefüllt. Man schätzte Anjorge als Virtuosen höher ein wie als Komponisten. Seine Beethovenbearbeitung ist bezeichnend, er weiß plastisch zu bilden, jeder Ton hat Bedeutung für ihn, gleichgültig, ob er nur verziert in der Begleitung liegt. Seine Technik erlaubt ihm, jeder Regung des Komponisten nachzugehen. So entsteht ein kristalliner Beethoven, dessen figurliche Schönheit mit der Geistesreife und Erhabenheit seiner Gedanken in vollkommener Harmonie bleibt. Den Eroica-Variationen folgte die dreiteilige „Les-Adieux“-Sonate, schließlich die „Sonate appassionata“. Daß man den Künstler feiern würde, war vorauszusehen, man tat es begeistert nach Verdienst.**

## Aus dem deutschen Theaterleben.

IX. Nachdruck verboten

Zu den unheimlich verfilzten Dichtern gehören nun auch die nordischen Großen. Jonas Lie, Ibsen, Björnson können sich nicht mehr gegen die spekulationsstüchtigen Filmretter wehren, denn sie sind tot. Und ihre Erben besitzen weniger Pietät als Profitgier, so überantworten sie gleichmütig dem geistigen Besitz ihrer Väter dem „literarischen Film“, der die Romane und Dramen verkrümelt, verhandelt, ihres edelsten Kerns: des Dichterverwortes beraubt und nur die größten Effektszenen übrigläßt. Dieses dänische Filmgesellschaft, die Lindaus Der Zadre durch Wasser mann spielen läßt, die Schindler, Hauptmann und Sudermann auf die Flimmerwand gebracht hat, ließ sich jetzt Bies populärster Roman Die Tochter des Kommandeurs „...“ für den Kienstopp bearbeiten und auch Dr. Sigurd Ibsen, Henrik Ibsens kleiner Sohn, hat dem goldenen Winken der Filmleute nicht standhalten können und gab die Einwilligung, daß „geeignete Dramen“ seines Vaters „pietätvoll“ und „würdig“ von den Kinobühnenbildnern bearbeitet werden dürfen. Na also, da werden wir, wie ein Chronist im „Berl. Tagebl.“ spottete, wohl bald unsehbar zu sehen bekommen, wie die „weißen Rösche“ in „Rosmersholm“ als glänzender Hirtstrick verhandelt werden, wie der Baumeister Solness vom Turme springt und wie Hedda Gabler sich mit Weinlaub beträgt und danach ein Loch in den Bauch schießt. Um die bla-ma-le Sache etwas zu beschönigen, fügt Dr. Sigurd Ibsen hinzu: er werde die „Film-Uebersetzungen selbst nachprüfen und damit der nichtkontrollierten Verfilmung Ibsens, wie sie die Franzosen mit „Lora“ und „Frau vom Meere“ getrieben haben, entgegenarbeiten. Die Tatsache, daß an sich jedes „Filmdrama“ eine Unmöglichkeit und eine unfünftliche Geschmackslosigkeit ist, wird durch solche Beschönigungen natürlich nicht umgestoßen.

Zu den ersten deutschen Dramatikern, die nicht nur von der Filmseuche nicht angefaßt wurden, sondern mit Entschlossenheit den wachsenden Uebermut des internationalen Kinokapitals bekämpfen, gehört der junge Berliner Dichter Hans Rhyer. Er sagt in der „N. Z. am Mittag“:

„Gänzlich undenkbar scheint es mir zu sein, daß ein Dichter, wenn er nur jemals einen Hauch vom Atem der Erdenseele in sich gespürt hat, nicht bis in die Wurzeln seiner Existenz mit sich erforschen haben sollte, daß alles, was wir schaffen, wie die Musik

durch den Ton, sich durch das Medium des Wortes mitteilt; — daß unsere Gestalten nur leben, weil unsere Rede, das ist das Bewußtwerden unserer persönlichen und überpersönlichen Zusammenhänge mit dem Weltganzen, weil diese Geisteskraft in ihnen braust und sie umweht — daß all unsere Worte wie aus dem Geheiß unsres Wortes, so aus dem Geheiß unsrer Persönlichkeit organisch empormachen, und daß unser mühseliges Ringen immer nur ein Ringen mit dem Geist ist: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!

Und gegen diesen Geist oder Gott oder Genius — nennen Sie ihn, wie Sie wollen, sehr geehrte Filmfabrik — gegen den sollen nun die Dichter um der Bruttoerinnung willen ihre nicht immer günstige... sagen wir „fortune“ fortrigieren? Sie haben Geld... Sie können also die Dichter bezahlen. Aber Sie irren sich. Sie können sie nie bezahlen, denn was Ihnen ein Dichter von seinem Werke nur verkaufen kann, ist gerade das, was er mit seinem Werk überwinden hat, den Rohstoff. Sie sind die Genarrten, aber die Dichter sind die Betrogenen. Ein schlechtes Geschäft für Sie, ein schlechteres, wie ich fürchte, für uns.“

Drabo, Rhyer, wenn bei der mammonistischen Konjunktur unsrer Zeit, die Ideale nichts, Raffa für alles ansieht, deine Worte auch wahrscheinlich in den Wind gesprochen sind, so sollen sie dir doch unversehrt bleiben!

Wenn Skandinavien uns das Filmdrama schenkt, so reban-dieren wir uns entsprechend mit Franz Wedekind. Auch ein Danae-gefeht! Am April will Herr Franz Wedekind mit seiner ebenfalls bühnenfähigen „Lotta“ Tilly und einer eignen Gruppe die Nordlande heimsuchen und als Sendbote deutscher Kunst auftreten. Von seinen eignen Arbeiten nimmt er die beste, den „Erdegeist“ mit, im übrigen will er den Skandinavien Werke ihrer eignen Großen Ibsen und Strindberg vorspielen. Ein abenteuerliches Unterfangen des von der Berlin-W-B-Gesellschaft zurzeit stark verhätschelten der modernen Literatur, über dessen Ausgang kein Zweifel bestehen kann. Möglich, daß die Dänen und Schweden Wedekinds aus einem Punkte zu kurzende Weltanschauung als tiefinnige Offenbarung respektieren werden, aber unmöglich ist es, daß sie die hümpelhaften Versuche des Schauspieler Wedekinds in den Dramen Ibsens und Strindbergs, die höchste und konzentrierteste Darstellungsart erfordern, nicht ablehnen. Wir kommen auf die Schwedenfahrt des rüstigen Wedekind im April zurück.

Ein starkes Theaterereignis war die Aufführung von Tolstois symbolischem Drama Der lebende Leichnam... in der Berliner Deutschen Theater in der genialen und unerreichten Verlebendigung durch Reinhardts Regie. Die Oberfläche dieses nachgelassenen Tolstoi-Stücks ist brutal und knallig wie das Plakat eines Vorstadt-Kinos, die feilischen Tiefen sind unmeßbar, wie in dem alten, heute wieder ausgegrabenen englischen Mysterienspiel „Jedermann“, wie in Hauptmanns „Michael Kramer“, mit denen das Werk innere Berührungspunkte hat. Der russische Bauernphilosoph und Kulturforscher Tolstoi zeigt den Ruch der lichenontenellen Tüge und Sittenheuchelei an seinem Hedda Protasoff, der, je tiefer er äußerlich sinkt, desto reiner und feilisch geläuteter sich erhebt. Tolstoi betrachtet wie jeder Rebo-lutionär den reglementierten Gesellschaftsstaat mit seiner lichenontenellen, nach Paragraphen urteilenden Beamtenkaste als den Ue-feind des freien Ich-Menschen, des Befordern. Er bedachtet seine ganzen Anklagen gegen diesen süßlosen, brutalen, egoistischen Staatskörper und seine beateuten Vertreter in einer einzigen Szene, einer ganz gewaltigen Szene im Gerichtsaal, wo die drei gequälten, irrenden, ringenden Menschen Hedda, sein Weib Liza und deren Freund Karenin dem Untersuchungsrichter gegenüberstehen. Auf dessen inkonsequente Fragen ruft Hedda in höchster Erregung aus: „Was geht denn Dich, was den Staat und was

die andern Menschen das an, was wir drei hier miteinander aus-zumachen haben, was wir gelitten haben? Ich habe ein Opfer erbringen wollen und Ihr zerrt es ans Licht und nehmt ihm seinen Wert!“ Die Tragödie des kindlich reinen, äußerlich verkommenen Menschen, der als ein Märtyrer mit der Dornenkrone durch das wüste Leben wandt und als ein Heiliger erst begriffen wird, wenn das Grab ihn umfängt, wird noch an vielen deutschen Bühnen ihre erschütternde Kraft ausüben. Trotz vieler Schläfen und Verzerrungen der Nebenpersonen ist es Tolstois reifstes, tiefstes Dichtwerk.

Die Neue Freie Volksbühne verhalf der schlechtesten Dorftragödie Die Geze von Martha Vogt zu einer erfolgreichen Aufführung. Die bei Gerhart Hauptmann als schlechtestem Heimatsdichter in die Schule gelangene Verfasserin zeigt in den drei angelegten fünf Akten, deren dramatische Schlagkraft durch methodisches Spintifizieren geschwächt wird, wie durch Dummheit und Aberglauben und Heberei ihrer Dorfgenossen eine als „Geze“ ausgeführte harmlose alte Armenhülserin wirklich zur Verbrecherin wird und in den Tod getrieben wird. In naturalistischen Breueln ist in diesem modernen Schicksalsdrama kein Mangel, mit dem Wagemute des Bühnenanfängers werden die Farben bis aufgetragen. Aber trotz aller Mängel doch eine starke Talentprobe.

Tiefen Eindruck hat auch Strindbergs im Rånäner Schauspielhaus gespielte Komödie in 8 Bildern: „Kausch“ erweckt. Das Bekenntnis einer Phase reuiger Zerkürzung mit dem Zeit-spruch: „Kreuz, meine einzige Hoffnung“ aus dem wandlungs- und lichenontenreichen Dichterverleben Strindbergs. Der Kauf der Wammossucht, der Ruhmgier, Sinnlichkeit, des Dämons Weib stürzt den Menschen in das Inferno. Auch der Dichter Maurice unterliegt diesen höllischen Versuchern. Auf der Höhe seines Erfolgs — sein Drama garantiert ihm Gold und Ruhm — verläßt er die treue Geliebte und sein Kind und fällt in die Krallen eines weiblichen Vampirs. Im Sinnentaukel bewünscht der Verblendete sein unschuldiges Kind, das stets wie ein krummer Mahner sich zwischen Maurice und seine finnengierige Bettörerin stellt. Und — mythische Zusammenhänge! — der Fluch erfüllt sich: das arme Kind stirbt. Wie bei Ibsens Baumeister Solness wird auch hier die Gedankenfünde furchtbare Wahrheit. Maurice fühlt sich aufs tiefste schuldig der Gedankenfünde. Mit harten Gewissens-bormwürfen ermahnt er sich vom Kaufe der Leidenschaft, der Ruhmsucht, um sofort einem andern Kaufe zu erliegen, dem der geheimen Rhythik und der feilischen Selbstzerfleischung. Genetia, die hüblerische Schlang, die Genossin seiner Gedankenfünde, muß nur... ihm die Verachtung der Welt durchstoßen. Ein durch Verbrechen zusammengegeschmiedetes Paar steht sich plötzlich aram, nackt, zerfleischt gegenüber. In der abendlichen Friedhof-szene, wo sich das... im milden Haße der Geschlechter anfallt, beschmückt, schießt Strindbergs alte Kunst der unerbittlichen Menschenschilderung in voller Kraft in die Höhe. Doch reich fünd das Stück von dieser Höhe wieder hinab zum redenden Szenen-bild. Maurice wird fromm, zerkürst sich er schon wieder nach den „Dämonen“. Da man nicht recht erkennt: befallt Strind-berg diesen Rankelmüt, oder sieht er es als eine Befreiung an, entläßt das Stück die Menschen wie ein Segelboot. Sie sind froh, daß sie wieder festen Boden unter ihren Füßen fühlen. Komödi.

Stendaler Tor vornehmen zu dürfen. Wenn das durchgeführt werden könnte, wäre es nur zu begrüßen. Der Turm ist ein großes Verkehrshindernis.

**Halberstadt, 29. März.** (Eine Maffia) wurde in der Donnerstagsnacht in den Schrebergärten am Friedhof nach dem Mord an W. Vogmann, der seit dem Palmsonntag von seinem Doppelpfeil in Duedlinburg verschwinden war, veranlaßt. Die Polizei suchte vergeblich den Ausreißer, in der Wohnung abzufangen. Es wurde ihr hinterbracht, daß Vogmann in einer Laube der genannten Gärten nächtete. Zu der vorhergehenden Nacht mußten sie, da V. jedenfalls Gefahr witterte, unverrichteter Sache abziehen. In genannter Nacht gingen sie gegen 8 Uhr morgens wiederum nach dort und fanden auch den Gesuchten. In seiner Begleitung fand sich noch ein junges Mädchen, welches ihren Eltern ebenfalls besorgt war. V. wurde seinem Doppelpfeil, das junge Mädchen seinen Eltern zugeführt.

(Zur Malerausperrung.) Der Arbeitgeberverband für das Malergewerbe wendet sich in einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem er das Publikum durch falsche Angaben über seine rigorose Aussperrung der organisierten Gehilfen erneut zu täuschen sucht. Wir bringen folgende Richtigstellungen: 1. Unwahr ist, daß die Arbeitgeber den Forderungen der Arbeitnehmerschaft folgen mußten. — Wahr ist, daß der Reichstaxi zum größten Teil aus Schiedsprüchen der Unparteiischen, welche vom Arbeitgeberverband selbst vorgeschlagen und gewählt sind, besteht. 2. Unwahr ist, daß die Meister die Herrschaft im Betrieb verlieren sollten. — Wahr ist, daß die Meister das Recht haben, Ueberstunden und Nacharbeit beliebig anzuordnen, mit jüngeren Gehilfen freie Vereinbarungen über Lohn zu treffen, Lohnunterschiede nicht nachzu zahlen, den Lohn bei Minderleistungen zu kürzen oder bei Schädigungen ganz einzubehalten. Jegliche Agitation während der Arbeitszeit ist verboten. Die Meister haben uneingeschränktes Einstellungs- und Entlassungsrecht. Unwahr ist, daß die Lohnforderungen 40 Prozent des bisherigen Lohnes betragen. — Wahr ist, daß die Forderungen durchschnittlich 8 Pfg., verteilt auf 3 Jahre, hoch waren. — Unwahr ist, daß es unmöglich wäre, den Lohn zu erhöhen. Wahr ist, daß 1910 beim Abschluß des Reichstaxi für 1913 m e r Zulage als 8 Pfg. versprochen wurde. — Unwahr ist, daß die Schiedsprüche hohe Zuschläge brachten. Wahr ist, daß in Halberstadt nur 4 Pfg. in 3 Jahren mehr gezahlt zu werden brauchten. Daß das Tarifmuster Verschlechterungen enthält, die eine Gefahr bedeuten, kann nicht stimmen, denn der Arbeitgeberverband hat das Tarifmuster selbst beantragt und nachher vollständig gebilligt. Die Unparteiischen schreiben in einer öffentlichen Erklärung, daß es unerlässlich wäre, wenn die Arbeitgeber von Verschlechterungen redeten. Dann die Rederei über Terrorismus. Die Gehilfen wurden wiederholt vom Arbeitgeberverband aufgefordert, Terrorismus gegen Arbeitgeber auszuüben. Terrorismus war es, als Firmen wegen Untertagearbeiten mit Geldstrafen bedacht wurden. Ein Ende nahm diese Schreckensherrschafft, als Vorstandsmitglieder des Arbeitgeberverbandes selbst Schmutzkampagnen trieben und dann das zuständige Obergericht unmöglich machten. Unwahr ist es, daß das Publikum, welches Arbeiten an Ausgesperrten verlangt, für eventuelle Unfälle haftbar gemacht werden kann. Wahr ist, daß diese Arbeiten von Selbständigen, welche Beiträge an die Berufsgenossenschaft zahlen, ausgeführt werden.

(Stadttheater.) Spielplan vom 30. März bis 5. April. Sonntag 7 1/2 Uhr: Der Vogelknecht. Dienstag 8 Uhr: Der Troubadour. Mittwoch 8 Uhr: Mein Freund Tod. Freitag: 7 1/2 Uhr: Orel Bräutigam. Samstag 8 Uhr: Minna von Barnhelm.

**Osterfesten, 29. März.** (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde in der hiesigen Schuhfabrik von Charles u. Sohn ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Festgestellt wurde, daß es sich um mehrere Tische handelt, die mit den üblichen Verhältnissen vertraut waren. Mit Hilfe einer gestohlenen Leiter sind sie von den Gärten in der Friedrichstraße, bei der Zigarrenfabrik von Hauser, über die Mauer gelangt. Die Fabrik wurde gewaltsam betreten. Gestohlen wurden ungefähr 50-60 Paar bessere Stiefel in der Größe von Nr. 41. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

(Bezirkene Leier für die „Vollstimme“) Zum Quartalswechsel bietet sich wieder Gelegenheit, unsere Abonnentenliste zu bereinigen. Das könnte in unserer Stadt mit leichter Mühe geschehen, wenn nur die Arbeiter einsehen wollten, daß sie sich selbst schädigen, wenn sie die bürgerliche Presse unterstützen. Jeder Arbeiter, der über politische Ereignisse, über die bevorstehenden Landtagswahlen und die Verhandlungen im Reichstag gut unterrichtet sein will, muß Leier der „Vollstimme“ werden. Jeder Leier muß dazu beitragen, den jetzigen Abonnentenstand zu erhöhen. Besonders in den Reihen der Gewerkschafter muß Propaganda betrieben werden. Kreisstellungen werden jederzeit entgegengenommen beim Kolporteur Genossen Kollas, Reudorfer Straße, im Konsumverein und im Zigarren- und Kurzwaren-geschäft von Hermann Krebs.

**Stuttgart, 29. März.** (Stadtverordnetenversammlung.) Die Festsetzung der Haushaltspläne, über die wir eine besondere Mitteilung bringen werden, entfiel heute nach lebhaften Debatten. Für eine Lehrerin der höheren Lehranstalt wurden die drei in Anschlag gebrachten Alterszulagen vorläufig gestrichen, obgleich der Magistrat in beweglichen Worten darauf aufmerksam machte, daß ja diese Lehrerin bereits zu diesen Bedingungen engagiert sei. Hierbei kam es wieder zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen dem Herrn Ersten Bürgermeister und Dr. Geiß. Der erstere verlangte einen Ordnungsatz für den letzten der Vorlesenden, daß aber keine Veranlassung, diesen Wunsch zu erfüllen. Herr Sehe führte wiederholt Klage über die Schwärmen, die von den Kandidatinnen auf die Straße geschickt werden. Darüber ausführliche Erörterungen, mit dem eine große Kosten abgeleitet werden könne. Herr Sehe führte auch Bedenken darüber, daß die stehenden Händler mit allen möglichen Waren auf ihren Wagen nicht im geringsten zu der Sauberkeit angehalten werden die mit Recht von der Polizei in den Ladengeschäften verlangt wird. Sie, die Händler, nehmen die verschiedensten Waren in die Hände und reingehen alsdann die Hände am Handeisplatz. Der Herr Erste Bürgermeister erklärte, daß die Vollzeitschwarz- jenen mit entsprechenden Anweisungen versehen seien und daß er auf die Unternehmung durch das Publikum rechne. Beim Schluß: „Kriegsheim“ demangelte der Herr Vorsitzende, daß 6 März für die Senkung der Grundsteuerzahl über werden, daß sie deshalb weniger bemerkt würde und darunter die Gesundheit der Herzen kranken und der Leidtragenden leide. Genosse Bergling erklärte dabei die Unklarheit der neuer Grundsteuerordnung in bezug auf die Verwendung des sogenannten Kursteins zu Grundsteuerzwecken. Der Herr Erste Bürgermeister erklärte, daß dieser Kurstein verwendet werden dürfe, solange die betreffenden Gemeindefinanzverhältnisse noch davon haben. Über die bedeutenden Veränderungen für Banken im Kreditwesen wird lebhaft Klage geführt. Zur Anlage einer Dampfheizung in der Fein-Weberei (Jahres 1900) wird vorgeschlagen. Während diese Heizung von einigen Stabverordneten beantragt war, muß Genosse Bergling mit Wärme darauf hin, namentlich auch auf hygienischen Gründen, und schließlich findet sie Annahme. Nach Beendigung des Herrn Bürgermeisters Gruppe befaßt die Kommission das Gebäude auf dem alten Friedhof am Südring in ein Musikhaus-

# Jeder ein Agitator!

Ist das möglich, daß jeder Arbeiter seiner Partei ein Agitator sein kann? Gewiß! Und jeder Arbeiter sollte es auch sein. Freilich ist nicht jeder in der Lage, als Redner aufzutreten; nicht jeder ist imstande, das in freier Rede in einer vielköpfigen Versammlung zum Ausdruck zu bringen, was sein Inneres bewegt.

Auch schriftstellerisch können sich die wenigsten Arbeiter betätigen, die Schulbildung, die den Kindern des werktätigen Volkes zuteil wird, reicht dazu nicht aus.

Trotzdem kann sich jeder Arbeiter seiner Partei nützlich machen, kann jeder Klassenbewußte und zielklare Proletarier seine Ideen propagieren: Was der einzelne nicht vor Hunderten in öffentlicher Versammlung sagen oder vor Tausenden in einer Zeitung schreiben kann, das vermag er einem, zweien oder dreien seiner Kameraden aus-einanderzusetzen. Und das kann täglich geschehen. Hunderte von Vorkommnissen bieten Tag für Tag Gelegenheit, auf die Ursachen der Not hinzuweisen, die Hunderttausende bedrückt.

Neben dieser unaufhörlichen Agitation von Mann zu Mann kann der einzelne auch seiner Partei dadurch nützen, daß er fortgesetzt für die Verbreitung des Parteiblattes wirkt. Die Agitation durch die Parteipresse ist die erfolgreichste und deshalb ist auch die Agitation für die Parteipresse eine vornehmste Pflicht jedes Gefinnungsgenossen. Wer jemals Abkennnt eines sozialdemokratischen Blattes gewesen ist, der weiß die Bedeutung dieser schneidigen Waffe des Proletariats zu würdigen und begreift auch die Mut der gegnerischen Presse.

# Jeder sei Agitator!

gebäude umzuwandeln. Auf Antrag des Herrn H r e u s werden mehrere in Aussicht genommene Straßenpflasterungen noch aufgeschoben. Bei dieser Gelegenheit entspannt sich eine längere Debatte über städtisches Vornehmen der Kanalisation oder ihre Ausführung mit einem Male für die gesamte Stadt. Schließlich einigte man sich auf Ausarbeitung eines Projekts für Gesamtkanalisation, der Magistrat wird dazu eine besondere Vorlage ausarbeiten. Auch hierbei vertritt Genosse W e i ß l o g nachdrücklich die Interessen der arbeitenden Bevölkerung, die der Straßenhygiene um so mehr bedürfe, als ihre beschränkten Mittel ihr eine genügende Wohnungshygiene nicht erlaube. Besonders die langen Straßen links der Vode bedürfen der Kanalisation. Herr Doktor G e i ß schilderte die elenden Zustände der Straße „An der Überburger Bahn“. Herr Bürgermeister Gruppe entschuldigte das damit, daß die Kanalisation der elektrischen Kleinbahn, die in dieser Straße gelegt werden soll, so lange auf sich warten lasse und daß vorher an der Straße nichts getan werden könne. Schließlich wurde mit den vorbehalten Änderungen der Haushaltsplan genehmigt und die Erhebung eines Zuschlags von 215 Prozent (wie bisher) zu sämtlichen Steuerarten beschlossen. — Nach Erledigung des Haushaltsplans wurde unser Antrag auf Einführung der Frivwahl zur Urwahl verhandelt. Genosse W e i ß l o g begründete ihn. Ichhaft unterstützt durch Herrn Dr. Geiß. Da die Einführung der Frivwahl nur mit Genehmigung des Ministers des Innern erfolgen darf, machte der Herr Erste Bürgermeister den Einwand, man dürfe den Herrn Minister nicht zu oft belästigen, nur mit wichtigen Sachen solle man ihm kommen. Herr B e r m e r meinte, die Arbeiter würden die Frivwahl wohl vorziehen, weil sie die Arbeitszeit doch bezahlt bekämen. Ihm entgegenetzte treffend Genosse W e i ß l o g, daß dies nur ein Grund mehr für die Frivwahl sei, damit die Arbeiter vor zu großem Schaden bewahrt würden. Herr B e r m e r hatte einfache Ueberzeugung an den Magistrat, Herr H o r t e n r o t h Ueberweisung zur Verurteilung beantragt. Der Antrag A b r e n s fand eine Mehrheit von 18 gegen 7 Stimmen. Der Magistrat hat bekanntlich den Antrag auf Frivwahl schon früher abgelehnt.

**Zangermünde, 29. März.** (Durch alle mögliche Klänge) ist man auf gegnerischer Seite bemüht, den Streit der Binnenschiffer in Württemberg zu legen, ja die ganze Bewegung als erledigt anzusehen. So läßt sich die bürgerliche Presse aus Zangermünde berichten, daß hier sowie auch in Grieben, Büttan, Rogas und Hirschland von einem Schifferstreik gar nichts zu merken sei. Das Blatt „Lauter“ merkt: „Die Schiffer haben es mit Freude begrüßt, als das Aufheben des Streiks ihre Winterreise beendete und ohne Umstände weiter nach dem Rufe der Arbeitgeber.“ Der Zweck, den solche Berichte erfüllen sollen, ist zu durchsichtig. Man versucht, die Launen und Borkelstimmungen ihrer gerechten Sache abtrünnig zu machen. Der Streik wird als ein vorübergehender Zustand angesehen, der auch nicht fruchtbar. Tatsächlich liegt das Verhältnis in Zangermünde so: von 80 Schiffen, die hier vor 6 Wochen in den Streik traten, fahren 12 zu den neuen Bedingungen. Ganze zwei Mann von diesen 80 haben Treubruch begangen und sind „verdienstlos“ geworden. Also 68 stehen noch fest im Kampf und lassen sich auch durch noch so schmeicheleiche Berichte nicht überreden. Diejenigen, die sich bis jetzt als arbeitswillig einfinden können, können den Schiffsgesellschaften solche keinen Nutzen bringen.

**Straßburg, 29. März.** (Jugendfeier.) Am 2. Osterfesttag fand zum erstenmal im „Kollsgarten“ eine von der hiesigen Lebensversicherung arrangierte Jugendfeier statt. Nach Vortrag des Liedes „Geduld zum Licht“ durch den Arbeitergesangsverein „Liederbund“ und Auftreten des Liedervereins „Vorwärts“ betrat Genosse W e r t e l s die Bühne, um im Ueberragenden Ausführungen die Bedeutung der Veranstaltung einer solchen Feier und die Aufgaben der schullosen Jugend vor Augen zu führen. Ein Jugendgenosse trug dann noch einen vom Genossen G i l l e (Osterfest) verfassten Prolog vor. Zum Schluß turnte die Jünglingsgruppe. Sie können sagen, daß wir uns dem Anfang zufrieden sein können, da doch 60 bis 70 Jugendliche unserem Rufe gefolgt sind. In den Gemeindefestlichkeiten liegt es nun, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Kinder immer mehr sich der proletarischen Jugendbewegung anschließen. Für jeden ehrlichen Gewerkschafter muß es heißen: „Heraus mit den Arbeiterkindern aus den bürgerlichen Jugendvereinen!“

**Sulzbach, 29. März.** (Gemeindevortretung.) Der Beschlusse für 1913 wird mit 36600 Mark in Einnahme und

Ausgabe festgesetzt. Der Erlass eines Ortsstatuts über die Reinigung der öffentlichen Straßen wird beschlossen. Der Aufhebung der Berechtigung der Schafwäcker in Gorbach wird zugestimmt. Beschlossen wird die Ablösung der in den Grundbüchern von Wulferstedt für die Gemeinde eingetragenen Erbenginsen mit 20fachen Betrag. Der Antrag zur Beschaffung eines Sargentapparats wird abgelehnt. Die Kammerberichtigung soll wie voriges Jahr geschehen. Der Antrag der Wuppelschen Buchhandlung in Oßersleben, auf Gemeindefestlichkeiten den hiesigen Schülern eine Beschreibung der Erhebung von 1818 zu liefern, wird abgelehnt.

# Eingegangene Druckschriften.

Alte verlangte Zulassungen werden nicht zurückgesandt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Vollstimme“ und deren Kolporteurs zu beziehen.

Sechs purpurrote Hefchen, alle mit dem schwarzen Aufdruck: Der Schatzgräber, herausgegeben vom D i e r e b u n d und als Verlegernamen den des Kunstwart-Verlegers Callwey-München tragend, liegen vor uns. Es sind die neuen Nummern 79-84 der Sammlung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in gutem Druck, auf gutem Papier billige Volks- und Jugendliteratur zu bringen, die einmal einwandfrei gut ist und dabei all die verschiedenen scheinbar ähnlich gearteten Sammlungen zu ergänzen sucht, indem er, der Schatzgräber, bringt, was anderswo fehlt und sich doch als notwendig zeigt. Da war z. B. ein Mangel an Kinder- und volkstümlichen Weisheitsbüchern; die Schatzgräber-Deute gingen auf die Suche und brachten als Deute dreierlei: von dem bekannten Heinrich Scharrer ein Spiel für Erwachsene und Kinder, wie es sich für Liebhabertheater, Wohltätigkeitsfeste, Weihnachtsfeiern und ähnliche Gelegenheiten eignet. Die Himmelskinder mit offenem Herzen (Preis 30 Pfg.) heißt es. Heinrich Scharrer, der fränkische Dichter, ist mit seinem Weihnachtsbuch auf dem Lande (15 Pfg.) da, mit einer einfachen Erzählung von Kinderglück zur Weihnachtszeit. Aus alten Texten von Spielen, Liedern und Sängen ist von Lina Hilger Das deutsche Weihnachtspiel für Kinder (10 Pfg.) zusammengestellt. — Leider war es vor dem Feste nicht mehr möglich, auf diese verdienstlichen Veröffentlichungen hinzuweisen, sie hätten manchem aus der Verlegenheit geholfen. Weiter ist unter den Schatzgräberheftchen eins von dem bösen Ludwig Thoma. Mancher wird erstaunt sein, in ihm u. a. den Verfasser von Bismarck kennen zu lernen. Was auf der Wandlung in Japan Harry Brand erlebte, wie er als Vagabund um die Erde zog, die nachdenklichen Erlebnisse unter den Japs und ihre — hier tragikomische — Vaterlandsliebe, berichtet Schatzgräber Nr. 82 (10 Pfg.), und Nr. 83 bringt 6 Schattentriebe nach Moritz von Schwind (Der Teufel und die Katze) samt einer poetischen, stimmungsvollen Erzählung von Julius Moser: Die trauende Waise (10 Pfg.). — Wir möchten nicht versäumen, auch auf die früher schon herausgekommenen Schatzgräberhefte hinzuweisen.

Neuerscheinungen der Universal-Bibliothek: Nr. 5501-5503. Bücher der Naturwissenschaft, herausgegeben von Professor Dr. Siegmund Günther. 15. Band: Vom Reim zum Leben. Von Oberstudienrat Prof. Dr. Kurt Lampert. Mit 4 bunten und 8 schwarzen Tafeln und 13 Abbildungen im Text. Geb. 1 Mark, in Leder mit Goldschnitt und Halbleder 1,75 Mark. Inhalt: 1. Ungeklärte Fortpflanzung (Vermehrung). 2. Geschlechtliche Fortpflanzung. Register. — Nr. 5504. Julius Caesar. Eine Tragödie in 5 Aufzügen. Von William Shakespeare. Nach der von Hermann Conrad revidierten Schlegel-Nickelsen Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von D. Ludwig Weber. (Bühnen-Shakespeare 25. Ab.) — Nr. 5505. Kinderherzen. Von Paul Bourget. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen, mit einem Vorwort versehen von Martha Schiff. — Nr. 5506. Die Last. Ein Bauern-drama in 3 Aufzügen. Von Paul Joder. Mit einem Dekorationsplan. — Nr. 5507. Verboten u. a. Knebeln. Von M. Tamm. Inhalt: Verboten. — Mitten drin! — Kein Schritt vom Wege. — Wenn die Toten erwachen. — Nr. 5508-5510. Dietrich von Buchenberg. Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte. Von Verloof Auerbach. Mit einer Einleitung von Dr. Eugen Wolbe. In 3 Bänden 1 Mark, in Leder mit Goldschnitt 1,75 Mark. — Verlag von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Das Wissen. Illustrierte Halbmonatsschrift für alle Wissensgebiete. 7. Jahrgang, Nr. 6. Zweites Märzheft. Geschäftsstelle Berlin W 9, Potsdamer Straße 124/125.

# Aus dem Geschäftsverkehr.

## Erstklassig!

# Unsere "Marine"

## 2 Pfg.

# CIGARETTE

Georg A. Jasmatzki Akt. Ges.  
Dresden  
Grösste deutsche  
Cigarettenfabrik



# Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich  
**MAGGI'S Suppen-Würfel**  
Schutzmarke Kreuzstern.



Andre Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.

„MAGGI'S gute, sparsame Klischee“.

# Große Propaganda-Woche!

In dieser Woche gewähren wir auf alle Einkäufe ohne Ausnahme die

## Doppelte Anzahl Rabattmarken

Der Zweck dieser Veranstaltung ist, unserm verehrten Kundenkreis eine außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf aller eingetroffenen Frühjahrs-Neuheiten bei unübertroffener Preiswürdigkeit zu bieten.



**Unsre Haupt-Preislagen**  
für moderne Damen- und Herren-Stiefel:  
**6<sup>80</sup> 7<sup>80</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>**

**Rationelle Schul-Stiefel**  
breite Formen  
Box-horse, geschw. Besatz **3<sup>90</sup>** 25 u. 26 27 bis 30 31 bis 35  
Chevreau-horse, Lackkappe **4<sup>90</sup> 5<sup>90</sup>**



**Halbschuhe**

Die große Mode

in allen Variationen

von **5<sup>90</sup>** an.

**Schuhwaren-Fabrik**

# Max Tack

Verkaufshaus **nur: Breiteweg 134** gegenüber der Fontäne.

Ueber 200 Verkaufsstellen

Leser und Leserinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

**Moderne Sommer-Stiefel**  
sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im  
**Gelegenheitskauf-Geschäft**  
**Fritz Böhme, Jakobstr. 25.**

**Leihhaus**  
der **Gustav Oelbner**  
Weinfaßstr. 5a, 1 Tr.  
Fernsprecher 3577  
belaht Gegenstände a. Art

**Siegfried Cohn**  
Weberei-Waren Breiterweg 58-60.

## Teppichhaus

auf dem Königshof.

Die Frühjahrs-Neuheiten sind in reichster Auswahl eingetroffen

**Salon-Teppiche** in allen Größen  
**Bouclé-Teppiche**

reizende Muster, speziell für Wohn- und Speisezimmer geeignet.

**Ein Partiestopfen Teppiche** mit kleinen Farbfehlern spottbillig.

**Läuferstoffe** in riesiger Auswahl.

**Gardinen :: Stores**  
**Kürstler-Gardinen** letzte Neuheiten  
**Messing-Einrichtungen**

**Sofabezüge** und für Garnituren entzückend neue Muster, sehr preiswert.

Ein großer Posten durchgemusterte

**Linoleum-Teppiche** zu auffallend billigen Preisen.

**Linoleum** für Zimmer und Treppen in großer Auswahl zu bekannt soliden Preisen.

**Messing- und Eisenschienen** von 18 Pf. an.

**Tapeten** herrliche Neuheiten, zu billigen Preisen.

**Carl Haring Nachf.**

Inh.: J. Hublein.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neue und gebrauchte **Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Wasch- u. Wringmaschinen**  
goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrketten, Spezialität Gold-Schmiedefellen, 2<sup>u.</sup> 3<sup>u.</sup> Teile feinstgold mit 15 jähr. Garantie-schein, jew. sonst. Schmuck- u. Silberwaren, Barometer, Spermgläser, Zigarren und verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen.

**Gustav Oelbner**  
Weinfaßstr. 5a, 1. NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 1870

## Kartoffeln

frühe blaue und Industrie zur Saat  
S. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

## Schulbücher

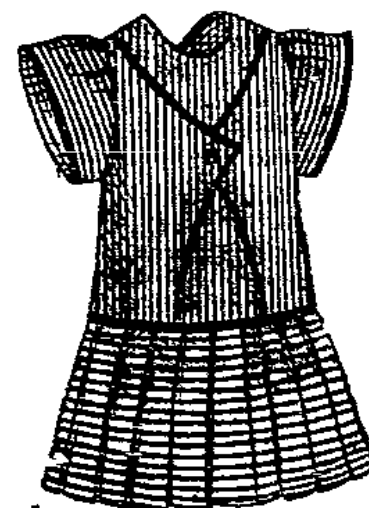
für die **Bürger- und Volksschule** zu haben in der **Buchhandlung Volksstimme** 3 Große Münzstraße 3.

## Zum Schulanfang

**Kinder-**

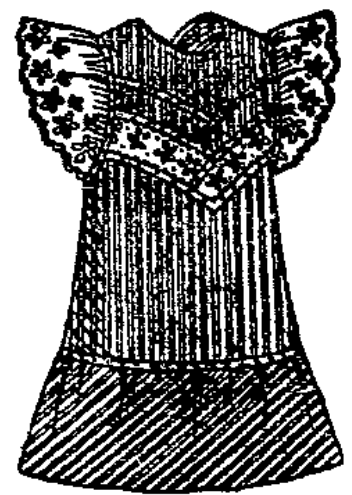


gestreift Gingham in Längen 45 bis 80 cm **95**



gestreift Ripps, in Längen 45 bis 80 cm **95**

**Schürzen**



weiß gestr. Satin, in Längen 45 bis 70 cm **95**

Bluten-Träger-Reform-Prinzessier-

**Schürzen** stets großes, reichhaltiges Lager **billigst!**

Gültig bis Sonnabend den 5. April

Schule

ZUM 31. März 3. April

# SCHULANFANG!

## ABTEILUNG: SCHREIBWAREN



**Sämtliche Schul-Zeichen-Artikel**  
wie Reifbretter, Winkel, Schienen, Kreide, Kohle usw.  
**Größte Auswahl!**  
EDITHA-Zeichenständer  
EDITHA-Zeichenblocks  
EDITHA-Zeichenkreide  
EDITHA-Buntstifte  
STETS AM LAGER

**Schulhefte** genau nach Vorschrift der Schulbehörden alle Liniaturen, jedes Stück mit Löschblatt 12 Hefte 65 J 1 Heft 6 J

Oktav-Hefte . . . Stück 7 und 3 J | Heftumschläge m. Etikett. 12 St. 7 J  
Diarien mit festem Deckel Stück 18 J | Löschblätter . . . . . 25 Stück 7 J

**Bleistifte**  
Johann Faber Lindenholtzstift . . . 12 Stück 18 J Stück 2 J  
Johann Faber „Raffael“-Schulstift 12 Stück 38 J Stück 4 J  
Johann Faber „Dessin“-Schulstift 12 Stück 65 J Stück 6 J  
Johann Faber „Apollo“, feinsten Zeichenstift . Stück 22 J

**Schulfedern**  
Universal-Schulfeder . Gros 55 J Dutzend 5 J  
Schulfeder 111 . . . Gros 75 J Dutzend 7 J  
Alfred-Feder . . . . Gros 85 J Dutzend 8 J  
Hansi-Feder . . . . Gros 1.00 Dutzend 10 J

Schultafeln, nach Vorschrift Stück 32 28 24 18 J  
Schultafeln mit poliertem Rahmen Stück 48 40 J  
Schiefergriffel Karton mit 10 Stück 8 J 100 Stück lose 55 J

**Federhalter**  
Stück 8 5 4 und 2 J  
Federhalter-Butis, Ersatz für Federkasten . . . Stück 78 48 39 J  
Federkasten aus Holz, gut gearbeitet Stück 48 42 35 28 22 19 14 7 J

**Radiergummi** Apee-Gummi . . . . . Stück 18 9 5 J  
Zephir-Gummi . . . . . Stück 18 9 4 J  
erstklassige Fabrikate A. W. Faber-Tuschgummi . . . . . Stück 22 J

Schul-Stiefel  
Schul-Anzüge  
Schul-Schürzen  
Größte Auswahl!  
Besonders billig!

**REISSZEUGE** bewährte Fabrikate 7.00 bis 1.65 1.35 95 42 J

Schultinte Flasche 10 7 4 J  
Lineale . . Stück 9 und 4 J  
Tafelschwämme St. 15 7 4 J  
Bleistiftspitzer Stück 9 u. 3 J

**Schul-Tuschkasten** mit 7 Grundfarben St. 72 42 u. 22 J  
bessere Ausführung bis 1.85

Ordnungsmappen Stück 65 u. 32 J | Butterbrotpapier . 100 Blatt 19 J  
Zensurmappen . . Stück 65 u. 42 J | Reifnägeln Gros 18, 3 Dutzend 7 J

**OSTER-TÜTEN**  
Schüler-Pult  
hell und dunkel  
19.50

# SCHULMAPPEN

für Knaben und Mädchen 3.50 2.95 2.45 1.45 95 J Prima Rindleder, schwarz und braun 4.50

**Büchermappen**  
weiche Form, mit und ohne Griff 5.50 2.95 1.85 1.45 95 J  
in Rindleder . . . . . 5.00

**Bücherträger**  
mit 2 Lederräumen und Griff . . 48 J  
Kalikobezug, mit Riemen . . . . 95 J  
Kalikobezug, mit Einlage . . . . 1.2 J  
Kalikobezug, mit Einlage u. 2 Griffen 1.7 J

# GEBR. BARASCH

Leber und Leberinnen, bestt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

**Stäuffer's Warenhaus**  
Otto Reichmann.  
Größte Auswahl! **Zum Umzug:** Billigste Preise!  
Gardinenstangen  
Gardinenrosetten  
Zuggerdinenstangen  
Quirlgarnituren  
Becken  
Schrubber  
Beckenstiele  
Wandhaken  
Zeitungsständer  
u. u. u.  
Spiegel  
Vase  
Handtuchhalter  
Küchenrinne  
Handseger  
Schneebürsten  
Schneeräuber  
Büchertisch  
u. u. u.  
Sonder in größter Auswahl zu billigen Preisen:  
Sämtliche Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Emaille, Kunst-, Galanterie- und Spielwaren.

**Die einzige Möglichkeit**  
Es gibt jetzt zu haben, auch wenn man nicht immer ein gefülltes Portemonnaie hat, ist die Bezugsquelle aufzufinden, wo man für wenig Geld das Nötige bekommt. Durch Erwerbung hoher Lebensniete und Beherrschung vieler Gelegenheitsniete bin ich in der Lage, Ihnen große Vorteile zu bieten.  
z. B. Kostüme, hübsch gearbeitet, von 9.00, 12.00, 15.00, 18.00, 21.00, 24.00, 26.00 bis 60.00 Mk. Ebenso schwarze Paletots, in Länge bekannt guter Qualität, selbst für ganz harte Figuren, von 12.00, 14.00, 16.00, 20.00 bis 60.00 Mk. Staubmäntel, Wettertragen und andre Konfektions-Artikel ebenso vorteilhaft!

**Mäntelhaus Rotes Schloß**  
Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstr., Eingang Gr. Münzstraße, 1. Hanstr. 836

Singer-Nähmaschine, tabellos gut nähend, 15 Mk. Goetze, Goldschmiedebrücke 5, L. 1000  
Möbelumzüge und Pl. führen werden billigt ausgeführt Eschberger, Rutherstraße 22.  
Bettfedern-Reinigungs-Service  
E. Beckhoff, Knochenhauer  
Horren- und Damaarad  
Breitenweg 225, 9.

**Karl Zeller**  
Zierfischzüchterei u. Wasserpflanzen-Kulturen  
Magdeburg Wst.  
Pestalozzstraße 33.  
Fernsprecher 276.  
Größte Auswahl seltenster Fisch-Neuheiten.

## Ein Verleumdungsfeldzug gegen die Bauarbeiter.

Ein baugewerbliches Unternehmerblatt brachte kürzlich eine im Zitatentwurf verfaßte Notiz, worin es sich über das Verbandsblatt der Bauarbeiter, den „Grundstein“, entrüstete, der seine Leser zur Faulheit auffordere und die passive Resistenz empfehle. Selbstverständlich fand sie bald ihren Weg in die ganze kapitalistisch verweichte Presse; jetzt hat sie sich schon bis zu den kleinsten Kreisblättern, auch im Verbreitungsbezirk der „Volksstimme“, durchgefressen. Daß sie dabei die Notiz entstellte, sei zum Ueberflus nebenbei bemerkt. Wie ist der Sachverhalt? Der „Grundstein“ brachte in seiner Nummer 7 einen kleinen Artikel mit der Überschrift „Alkohol und passive Resistenz“. Dieser Artikel war von einem im Beruf tätigen Maurer geschrieben. Der Verfasser zeigt zwei Ursachen des frühzeitigen Kräfteverfalls bei den Bauarbeitern: den Alkoholgenuß und die Ueberanstrengung, und erörtert die Mittel, mit denen man diesen Uebeln begegnen könne:

Gegenwärtig wird die Arbeitskraft jedes einzelnen im Dienste des Kapitalismus vollständig aufgezehrt. Der Bauarbeiter ist nach Beendigung seiner häufig sehr langen Arbeitszeit von seinem Tagewerk so angegriffen und ermattet, daß ihm zur Ruhe und Erholung nur ungenügende, und zur Pflege seines Körpers, zur Bildung seines Geistes überhaupt keine Zeit verbleibt. Die Ursache dieses Uebelstandes ist einerseits in der allzulangen Arbeitszeit zu suchen, andererseits in der gemaltigen Anstrengung, die die Arbeit erfordert. Diesem Uebelstand wäre etwas abzuhelfen, wenn die Kollegen ihre Leistungsfähigkeit etwas zurückhielten und sich darin nicht gegenseitig Konkurrenz böten.

In diesen Sätzen liegt der Kern seiner Ausführungen. Er schildert weiter aus der Praxis, wie die Unternehmer oft dazu greifen, einem Arbeiter besondere Zuwendungen zu gewähren, um ihn als Anreize und Reformdarbeiter benutzen zu können, und fordert von den Bauarbeitern, sich nicht dazu herzugeben, und von den Baudelegierten, gegen solchen Mißbrauch einzuschreiten.

Was ist dagegen zu sagen? Vom Standpunkt eines raffigierigen Kapitalisten freilich sehr viel, vom Standpunkt eines unbefangenen Volkswirtschaftlers aber nichts. Im Gegenteil: Es ist innigst zu wünschen, daß dieser Mißbrauch zum Selbstschutz gegen die Ausbeutung bis auf den letzten Tropfen von den Arbeitern befolgt würde. Unzählige Male haben die Bauarbeiterorganisationen erklärt, daß die Arbeiter verpflichtet seien, ihre Arbeit redlich und fleißig zu verrichten. Und gerade, weil sie sich immer ehrlich auf diesen Standpunkt gestellt haben, können sie mit gutem Recht und gutem Gewissen gegen die unverschämte Wühlererei auftreten, die mehr und mehr die übliche Arbeitsweise zu werden scheint. Es besteht ein großer Unterschied zwischen fleißiger Arbeit und der maßlosen Hast, die auf so vielen Arbeitsstellen herrscht. Der Bautechniker Albert Wuffow schrieb 1910 im „Grundstein“ über die Arbeitsleistung:

Ich stehe jetzt seit 22 Jahren im praktischen Baugewerbe, ich kenne es im Süden und Weien, und seit einigen Jahren auch im Norden Deutschlands und nehme daher für mich das Recht in Anspruch, über die Frage der Arbeitsleistung eine Meinung äußern zu dürfen. Und auf Grund meiner praktischen Erfahrung sage ich: Die Arbeitsleistung im Baugewerbe hat sich mächtig nach oben entwickelt.

Wuffow erwähnt dann ein Gespräch mit einem Maurermeister, der sich ebenfalls an der Ausbeutung beteiligte hatte und den er nach seiner Meinung über den angeblichen Rückgang der Arbeitsleistung im Baugewerbe fragte:

Er sah mich nur an und sagte: Darüber brauchen wir doch nicht zu reden! Wir wissen doch, was früher getan wurde und was heute geleistet wird. Aber, wissen Sie, die Unzufriedenheit der Meister ist erklärlich; wir waren es ja gewohnt, daß die Arbeitsleistung fortwährend wuchs. Bei jedem Bau konnte man sehen, wie es schneller ging als beim vorhergehenden. Da denken manche, das müßte fortwährend so weitergehen. Aber die menschliche Arbeitskraft hat doch auch ihre Grenzen.

Wuffow schloß seinen Artikel damals mit folgenden Sätzen: Es ist Verleumdung, wenn man den Gewerkschaften nachsagt, sie verleiteten ihre Mitglieder zur Faulheit. Oder könnte man das Gegenteil behaupten. Ich habe wenigstens vor einigen Jahren, es war im rheinischen Industriegebiet, selbst erlebt, wie Bömelburg in einer Versammlung unter dem Vorsitz der Bauarbeiter sagte: „Wir hatten darauf, daß jedes unserer Mitglieder seine volle Schuldigkeit an der Arbeitsleistung tut.“ Ich wollte hier nur der falschen Behauptung entgegen treten, daß die Arbeitsleistung im Baugewerbe zurückgegangen sei. Ich habe das getan, obwohl ich kein Sozialdemokrat bin; denn ich halte diese Behauptung für ein schweres Unrecht.

So urteilt ein unbefangener und sachkundiger Mann über diese Angelegenheit. Aber freilich, solche Äußerungen schmerzen

die journalistischen Söldlinge der Scharfmacher tot; denn sie passen nicht zu den Verleumdungen, mit denen sie jetzt aus sehr durchsichtigen Gründen die Bauarbeiter heimsuchen. —

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Zur Aussperrung im Malergewerbe.** Der unerhörte Terror, der von den Innungen durch Verhängung von Innungsstrafen gegen nichtausperrende Malermeister ausgeübt wird, beschäftigt jetzt auch die Aufsichtsbehörden. In Solingen sind bereits die erwähnten Maßnahmen als gescheitert erklärt und daher aufgehoben worden. Ebenso in andern Städten. Auch die „Soziale Praxis“ schreibt in ihrer letzten Nummer, daß die Strafbeschlüsse auf jeden Fall gegen den § 153 der Gewerbe-Ordnung verstößen. Von einem bürgerlichen Abgeordneten ist auch bereits eine dringende Eingabe an das preussische Handelsministerium gerichtet worden, damit dem Unfug Halt geboten werde. Indessen nehmen die Abschlüsse von örtlichen Tarifen immer mehr zu. In Frankfurt arbeiten bereits 156 Geschäfte mit über 700 Gehilfen zu neuen Bedingungen; die Löhne sind 3 Pfennig höher als durch Schiedspruch zuerkannt. In Wiesbaden arbeiten nach einwöchiger Aussperrung schon 200 Gehilfen zu neuen Bedingungen. In Lübeck haben 69 Meister mit dem Verband der Maler die neuen, höheren Bedingungen korporativ vereinbart, und zu den Tarifabschlüssen in Klauen, Jena, Reichenbach i. S. und andern ist Mittweida hinzugekommen. Der Bund deutscher Dekorationsmaler stellt in einem Flugblatt fest, daß gerade die Hauptcharfmacher sich am meisten um die Aussperrung gedrückt haben, und erklärt: „Der Arbeiterverband im Malergewerbe hat im gegenwärtigen Lohnkampf seine Unfähigkeit bewiesen und die deutschen Malermeister haben die Zeche zu bezahlen.“ Der Bund deutscher Dekorationsmaler nimmt nur große Firmen auf und soll jetzt massenhafte Aufnahmen zu verzeichnen haben. — Wie lange noch, und der Unternehmerverband wird es nicht mehr fertigbringen können, seinen Bereinstfall öffentlich zu verbergen. —

**Streife der Schiffszimmerer.** Die auf den Schiffswerften in Neumarkt in Pommeren beschäftigten Schiffszimmerer haben wegen Nichtanerkennung gestellter Forderungen und Ablehnung jeder Verhandlung die Arbeit eingestellt. In Cderberg (Mark) und auf der Werft von H. Küting in Liepe am Kinowkanal befinden sich die Schiffszimmerer aus denselben Gründen im Ausstand. Eine rühmensewerte Ausnahme bildet die Firma Mertens in Cderberg, die die berechtigten Wünsche und Forderungen der Arbeiter anerkannt hat. Um strenge Durchführung des Zugangs nach den übrigen genannten Werften wird dringend ersucht. —

**Der Zentralverband der Kleider 1912.** In den letzten schwierigen Agitationsverhältnissen, mit denen der Zentralverband der Kleider bei seiner Ausbreitung zu kämpfen hat, hat im Jahre 1912 als Folge seiner geschäftlichen Schwäche — eine schwere wirtschaftliche Krise durch die Verbindung hinzu. Die Einschränkung des Kleiderkonsums brachte Unbehagen in höherem Maße für die Kleidergewerbeten mit sich. Trotz dieser widrigen Verhältnisse wachte die Treue der Mitglieder im Jahresumsatz von 1753 auf 1773. Die hauptsächlichsten Ausgaben sind: Rechtschutz 3084 Mark, Reiseunterstützung 1319 Mark, Erwerbslosenunterstützung 1894 Mark, Wohltätigkeitsunterstützung 95 Mark, Zinsenunterstützung 95 Mark; die Erträge zählten zu den Unternehmungen noch 1773 Mark. Für Lohnbewegungen und Streiks sind 11215 Mark für das Verbandsorgan 10 150 Mark ausgegeben. Das Verbandsvermögen betrug am Jahresabschluss 51231 Mark. Es wurden für 116 Familien 11943 Stunden Lebensverbesserung und 2065 Mark Lohnzulage pro Woche erreicht. Unter den Tarifverträgen befindet sich der größte Betrieb Deutschlands. Das Verbandsvermögen ist wiederum in vielen Fällen angekauft. Außerdem ist den Gewerkschaften und eine teilweise Verwirklichung des § 153 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in vielen Fällen zur Einführung gelangt.

**Organisationsfeindliche Schwabenzustände.** Große Mühe und jahrelange Agitationsarbeiten haben trotz des organisatorischen Fortschritts der Unternehmer es verursacht, eine Anzahl Brennerarbeiter von Steinbagen und Umgebung der Organisationszustände zu überführen. In letzter Zeit ist es auch schon zu einem Tarifabschluß mit der Firma Nidmüller in Steinbagen gekommen. Aber die anderen Unternehmer haben noch gar kein Interesse an der Tarifabschluß. Nebenher ist es auch nicht verstanden worden, daß sich ein Teil ihrer Arbeiter der Organisation anschloß, so behandeln sie diese doch in einer bösen Weise. In, wie es die Arbeitermagazine kaum fertigmachen, namentlich die Firmen S. C. Montag in Steinbagen und Carl Stahl in Göttersloh, die zusammen 50 Arbeiter beschäftigen. Auf eingehende Forderungen zur Verbesserung der noch sehr rückständigen Arbeits- und Lohnverhältnisse hat es den Arbeitern gar nicht zu erworten, auch auf mehrfache Erinnerungen nicht, und bei veränderter Vorrede wurde dem Vertreter der Organisation erklärt, man sei für ihn nicht zu sprechen. Der Verband der Bauern und Arbeiter, dem die organisierten Arbeiter dieser Betriebe angehören, wird alles daransetzen, die Organisation auch in diesen Betrieben

so auszubauen, daß die Herren genötigt sein werden, mit sich sprechen zu lassen. —

**Eine freiwillige Lohnerhöhung.** Die Georg A. Jasmahz Aktiengesellschaft, Zigarettenfabrik in Dresden, welche bereits seit November 1911 ihrer Arbeiterschaft aus eigenem Antrieb eine fünfprozentige Teuerungszulage gewährt, hat jetzt die seinerzeit auf Widerruf bewilligte Teuerungszulage in eine dauernde zehnprozentige Lohnerhöhung in allen Abteilungen ihres Betriebs ab 1. April dieses Jahres umgewandelt. —

**Der Bund der technisch-industriellen Beamten bittet uns um Aufnahme folgender Erklärung:**

„Das durch unsern 9. ordentlichen Bundestag in der Kreislichen Öffentlichkeit bekannt gewordene Ausscheiden unsres bisherigen Geschäftsführers Hermann Lüdemann aus dem Dienst des Bundes hat zu allerlei haltlosen Kombinationen Anlaß gegeben. Gegenüber anders lautenden Mitteilungen sei deshalb, um Zweifel an der Lauterkeit der Geschäftsführung Lüdemanns zu begegnen, ausdrücklich festgestellt, daß sein Entlassungsgesuch lediglich durch Meinungsverschiedenheiten über die Methode der Zusammenarbeit und Differenzen persönlicher Art mit den ihm unterstellten Beamten veranlaßt worden ist. Herr Lüdemann hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit nicht nur um den Bund, sondern um die gesamte Angestelltenbewegung hervorragende und dauernde Verdienste erworben! Für das, was er auf Grund seiner ausgezeichneten Gaben und seiner unermüdbaren Arbeitskraft der sozialen Bewegung geleistet hat, ist ihm der Dank aller am sozialen Fortschritt interessierten Kreise sicher. —“

## Neue Generalversammlung der Kupferschmiede.

k. r. Steittin, 28. März.

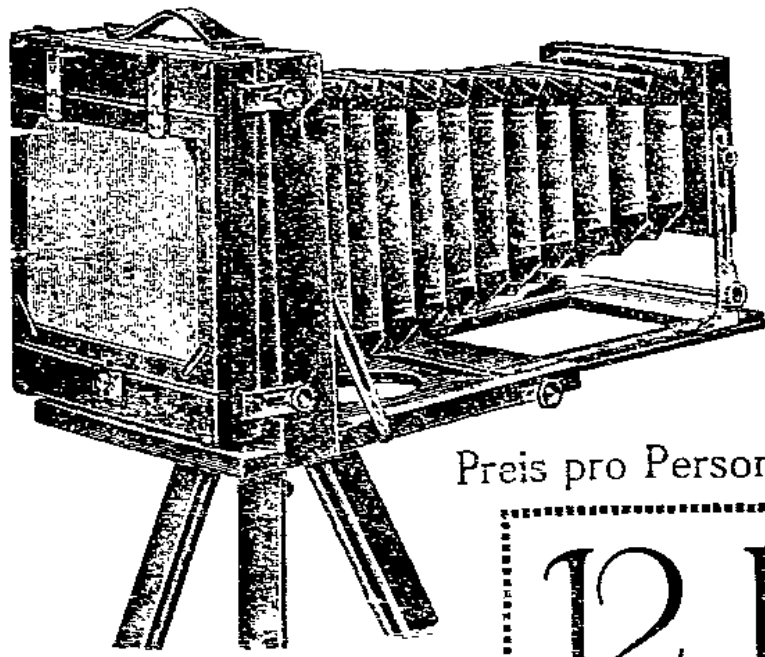
Bei der Statutenberatung fand bei den Aufnahmebedingungen ein Antrag des Vorstandes Annahme, der besagt, daß, wenn die Aufnahme beantragt wird, dem Zentralverband die endgültige Entscheidung über die Aufnahme zusteht. Mitglieder, die als selbständige Gewerbetreibende anzusehen sind, bekommen nur Unterstützung in Sterbefällen. Den selbständigen Gewerbetreibenden sind solche Mitglieder gleich zu achten, die nicht mehr in einem versicherungspflichtigen Betrieb beschäftigt sind. Anträge auf Beitragserhöhung beantragte die Kommission abzulehnen, da auch keine wesentliche Änderung der Unterstützungen vorgenommen werden sollte. Der Verbandstag beschloß demgemäß. Die tägliche Reiseunterstützung wurde für Mitglieder, die 5 Jahre oder länger dem Verband angehören, von 1 Mark auf 1,25 Mark erhöht. Die Anträge zur Unterstützung am Orte, die eine Änderung der Bezugsberechtigung und der Stufung verlangten, wurden sämtlich abgelehnt. Bei den Bestimmungen über die Streit- und Gemahregelungen unterstützung fand ein Antrag des Vorstandes Annahme, daß Vereinsangehörige und Mitglieder, die sich erst 10 Wochen und weniger vor Ausbruch eines Streites oder einer Aussperrung anschließen, keinen Anspruch auf Unterstützung aus Verbandsmitteln haben. Ein Anspruch auf Unterstützungen muß künftig spätestens 4 Wochen nach erfolgtem Antritt bei der zuständigen Stelle erhoben werden.

Die Statutenberatung wurde heute nicht mehr beendet, sie wird morgen fortgesetzt. Heute nachmittag machen die Delegierten einen Ausflug.

## Aus der Parteibewegung.

Zur politischen Meinungsaffäre in Waldenburg wird von einem dortigen Parteiblatt mitgeteilt, daß das Kautionsangebot für die dortigen Parteigenossen in Höhe von 20000 Mark vom Landgericht in Waldenburg wie vom Landgericht in Schweidnitz abgelehnt worden ist. Die Haft bleibt wegen Mollusionsgefahr aufrechterhalten. Die drei Genossen sind auch bereits aus dem Waldenburger Gerichtsgefängnis nach der Strafanstalt in Schweidnitz überwiesen worden, wo der Prozeß jedenfalls Anfang Mai in Verhandlung kommen wird. Nähere Details über den Kern der Affäre sind noch immer nicht anzugeben. Größere Sicherheit besteht nur in Bezug auf die eine Annahme, daß sich das ganze kommunistische Vertrieben auf die Denunziationen eines Angefallenen aufbau, der aus dem Betrieb unseres Waldenburger Parteizweigs, der „Zalenden Bergwacht“, entlassen wurde. —

**Der „Liberale“ klagt.** Der Verantwortliche der Bielefelder „Vorwärts“, Genosse Treuschke, wurde vom Schöffengericht zu Dortmund wegen Beledigung des Redakteurs Staerke von der liberalen „Vprecher Landeszeitung“ zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Beledigung wurde in einem Bericht der „Volkswacht“ über eine Staatsanwaltschaftsverhandlung gefunden, in dem der Mitarbeiter des liberalen Redakteurs zurückhaltend kritisiert war. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die bürgerlichen Zeitungen in Dortmund nach der Reichstagswahl einen Meißel aufgestellt haben, indem sie sich gegenseitig mit 40 bis 50 Beledigungsklagen anordneten. Die Hälfte dieser Bagatelprozesse ist entschieden — und das hat die Zeitungen ein paar tausend Mark gekostet — die andre Hälfte aber wurde durch einen Generalvergleich aus der Welt geschafft. —



# HEUTE ERÖFFNUNG

unsers Ateliers für

## Moderne Miniatur-Photographie

Preis pro Person

12 BILDER FÜR 35

Aufnahmen zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung

Zu den Bildern empfehlen wir:

Miniatur-Aufstellrahmen 10 Stück 45 Stück 5

Postkarten z. Einkleben d. Bilder 5 Stück 10 Stück 4

Miniatur-Photoalbum Stück 78 58 48 38 22 14

# GEBR. BARASCH



# O. Kempfe Tapeten

Kaiser-Wilhelm-Platz 9

Größte Auswahl! 1199 Billigste Preise!

## Vertrauenssache ist der Kauf einer Nähmaschine Vertrauenssache ist die Reparatur einer Nähmaschine

Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

### Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174  
Jakobstrasse 41



Brüssel 1910:  
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25  
Burg, Scharthauer Strasse 37  
Quedlinburg, Bockstrasse 12  
Stassfurt, Schulzenplatz 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39  
Wernigerode, Breite Strasse 42  
Thale, Joachimstrasse  
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5  
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

987

## Die neusten Frühjahrsstoffe

zur  
Maßanfertigung

sind vollständig am Lager. Ich bitte um gefällige  
Bestellung. 1177

### G. Gehse

14 Johannisfahrtstraße 14  
neben dem Wilhelm-Theater.

Enorm billige Preise. Enorm große Auswahl.  
Feinste Abarbeitung. Tarifmäßige Lohnzahlung.  
Schnellste Lieferung.

## Eis- schränke Gartenmöbel

Billigste Bezugsquelle  
und eigne Fabrikation  
von 1011

Kontor-  
Laden-  
Restaurations-  
Café-  
Wohnungs-  
Einrichtungen

Heinrich Giesecke  
Telephon 1202, Werftstraße 2  
3 Speicher, 3 Kabinen.

Kaufe 1018  
Kanarienhähne  
und-weibchen.  
Bezüge für Käfige,  
flott im Gefang, 4.50  
bis 7.00 Mk.

Jos. Tischler, Amnstr. 25.

## Teppiche

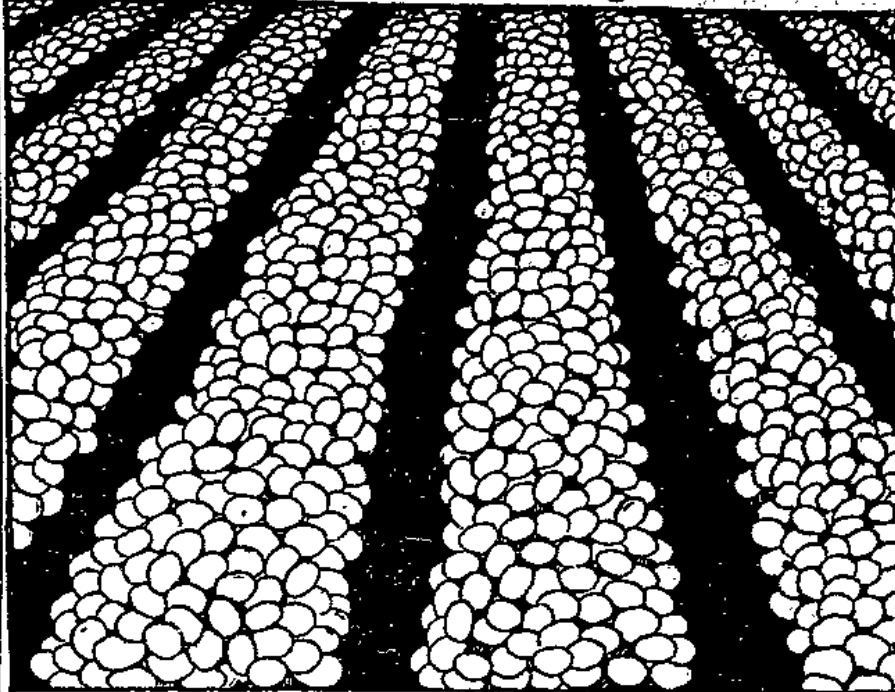
in sämtlichen Farben, darunter  
zurückgefeigte mit kleinen Web-  
fehlern, fast für die Hälfte,  
schon von 9 Mark an. 1010

Jakobstraße 17, 1. Et.

Malerarbeiten jeder Art  
führt aus  
Gustav Klein,  
Lüneburger Str. 13.

## Aufsehenerregende Kartoffelsorte!!

60tacher Riesenertrag!



Edelkartoffel  
T. Ziegler „Diamant“  
Diamant ist die aller-  
ebste, feinschmeckende  
aller erntenden Kar-  
toffeln. Wenn man sie  
Anfang Juni, wenn die  
meisten andern Sorten  
noch grün in der Erde  
liegen, geerntet hat,  
pflanzt man mit Erfolg  
nochmal Diamant und  
erntet das zweitemal  
von demselben Land  
im August. Diamant  
schmeckt Anfang Juni  
schon besser als die  
feinste Spätartoffel im  
Winter, ist wegen ih-  
res extra pikanten Ge-  
schmacks eine wirkliche  
Delikatesse und wird  
deshalb auch Butterkar-  
toffel genannt. Trotz  
der außergewöhnlichen  
Frühzeitigkeit liefert sie  
den dreifachen Ertrag  
der frühen sechswochen-  
oder Mäusenkartoffel, im Juni 150 Zentner, und wenn man sie bis im Juli stehen läßt, 220 Zentner  
per Morgen (1/4 Hektar). Diamant wird sich einen Siegeszug durch die ganze Welt sichern, was auch  
Hundert der eingegangenen Anerkennungs schreiben bestätigen. Herr Gustav Ziegler in Kresch, Sch.  
schreibt am 20. Juni: Ich war der erste mit hiesigen Kartoffeln auf dem Markt, meine ganzen Ver-  
wandten wollen sich im Frühjahr auch Diamant schenken lassen. Herr Ernst Pfeiffer, Schell (Ober-  
hessen) schreibt am 6. August: Mit den Diamant-Gelbkartoffeln bin ich sehr zufrieden, trotz des  
trocknen Wetters. Entzende Sie hierdurch ergebenst, auf anliegenden Karte postwendend mitzuteilen,  
wie teuer sich der Zentner augenblicklich stellt; ich möchte wieder bestellen, vorher aber den Preis wissen.  
Herr Wilhelm Dies, Althedderheim - Frankfurt a. M., schreibt: Mit den im vergangenen Jahre  
von Ihnen bezogenen Kartoffeln Diamant habe ich großartigen Erfolg gehabt, trotz der enormen  
Höhe waren bis zu 80 Stück mittelgroße und sehr große an einem Stod. - Ich verende, solange  
Vorrat reicht, nur bei frostfreiem Wetter, es können deshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht  
werden. Saatkartoffeln Theophil Ziegler's Diamant 10-Pfund-Portfolli für Mk. 3.00, 20 Pfund  
für Mk. 5.00, 1/2 Zentner Mk. 11.00, 1 Zentner Mk. 20.00 in plombierten Säcken mit bekannter  
Schutzmarke. Ich mache darauf aufmerksam, daß dieselben nicht durch meine Vertreter, sondern  
nur von mir direkt zu beziehen sind, auch bitte ich, meine Diamant nicht mit Sorten ähnlicher  
Namen zu verwechseln, sondern sich durch einen Versuch zu überzeugen.  
Theophil Ziegler, Erfurt 151.

Magdeburger  
Strumpfwaren-Fabrik  
Huldreich Schmidt  
Breiteweg 68  
Fernsprecher 3897  
Industrie-Unterzeuge  
Strumpfwaren  
praktisch - preiswert  
- Strickgarne -  
ergiebige Qualitäten  
Größtes Lager am Platze!

## ZINKE & JUNG

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120  
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.  
- Telephon 2947. -  
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen  
sowie einzelne Möbel. 984  
Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.  
Ausführung von Dekorationen jeder Art.  
Kulante Zahlungsbedingungen.

Möbeltransporte  
mittels moderner, gepolsterter Ver-  
schluß- u. Möbelwagen übernimmt  
bügig b. sorgfältig. Ausführung  
Grnst Junte, Magdeburg-  
Freie Straße 25 - (Langen-  
hepische Fabrik) - Tel. 4400

## Carl Julius Braun

Sebers, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung  
Spezialität: Lederausschnitt 985  
Magdeburg-Buckau  
48 Schönebecker Straße 48  
hätt sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Billigste Preise! \* \* Billigste Preise!

Kredit nach auswärts

# Möbel auf Kredit!

Mit 10 Mk. An- zahl. an 2 Stühle	1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschr. 1 Tisch, 2 Stühle	Woche 100 Mk. Abzah- lung an	Mit 15 Mk. An- zahl. an 2 Küchenstühle	1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschr. 1 Küchensch. 1 Küchentisch	Woche 150 Mk. Abzah- lung an	Mit 25 Mk. An- zahl. an	2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Sofa 1 Kleiderschr. 1 Pfeilerschr. 1 Küchensch. 1 Küchentisch	1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchen- schrank 2 Küchen- stühle 1 Handtuchhalter	Woche 200 Mk. Abzah- lung an
--	---	---------------------------------	--	--	---------------------------------	-------------------------------	--	---	---------------------------------

Mit 35  
Mk. Anzah- lung an

1 Schrank  
1 Vertiko  
1 Diwan  
1 Sofatisch  
4 Stühle  
1 Pfeilerschrank  
2 Bettstellen  
2 Matratzen  
1 Küchenschrank  
1 Küchentisch  
2 Küchenstühle  
1 Küchenrick  
1 Handtuchhalter

Wöchentlich  
Abzahl. von 2.50 Mk. an

## Komplette Braut-Ausstattungen

:: von 250 bis 5000 Mk. ::



Mit 50  
Mk. Anzah- lung an

1 mod. Schrank  
1 mod. Vertiko  
1 eleg. Plüschdiwan  
1 Ausziehtisch  
6 Stühle  
1 Trumeau  
2 engl. Bettstellen  
2 Fasson-Matratzen  
1 Waschtilette  
1 Küchenschrank  
1 Küchentisch  
2 Küchenstühle  
1 Küchenrick  
1 Handtuchhalter

Wöchentlich 3 Mk.

Einzelmöbel, Sport- und Kinderwagen 977  
Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-Konfektion  
Manufakturwaren, Gardinen, Betten, Teppiche,  
Schuhe, Portieren, Wand- und Taschenuhren.  
Ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze  
Gegründet 1872

# A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, I.  
- im Hause des Cafés Harmonia -

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet

Nach wie  
vor  
Breiteweg  
Nr. 35,  
eine Treppe,  
gegenüber  
Ulrichstraße

## Hermann Zadek

35 Breiteweg 35 881  
gegenüber Ulrichstraße, Verkaufsräume eine Treppe.

## Extra-Verkauf zum Umzug

Gardinen großartige Auswahl neuer Muster, ab-  
gepaßt und vom Stück Fenster von 2.25 an

Künstler-Gardinen aparte neue Muster, zwei Schals u. ein  
Luerbehang 18.75 15.00 12.00 bis 4.50

Übergardinen in Filz, Woll, Leinen, reich bestickt  
von 25.50 18.00 15.00 bis 2.50

Teppiche befaunt große Auswahl erprobter  
Fabrikate in neuen Mustern,  
extra billig.

Teppiche mit kleinen Farbfehlern und zurückgefeigte  
Muster, bedeutend unter Preis.

### Extra-Angebote

Blauer Cheviot reine Wolle, für Kostüme usw.  
140 cm breit . . . Meter 1.25

Posten Betttücher geäumt, ca. 150x200 und  
150x225 groß . . . Stück 2.25 2.00 1.50

Posten Bettbezüge mit 2 Kissen, gestreift  
Satin und Linon . . . 6.00 5.50 5.00

Ein vollständiges Bett Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen, mit guter  
reicher Füllung, wesentlich unter Preis.

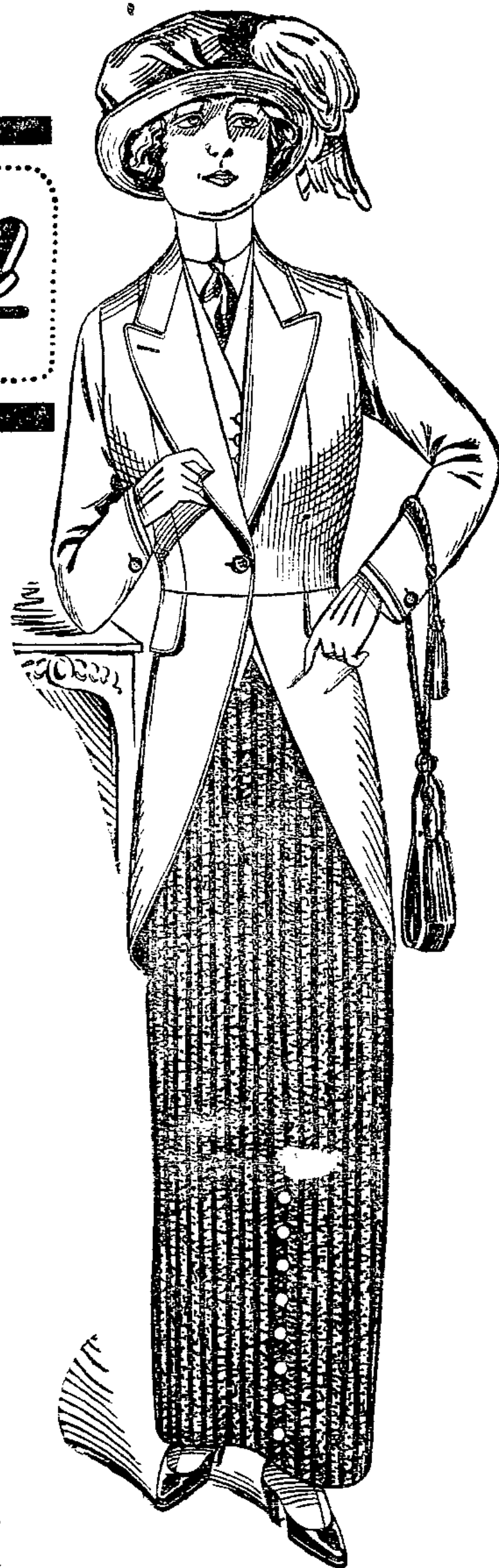
# Angebot zu billigsten Preisen

# Frühjahrs Neubeiten Kleiderstoffe

meine große  
Spezialität

## Siegfried Cohn

Weberei-Waren Breitereß 58-60.



Die Hauptkleidung in diesem Frühjahrs-Jackenkleid

Sch bringe eine Riesenauswahl in modernen, von der Mode bevorzugten Kostüm-Stoffen in besonders großen, recht geschmackvollen Ausmusterungen

### Kostüm-Stoffe

Kostüm-Stoffe	in englisch. Geschmack, hell u. mittelfarbig, ca. 130 cm breit	1,25	1,75	2,75	3,60 bis 6,50
Kostüm-Stoffe	graue Töne, elegante Streifen u. Effekte	1,65	2,25	2,75	3,30 bis 8,00
Kostüm-Stoffe	einfarbige Kammingarstoffe, in marine, grau und schwarz, ca. 130 cm breit	3,60	4,00	4,65	5,25 bis 8,50

### Waschkostümstoffe

in Jeans, Saveline, Côte de cheval, Krapp u. vielen andern Geweben, in weiß, schwarz und gefärbt, in ergiebiger Auswahl zu billigsten Preisen

### Wollmusseline

Wollmusseline	gute Qualität in neuen Mustern, Streifen	90	1,10	1,20	1,35 bis 4,80
Wollmusseline	neue Sorten in Killefuss und Bulgaren-Geschmack	95	1,10	1,25	1,45 bis 3,30
Futuristen u. Kubisten	neue Farbenkombinationen	1,35	1,50	1,65	2,50 bis 4,80

### Waschstoffe

ergiebendste große Auswahl in Waschstoffen, in allen nur möglichen Geweben, in großer, hervorragender Auswahl zu billigsten Preisen

### Für den Schulanfang

marine Cheviots	Prima qualit. Gewebe	75	90	1,15	1,35	1,65	2,00 bis 6,00
Schotten	für Kleider und Röcken in allen u. blaugrünen Färbungen	38	55	75	90	1,10 bis 3,60	
Sportflanelle	für Sportkleider und Hemden in guten, weichen, Leinwänden	38	45	55	60	68	75 bis 90 Pf.

Die eleganteste Mode „Composé“

für Herren u. Gesellschaftskleider, Reizvoll u. gemächl. Stoffe, mit gut gearbeiteter Verzierung 2.50 bis 1.35

**Bulgaren- und Batistkragen**

die große Mode, für Herrenkleider in geschmackvoller Auswahl!

Verkauf II. Etage

Abteilung Konfektion

Verkauf II. Etage

„Elvira“, Batistbluse  
gefüttert, mit eleg. Stickerei  
u. Schleierbesatz 2,75

„Paula“, Batistbluse  
in Blau- u. Rosa-Grün  
u. Kleider-Größen 1,95

4 Schlager  
aus meiner  
Abteilung  
Konfektion

„Erna“, Voilebluse  
halbfertig u. Stehfragen, mit  
eleg. Stickerei, reich garn. 3,75

Wollmusselin-Blusen  
gefüttert, mit eleg. Batist-  
fragen u. Seiden-Strawatte 3,50

Die herrschende Mode „Composé“

für elegante Kostüme, in gestreift und farbig, mit  
gut zu verarbeiten . . . . . Meter 7,50 bis 1,2

**Stickerei u. Spitzen-Besätze**

für Kleider-Garnierungen  
in großer Auswahl!



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonntag den 30. März 1913.

24. Jahrgang.

Zum Schulanfang

## 5 billige Kindertage!

aus Gelegenheiten

➔ ➔ ➔ **Außerordentlich** ➔ ➔ ➔



Zum Saisonanfang

## 5 billige Schuhtage!

➔ ➔ ➔ **billiger Verkauf!** ➔ ➔ ➔

Benutzen Sie die kurze Gelegenheit

zu außergewöhnlich billigen Preisen Schuhe und Stiefel einkaufen zu können. Durch persönlichen Einkauf gegen bar von großen Fabriklagern sind wir imstande, stets Partiposten zu besonders niedrigen Preisen anbieten zu können. Unsere sprichwörtlich billigen Preise, die uns die großen Umsätze schaffen, sollten Sie veranlassen

einen Versuch bei uns zu machen. Sie würden Geld sparen!



- |   |   |
|---|---|
| Kinder-Segeltuch-Sandalen . . . . . 75  | Kinder-Leder-Sandalen, Ledersohlen . . . . . 95                               |
| 1 Riesenposten Boxleder-Schnürstiefel, genagelt, 27-35 . . . . . 2.95           | 1 Posten Chromkid-Schnürstiefel, Handarbeit, sehr leicht 27-35 . . . . . 2.45 |
| 1 Posten braune und schwarze Kinder-Schnürstiefel . . . . . 1.15                | 1 Posten fein Boxleder-Schnürstiefel, breite Form, 21-25 . . . . . 2.25       |
| Echte derbe Schulstiefel la. genagelt 4.00 3.50 2.75 2.25                       | Fein Boxrind-Schnürstiefel neue amerikanische Form 4.75 4.50 4.25 4.00        |
| Vorschriftsmäßige Turnschuhe „Bahn frei“ Chromledersohlen 31-35 1.95 27-30 1.60 |   |

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1 Posten Damen-Chevrollknopf- u. Schnür-Halbschuhe, Lackkappe . . . . . 3.95 | 1 Posten Lack-Chevreaupumps- und Laschenschuhe . 3.95                  | 1 Posten Chromleder-Damen-Schnürstiefel, Derby, Lackkappe . . . . . 4.95 |
| 1 Posten Damen-Leder-Spangenschuhe, 9 Leders., genäht 2.25                   | 1 Posten Damen-Mode-Halbschuhe, 3 u. 4 Knöpfe . . . . . 4.95           | 1 Posten braune Chev.-Damen-Derby-schuhe, Lackk. 4.95                    |
| 1 Posten Herren-fein Boxled.-Schnürstiefel, Derby . 5.95                     | 1 Posten Damen-Chevreauhorse-Schnürstiefel, Derby, Lackkappe 5.95 5.45 | 1 Posten Knaben-Box- und R.-Chevreauschnürstiefel 6.75 5.95 4.95         |
- Moderne Fußbekleidung** in billigen Preislagen.  
 Mode-Halbschuhe für Herren und Damen 6.75 für Kinder 5.00 4.75 4.25

# Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14

ganz dicht am Rathaus.

843

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

## Franz Wolff

Telephon 4608 G. m. b. H. 983 Telephon 4608  
 Färberei, chemische Reinigung, Dampf-Waschanstalt

Damenuhr mit eleg. lange Kette Mt. 8.50. Katharinenstr. 11. I. Et. 991  
 Saat- u. Speisekartoffeln la. Sort., Pausens Juhl Str. 2.75, Magnum bonum, Industrie Str. 2.25 verkauft Krankmann, Bismuthalr. 14

Fernspr. 581  
 Moderne Möbel- u. Dekorationsstoffe. Matrazendresse Gardinenstangen in Messing, Nußbaum, Mahagoni, eiche, birke. Markisenleinen reichste Auswahl, zur größten Markise ohne Naht. Polster-Material. O. E. Müller Magdeburg Georgenstr. 6, Kutschstr. 7.

## Das Möbelhaus

Begründet 1878 :: 1878 ::  
 Neuenweg 21 Ad. Kurkowsky Neuenweg 21  
 Ecke Apfelstraße Ecke Apfelstraße  
 neb. d. Standesamt empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Salon-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmern in allen Holzarten  
 Polstermöbel werden reell in eigener Werkstätte angefertigt  
 Bitte genau auf meine 6 Schaufenster und Firma zu achten. 1047

## Schultaschen 48 Pfg. an

in denkbar grösster Auswahl von



**Hugo Nehab**  
 Magdeburg, Johannisbergstr. 2.

1 schöne Nußbaum Wirtschaft bestehend aus Stube, Kammer, Küche, als: 1 Kleiderschrank, 2 Tür., 1 Spiegelbüttel, 1 fein. Wülfssofa, 4 Stühlen, 2 mod. Bettstellen mit Matr., 1 vollständ. Küche mit grauem Anstrich u. Bügelscheiben, bestehend aus 1 Buffet, 1 Anrichtentisch, 2 Stühlen, 1 Tisch, 1 Stuhl, für nur 310 Mark zu verkaufen. Die Sachen sind gut gearbeitet, ich gebe 5 Jahre Garantie. 1008

**Möbelhaus Erich Schenk**  
 Schrottdorfer Straße 1, 2 Tr.  
 Salzpflanzen, frostfrei, pro Schock 25 Pfg., Erdbeerpflanzen, pikiert, 100 Stück 1.50 Mt., Schöne Meter 25 Pfg., Zakrooki, Artilleriestraße 3. 883



PARADE FAHR- RÄDER sind elegant und unverwüstlich  
**A. ROSE**  
 Magdeburg  
 264 Breiteweg 264.

# Gardinen



# Teppiche

Eine besondere Kaufgelegenheit für Umzug und Neueinrichtung!

**Unter-Preis-Angebote**

1 Posten  
**Elegante Lang-Stores**  
3 Serien  
**12.00 15.00 20.00**  
Wert 19.00-22.00 Wert 22.00-27.00 Wert 30.00-32.00

1 Posten  
**Englische Tüll-Stores**  
Hauptpreislagen  
**4.00 5.50 6.50**  
Wert 5.00 Wert 8.00 Wert 9.00

Ca. 2000 Meter  
**Rauleau-Damast**  
creme, elfenbein, gold, beste Qualität  
**95** Wert 1.20 **115** Wert 1.40

Ca. 600 Fenster  
**Ueber-Gardinen**  
Seiden, Filzstuch, Plüsch  
**enorm billig**  
Fenster 2.75 3.75 5.75 bis 25.00

3 Serien  
**Halb-Stores**  
elegante Bändchen-Crochéausführung  
**5.00 8.00 10.00**  
Wert 8.00-11.00 Wert 12.00-15.00 Wert 16.00-20.00

Ca. 500 Fenster **abgepaßte Gardinen**  
in weiß, elfenbein, creme Hauptpreislagen:  
**5<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 13<sup>00</sup> 18<sup>00</sup>**  
Wert 6.25 Wert 8.00 Wert 13.75 Wert 18.00 Wert 24.00

Ca. 2000 Meter  
**Engl. Tüll-Gardinen**  
Hauptpreislagen:  
Meter **70 95 1.10 1.35**  
Wert 85 Pf. Wert 1.20 Wert 1.40 Wert 1.75

**Künstler-Gardinen — Die moderne Dekoration**  
Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin — in weiß, elfenbein, creme, buntfarbig

**4.75 5.90 6.75 bis 25.00**

# Steigerwald & Kaiser

# WZD.

Praktischer Führer durch die Reichsversicherungsordnung für alle Versicherten.

Reine, völlig ungenutzte und mit Akkuren-Formularen versehene Ausgabe.

**Preis 75 Pfennig**

nach auswärts für Porto 10 Pfg. mehr

Buchhandl. Volksstimme Gr. Münzstraße Nr. 3

## Kartoffeln!

Industrie Zentner 2.50  
Magnum bonum „ „ 2.30  
große Holmann „ „ 2.00  
Santafioroffeln, fr. blau „ „ 5.00  
Kartoffel „ „ 4.25  
Produce Streifen „ „ 1.70  
Paul Zernecke jun., Bergstraße 14

## Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus Küche, Kammer, Stube, für 350 RM, sowie ein eleg. Sofa mit Spiegelwand, 100 RM, ein Sarin-Schlafzettel, 250 RM, und eine hochfeine buntfarb. Küchen-Einrichtung für 75 RM zu verkaufen.

Schopenstraße 1.

## Offerierte Posten Fahrraddecken

keine für mich extra angefertigte, sondern Prima frische, regul., geprüfte u. bekannte Ware.  
Billige Decke, ohne Gar. 11.75  
Gute, geprüfte Decke, 8 Monate Garantie „ 3.50  
Gebirgsdecke, 8 Monate Garantie „ 4.15  
Extra Prima Decke, 15 Monate Garantie „ 5.65  
Extra Gebirgsstollen-Decke, 15 Monate Garantie „ 6.00

Ohne Konkurrenz. Robert Benisch, Freiteweg 258, Nähe der Volksteirake.

Blattschwanz, grün, für Brautleute passend, billig zu verkaufen. Gr. Junkerstr. 15b, III 1. 914

Zigarrenabschnitte 918  
kauft ständig jede Menge  
Wilhelm Raibke, Schloßstr. 35.

## Provincial-Meisterkurse in Magdeburg für Schneider, Schuhmacher und Installateure

Zur Rechnungsjahr 1913/14 finden folgende Kurse statt:  
Für Schneider und Schuhmacher: Zwei achtwöchige Volkskurse vom 4. August bis 27. September 1913 sowie vom 5. Januar bis 28. Februar 1914, und ein zweiwöchiger Teilkurs vom 2. bis 11. Juni 1913.  
Für Installateure: Je ein achtwöchiger Volkskurs vom 5. Januar bis 28. Februar 1914. Unterrichtsgeld 30 Mark für den Volkskurs, 5 Mark für den Teilkurs, bei Beginn zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit können Unterstufungen gewährt werden. Anmeldung für alle Kurse schon jetzt, spätestens 4 Wochen vor Beginn derselben. Jede weitere Auskunft erteilt.  
Der Leiter der Meisterkurse: Professor Bosselt, Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerkerhochschule.

## Hausfrauen-Verein Magdeburg, Neuer Weg 1/2.

Die neuen Kurse in unserer Gewerbeschule usw. beginnen am 1. bezw. 3. und 14. April und werden noch Anmeldungen dazu in unserem Bureau, Neuer Weg 1/2, entgegen genommen.  
Die Gewerbeschule erteilt gründlichen Unterricht im Schneidern, Puzmachen, Wäschezuschnitten und Maschinennähen, einfacher Handarbeit sowie in allen Techniken der Kunsthandarbeit, auch in Relief- und Kerbschnitterei, Brandmalerei, Klöppeln usw. — Plätten, Frisieren, Servieren.  
Handelschule. Der Unterricht umfaßt doppelte Buchführung, Stenographie (System Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (System Hoff und Remington), Schönschreiben, französischen u. englischen Unterricht (Ausländerin). Beginn am 14. April.  
Hochschule. Erlernung der feinen und bürgerlichen Küche, der Herstellung von kalten Schöpfeln, Bäckereien jeder Art, Einmachen, Garnieren etc., einschließlich theoretischen Unterrichts. Halbe Tagestunde.  
Seminare für das Staatsexamen als Handarbeits- und als Hauswirtschaftslehrerin. Beginn am 3. April.  
Vorkurs für die Seminare. Für diejenigen jungen Mädchen, die in unsere Seminare eintreten wollen, aber nicht die genügende Schulbildung haben, sind Vorkurse eingerichtet, insbesondere für die aus den Bürgerschulen kommenden Schülerinnen. Unterweisung in der französischen Sprache. Beginn am 3. April.  
Haushaltungsschule. Jahreskursus. Ausbildung in allen Zweigen des Hauswesens, außerdem Unterricht im einfachen Schneidern, Maschinennähen, Frisieren, Servieren, Plätten sowie Fortbildung in den Elementarfächern und Chor-gefang.  
Fortbildungskursus für Hausmädchen. Dauer desselben 6 Wochen. Unterrichtszeit: Mittwoch 2—5 Uhr, Donnerstag 3—6 Uhr. Lehrfächer: Servieren, Frisieren, Ansbesserung der Wäsche, Feinplätterei und Spitzenwäsche. Beginn 16. April.  
In unserem Pensionat finden junge Damen von außerhalb neben einer umfassenden Ausbildung in den obengenannten Fächern gleichzeitig gute Pension.  
Prospecte gratis und franco. Der Vorstand.

## Sudenburg

Galberstädter Str. 106a  
Billig. Stoff- u. Resteverkauf zu Herren- u. Knabenanzügen, Kostümen, Kostümrücken, Knabenhosen schon 50 Pf.  
Wm. Brennholz  
Keller 10 Sad 5 Mt., 5 Sad 3 Mt.  
Wihl. Hohmann  
Halberstädter Straße 21

Neue gute Dachpappe spottbillig pro Rolle 1.80 Mt., solange Vorrat reicht. Sonnerberg, Goldenbodeleber u. Schlichtner.

Nähmaschine, Orig.-Singer, spottbillig mit Garantie zu verkaufen. Peterstr. 19a, Hof 3 Tr. r.

Neues Fahrrad umständlich, billig zu verkaufen. F. Schwaneberg, Untafr. 7. p.

Bettfedern-Reinigungsanstalt mit elektr. Betrieb

Spezial-Abteilung  
**Betten**  
Friedrich  
Ortfeldt  
Magdeburg AM  
Agnesstr. Ecke

Neu aufgenommen:  
Metall-Bettstellen  
Matratzen.

## Für den Schulbeginn

müssen Sie rechtzeitig praktische Schulstiefel einkaufen, aber achten Sie darauf, dass Sie das Richtige in Form und Haltbarkeit kaufen. Unsere

## Stiefel, Turnschuhe u. Sandalen

haben breite gefällige Formen, die das Wachstum der Füße nicht beeinträchtigen und sind aus bestem Material gearbeitet.

## Schuhhaus Ulrichsbogen

Breiteweg 159 MAGDEBURG Breiteweg 159

# Möbel

Spezialhaus  
**Friedrich Lorenz**  
Peterstr. 17 Telefon 1103 Peterstr. 17  
Brautleute und Möbeltäuser!

Ich empfehle nachfolgende nützliche  
**Wirtschaft**

bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko oder 1 Büfetti, reich gezeichnet, 1 ff. Büschelsofa mit Spiegelbau, 1 Trumeau mit Stufe, 1 Sofa oder 1 Auszugtisch, 4 hochlehntigen Stühlen, 1 Schrank mit Stange, 2 engl. Bettstellen mit mod. Matratzen, 1 Waschtiseltisch mit Spiegel, 2 Stühlen; 1 Küche, grau, bestehend aus: 1 Büfetti, 1 Tisch oder 1 Uhrschrank, 1 Tisch, 2 Stühlen und 1 Stuhl.

für zusammen nur **475 Mark.** 1007

Große Auswahl in Speisekammern, Herrenzimmern, Wohnzimmern, Salons, Schlafzimmern u. modernen Küchen  
Transport frei, auch nach außerhalb!  
Besichtigung, ohne Kaufzwang, gern gestattet!

## Eine Uhr

sollten Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann mit gutem Rat dienen und reelle Garantien leisten kann. Solches finden Sie in meinem

### Uhren-Engros- und -Detail-Geschäft

Katharinenstraße 11, part. u. 1. Etage.

Ich empfehle:  
Konstantan-Uhren von 2.50 bis 18.00 Mk.  
Damen-Uhren von 5.50 bis 28.00 Mk.  
Herren-Uhren Silber von 7.50 bis 50.00 Mk.  
Wanduhren, Weder, Goldwaren.  
Fensterzeuge in allen Preislagen  
Keine Leute erhalten **Raten-Zahlung!**  
auch auf

**H. Krell, jetzt Katharinenstraße 11**  
früher Dreieckstraße 4.  
Wiederverkäufer verlangen meinen  
Engros-Katalog.

## Zähne 2 Mark an

886 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.  
Absolut schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mk. an  
**Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. l.**  
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

## Henriette Schau

Lüneburger Straße 41, am Kaiser-Otto-Ring.  
Besonders vorteilhaft und reell kaufen  
Sie in meinem **Spezialgeschäft**

### Bettfedern u. Inlette

(reichhaltiges Lager) in nur bewährten guten  
Qualitäten zu bekannt soliden Preisen

### Bettwäsche und Steppdecken

Dampf-Bettfederreinigungsanstalt  
1121 Gewissenhafte Ausführung!  
Besichtigung erbeten und lobend!

# Möbel auf Kredit

Große Auswahl in kompletten  
**Wohnungs-Einrichtungen**

Mit einer Anzahlung von **10** bis **15** Mk. eine kleine Einrichtung  
wöchentliche Abzahlung 1.50 Mk.

Mit einer Anzahlung von **20** bis **35** Mk. eine bürgerliche Einrichtung

**Ganze Ausstattungen**  
als: Komplette Schlafzimmer, komplette Herrenzimmer, kompl. Speisezimmer, komplette moderne Küchen

**Einzelne Möbelstücke von 3.00 Mk. Anzahlung an**  
Kunden und Beamte erhalten ev. Waren ohne Anzahlung.

**Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe**  
Manufakturwaren — Teppiche  
Geringe Anzahlung — Bequeme Teilzahlung  
Kredit nach auswärts

Magdeburger Möbel- u. Waren-Kredithaus G. m. b. H., vorm. **Herm. Liebau**  
Breitweg 127, 1. 127, 1.

## Ausstoß 1. April.

# Cracauer Karamelbier

alkoholarm, bester Hastrunk für Frauen und Kinder, zur Stärkung für Genesende. Nahrhaft und von angenehmem, süßem Geschmack!

Fordern Sie dieses Bier in Originalfüllung  
in allen einschlägigen Geschäften  
oder durch Fernsprecher Nr. 420.

## Cracauer Brauerei G. m. H. Magdeburg-Cracau

1896

**Braune Kinder-Stiefel** große Posten zurückgefragt, nur billigt  
Anzahl. 25. G. pr. l. 1081  
solange der Vorrat reicht  
von 27-30 3.35 Mark  
von 31-35 3.95 Mark  
H. Gaedecke, Tischlerk. ugstr. 27.

**Einige kompl. Betten** billig  
Anzahl. 25. G. pr. l. 1081  
eleg. Herren- u. Damenrad  
postb. zu vert. Ritter, Witten-  
berger Str. 26 (Eing. Prof. Str.)

**Tapeten** Rolle 5 Pfg.  
von 5 an  
**Fritz Prager, Magdeburg-B.**  
Herren- u. Damenrad, eleg.  
postb. Berliner Str. 1a, II r.

## Der lebhafteste Umsatz

den ich in den Artikeln  
Gardinen, Teppiche,  
Sofaplätze, Plüsch-  
decken, Portieren, Leber-  
gardinen, Steppdecken,  
Chaiselonguebecken,  
Erbsstül- und Tisch-Bett-  
decken, Käufer und Vor-  
leger erziele, ist der beste  
Beweis, daß ich wirklich  
gute Waren außerordentlich  
billig verkaufe.

fern sind in großer Anzahl und guten Qualitäten  
eingetroffen:

Schöne moderne Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in  
glatten u. gemusterten, dichten u. durchbrochenen Geweben.  
Schöne moderne Wolle- und Wollstoffe, in  
neuesten Mustern und Geweben, mit und ohne Bordüren.  
Weiße und creme Woll-, Wasch- u. Strickstoffe,  
sowie halbgefertigte gefärbte Roben und Blusen.  
Schöne moderne Kostümstoffe u. Kostümtuche, darunter  
2 Sorten, 130 cm breit, Meter 1.80 u. 2.25, die aber  
dafür außerordentlich billig sind.

Vorzügliche Herrenanzugstoffe u. Palettoffstoffe, dar-  
unter Mustercoupons besonders guter Fabrikate.  
Gehobene, Buckskin-, Mancheser- und Waschstoffe  
für Knabenanzüge, darunter viele Reste, besonders billig.

**Schöne moderne Damen-Konfektion**  
schwarze Paletots, farb. Paletots, Staubmäntel,  
Golfjacken, Wetter-Regenmäntel bekannt billig.

**A. Karger, 8 Große Marktstraße 8**  
Ecke Jakobstraße 46.

empfehlen die  
Buchhandlung Volksstimme

## Unfallsportarten

Ein Posten 864

### Gelegenheitskäufe

in photographischen  
**Apparaten**

sehr  
preiswert  
im  
**Spezialgeschäft**  
7 Lödisehofstraße 7.

## Verlobungs-Ringe

und Steirringe, geschliffen gestempelt,  
hochmoderne Fassons, taugt man vor-  
teilhaft in Magdeburg, Ringbetrieb  
Goldschmiedebrücke 7/8. Fabrikation  
und Verkauf direkt an Private.  
(Alle Goldwaren sehr billig am Lager.)  
Brillanten, altes Gold u. Silber nehme  
zum vollen Wert in Zahlung.

Reparaturen all. Goldwaren auffall. billig.

**Robert Sasse, Ringfabrikation.**

# Möbel

billig und gut  
bei 1039

## B. Schiele

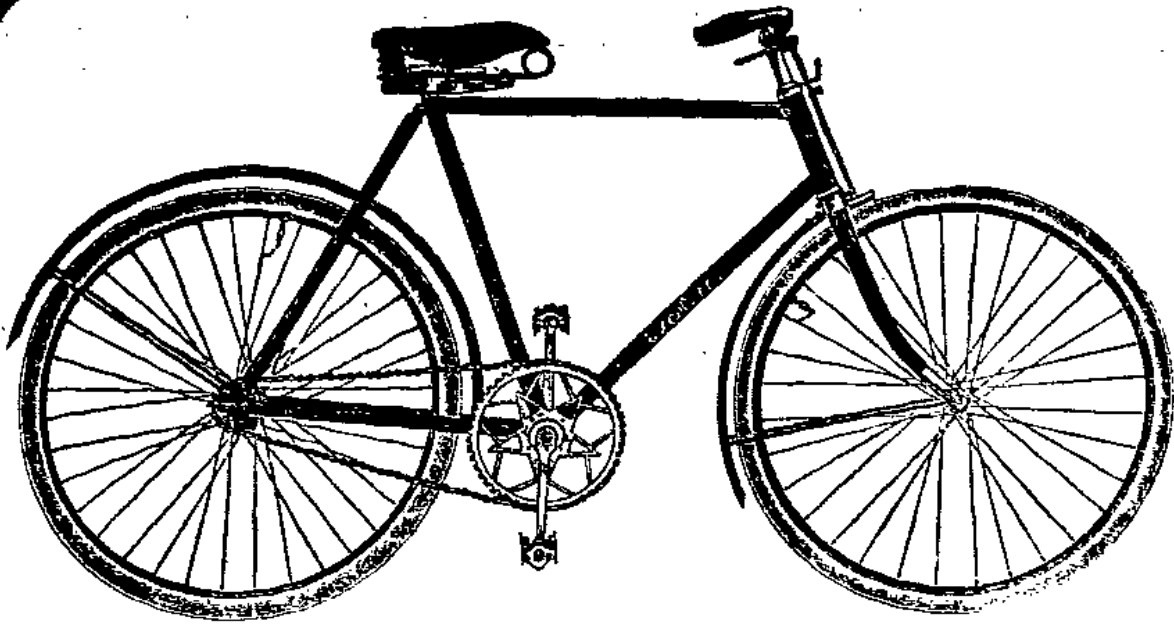
Magdeburg  
Jakobstraße 1.

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

<b>Abzahlungsgeschäfte</b>	<b>Erscheint 3mal wöchentlich</b>	<b>Patentbüro Peters</b> Prälatenstr. 29. Telef. Nr. 3718 Magdeburg.	<b>Warenhäuser</b>	<b>Gommern</b>	<b>Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen</b>
<b>Auf Credit.</b> Möbel, Betten, Polster- Waren größt. Geschäft dies. Art a. Platz <b>S. OSSWALD</b> Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14	<b>Bierbrauereien, Bierhandl.</b> Böbel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a. Schmidt, A., Burg.	<b>Fleischererei</b> Arnold, Otto, Freiestr. 21. O. Blum, Petersb. 8. Sp. Th. W. 50% B. Borfeld, M., Jakobstr. 31. A. Borchert, Breitweg 101. Karl Dänhardt, Breitweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Cracau. Lentz, W., Neust., Kastanienstr. 48. Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3. Ernst Lippert, Georgenstr. 11. W. Meyer, Neustädterstr. 13. Müller, Otto, Olivenstädterstr. 52. Nehring, Hehr., Weinbergstr. 20. Rose, H., Hennigstr., Ecke Schmidtstr. Schade, Ernst, Olivenstädterstr. 41. Schulz, Faßlichstr. 20, Neue St. Eck. Albert Schumburg, Gr. Diederl. 27. Sturm, W., Neustädter Str. 10. Witte, Herm., Umfassung Str. 50a. Wohlsdorf, Carl, Rogätzstr. 34. Fr. Wiedig, Schmelzer, Butterg. 1	<b>Wild u. Geflügel</b> Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., N.L., Lüdisehofstr. 8	<b>Neuhaldensleben</b> Rich. Kneisel, Bäcker- u. Konditor. Drogen, Farben, N. Berke, Kolonialw., Zigarren W. Troch, Kolonialw., Wurstw. K. Wernicke, Tap., Ölfarb., Bilderl. K. Wernicke, Bäcker- u. Konditor. W. Perltz, Möbel, Spieg., Polsterw.	<b>E. Scholz, Brot-Feinbäck., Welscheb. Str. 1</b> <b>Orlowsky, Färberei</b> Th. Syllwassky, Tapeten, Linol Fritz Leaschner, Zahntechniker. M. Sander, Bäckerei, Kaiserstr. 4. P. Reyer, Kolonialw., Spirituosen.
<b>A. Friedländer</b> Magdeburg, Breitweg 118 <b>Möbel u. Waren</b> auf <b>Kredit.</b> Besichtigung erbeten. Gegründet 1872.	<b>Bäcker-, Konditoreien</b> Niemann, Gustav, Bäcker	<b>Kolonialwaren</b> Haberland, Friedr., Petriförder 1 Otto Helmecke, Jakobfördereck. Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2. Vielbig, K., Sud., Lomsd. Weg 15	<b>Burg</b> Gust. Götz, Lederhöl., Waagestr. Uhren u. Goldwar. Breiterweg 52.	<b>Stassfurt</b>	<b>S. &amp; M. Crohn</b> Manufakturw. u. Herr.-Konf.
<b>Bürgerliches Brauhaus</b> Gerrade a. H. <b>GERO-BRAU</b>	<b>Butter, Eier, Käse</b> Th. Brandes Nachf., Breitew. 124	<b>Kohl, Holz, Grudekoks</b> Scheel, A., Halberstädter Str. 45.	<b>Förderstadt</b> = CARL BATHGE =	<b>Stendal</b>	<b>Bergbauerei A.-G.</b> Otto Richter, Brauerei. W. Runnwerth, Restauration, Breitew. K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3. M. Fiedler, Lederhöl., Karlstr. 15. G. Stabanow, Fleischermeister.
<b>Cracauer Brauerei</b> G. m. H.	<b>Dentisten</b> Karl Seidel Breiteweg 129 II	<b>Kurz-, Weiß-, Woll-, Strümpfe</b> Neumann, E., B., Schöneb. Str. 103	<b>Groß-Salze</b> Aug. Schönmeier, Kolonialwaren	<b>Wanleben</b> O. Schmerschneider Nachf., Manufakturw.	<b>Wernigerode-Hasserode</b> Otto Dornward, Cigarr.-Spezialh.
<b>Bandagen, Gummiw.</b> Müller, Herm., Goldschmiedebr. 16	<b>Drogen u. Farben</b> Ludwig, Ewald, Fermersleben. Otto Schmatzberger, Gr. Diederl. 25. Trappe Ernst, Gust.-Adolfstr. 40	<b>Manufakturwaren</b> Karlowsky, A., Diederl.	<b>Aken a. E.</b> Fr. Hencemann, Bäck., Konsumlif. A. Taube, Bäckerei, Konsumlif. G. Naumann, Kohlen, Briketts, T. 18	<b>Wernigerode-Hasserode</b> Otto Dornward, Cigarr.-Spezialh.	<b>Wolmirstedt</b> A. Fricks, Elbener Landbrot.
	<b>Fahrräd., Nähmasch.</b> Schaper, Otto, Anhaltstraße 2. Brennabor, Tadellos-Bäder.	<b>Obst u. Grünwaren</b> Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b. Hartmann, Heinrich, Neustr. 2	<b>Eggeln</b> Moritz Kaufmann, Konfekt. Manufaktur u. Mode- waren, Konfektion.	<b>Schönebeck a. Elbe</b> P. Günther, Alkoholfreies u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Brot, Feinbäckerei. E. Hummel, Brot, Feinbäckerei. K. Thilme, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Brennecke, Schuhw., Kg. Rept. Werkst.	
	<b>Fischhölz., Delikat.</b> Beutler, Th., Neustädter Str. 25 b. Martha Hesse, Hohepfortstr. 64. Kullig, Karl, Köthener Str. 12	<b>Uhren u. Goldwaren</b> Breckle, C., Wilhelm-Stadt Arndtstr. 55	<b>Frohse a. E.</b> W. Helas, Bäck., Kond., Breiteweg Friedrich Hamann, Kolonialwaren		
	<b>Frisiers, Barbiers</b> Enkel, Franz, Halberstädterstr. 61	<b>Woll- u. Wollwaren</b> Schöne, Sadeb., E. Schäfer- u. Weberstr.			
	<b>Haus- u. Küchengeräte</b> Max Kirmeß, Eisen-Gr. Diederl. 26.				

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

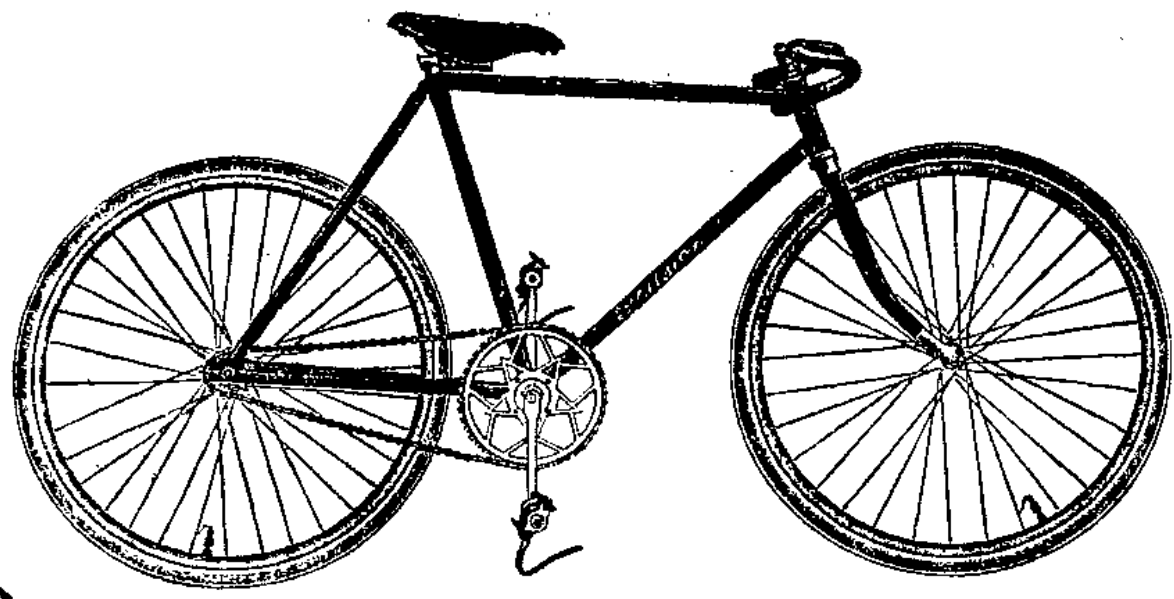


**Modell 1 Starkes Tourenrad**  
mit schwarzen oder gelben Felgen, Stoedicht- oder Continental-Gummi . . . . . **75.00**

**Modell 2 Extra starkes Tourenrad**  
mit schwarzen oder gelben Felgen, Stoedicht- oder Continental-Gummi . . . . . **85.00**

**Modell 5 Solides Damenrad**  
mit schwarzen od. gelben Felgen, mit Blumen verziert, Stoedicht- oder Continental-Gummi . . . . . **80.00**

**Modell 6 Hochfeines Damenrad**  
Prima Ausstattung . . . . . **90.00**

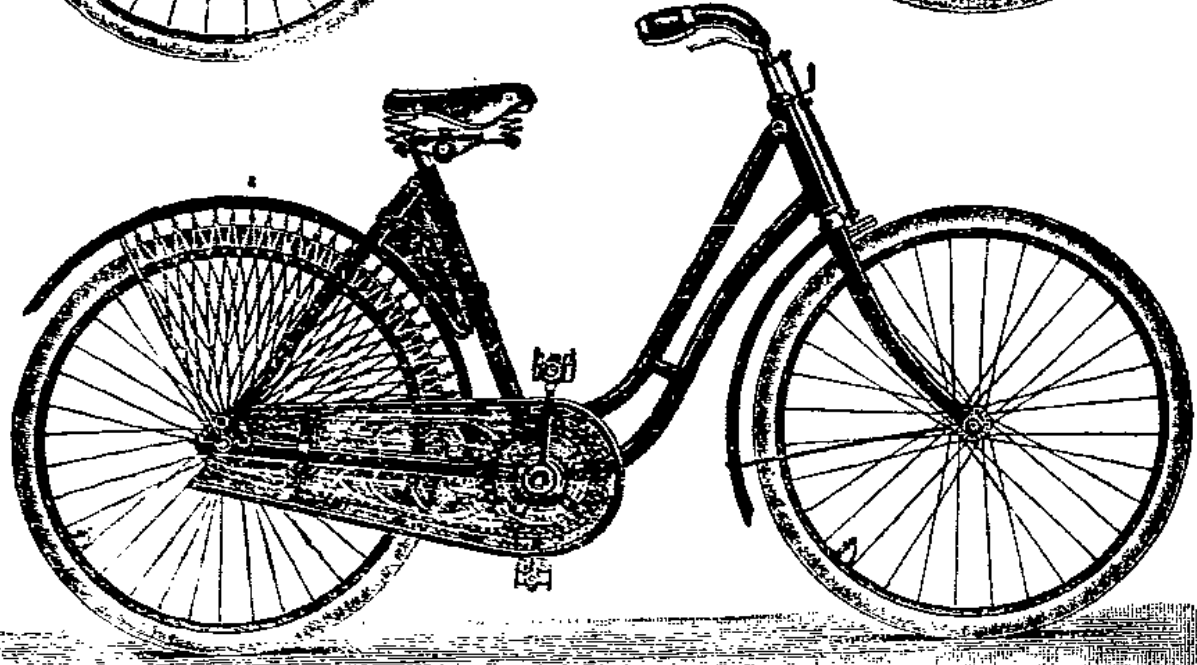


**Modell 3 Leichter solid. Halbbrenner**  
mit schwarzen oder gelben Stahlfelgen, schrägem Rahmen, Stoedicht- oder Continental-Gummi, grau oder rot . . . . . **90.00**

**Modell 4 Extra leichter Straßenrenner**  
mit Holzfelgen und Drahtreifen, grau oder rot . . . . . **100.00**

**Modell 7 Luxus-Damenrad**  
mit vernickelten Felgen und Blechen . . . . . **100.00**

**Modell 8 Luxus-Damenrad**  
mit Holzfelgen . . . . . **110.00**



☛ Auf Rad und Gummi 1 Jahr reelle Garantie. ☛

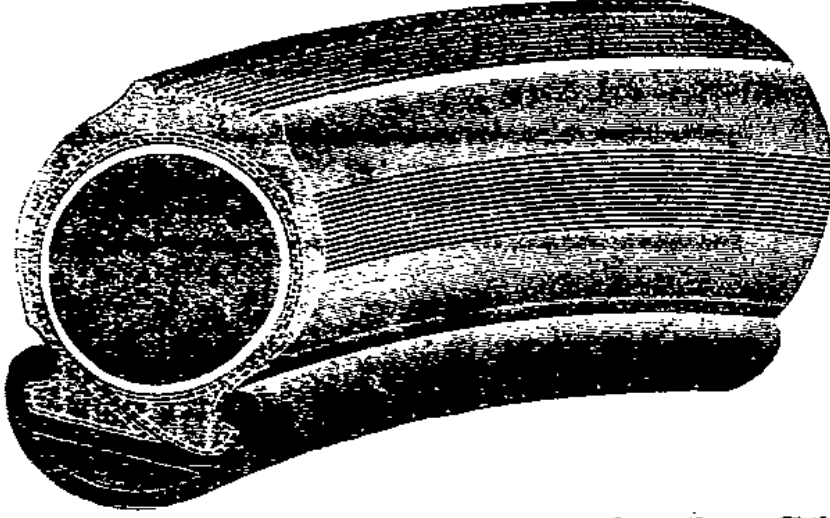
Mit Torpedo-Freilaufnabe und Rücktrittbremse 11.50 Aufschlag. Jedes Rad wird mit guter Glocke und Messing vernickelter Azetylen-Laterne geliefert. Um unsere Kundschaft vor hohen Aufschlägen zu bewahren, wird auf Teilzahlung bei Bezahlung nach 3 Monaten kein Aufschlag berechnet, nach 6 Monaten nur 5 Mark und darüber hinaus 10 Mark.

**Mäntel** Prima Prima, Dult oder Draht. 1 Jahr Garantie  
6.50 6.75 7.50 7.75 9.00

**Gebirgsreifen** Prima Qualität, 1 Jahr Garantie . . . . . **8.50**

**Gleitschutzreifen** Prima Qualität, 1 Jahr Garantie . . . . . **8.50**

**Mäntel Wulst** 6 Monate Garantie . . . . . **5.50 5.75**



**Mäntel** ohne Garantie . . . . . **3.50**

**Gebirgsreifen** ohne Garantie . . . . . **4.25**

**Schläuche** 1 Jahr Garantie . . . . . **4.25 4.50 4.75**

**Schläuche** 1/2 Jahr Garantie . . . . . **4.00**

**Schläuche** ohne Garantie . . . . . **2.75**

Auf jeden Mantel wird ein alter Mantel und auf jeden Schlauch wird ein alter Schlauch mit 50 Pf. in Zahlung genommen. Sie kaufen bei uns nur erstklassigen Gummi der weltberühmten Fabrikate Continental und Stoedicht. Lassen Sie sich nicht durch schwindelhafte Angebote irremachen, sondern kaufen Sie nur Gummi, woran ersichtlich ist, in welcher Fabrik derselbe hergestellt ist, dann sind Sie stets vor Uebervorteilung bewahrt. Garantieleistung in jeder Weise kulant und reell.

**Gamaschen** aus Samtleder 90 1.25 1.40 1.90  
aus rein Leder . . . . . 2.25

**Satteldecken**  
Prima Qualität 0.75 1.20 1.35

**Azetylen-Laternen**  
Messing vernickelt  
3.00 3.60 4.00 4.25 5.00 5.50

**Öl-Laternen**  
vernickelt 1.40 1.90 2.50 4.50

Brenner . . . . . 10 15 20 Pf.  
Brennernadeln . . . . . 25 Pf.  
Brennerzangen . . . . . 10 Pf.  
Brenndü. . . . . 100-Gr.-Stücke 25 Pf.

**Lenkstangen** mit Innenklemmer 2.50  
Lenkstangen m. kurzem Vorbau 3.00  
Lenkstangen m. langem Vorbau 3.50

**Korkgriffe** m. Zelluloidzwingen 20 Pf.  
Korkgriffe mit Metallzwingen 23 Pf.  
Zelluloidgriffe 28 30 35 50 Pf.  
Blumengriffe . . . . . 55 Pf.  
Ledergriffe . . . . . 50 Pf.  
Gummigriffe . . . . . 65 Pf.

**Elektr. Feuerzeug** 40 Pf.  
**Echte Kunststeine** 9 10 Pf.

**Rucksäcke**, dauerhaft gearbeitet  
60 90 Pf. 1.50 1.90 2.25 2.50 3.00 3.75 5.00

Alle  
**Ersatz- und Zubehörteile**  
zu äußerst billigen  
Preisen.

**Triller-Glocken**  
Stahlschale 35 40 45 50 und 55 Pf.  
Metallschale 85 Pf.

**Union-Flügelpedale** ohne Gummi . 1.45 2.00  
**Union-Flügelpedale** mit Gummi . 1.90 2.60  
**Union-Ketten** . 1.50 2.00 2.50 3.00 3.50

# Fahrradhaus Union G. m. b. H.

Verkaufsstellen mit Reparaturwerkstatt:

Magdeburg, Johannisberg 12/14 | Sangermünde, Lange Str. 56 | Burg, Breiteweg 55  
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 88 | Stendal, Bismarckstraße 21 | Staßfurt-Leopoldshall, Hohenerleber Str. 5  
Magdeburg-B., Schönebecker Str. 116 | Uckerseben, Taubenstraße 6

ausgehört und der Sicherheit halber mehr als geschmeckt, wobei  
 85—92 Grad . . . . . Weisheit  
 70 . . . . . Feuch  
 60 . . . . . Feuch  
 50 . . . . . noch fast ganz Feuch  
 40 . . . . . etwas abtrocken  
 30 . . . . . halb abtrocken  
 17 . . . . . abtrocken  
 0 . . . . . ganz abtrocken.

An beliebigen Weisen wurden einige Versuche mit trockenem  
 Brot angestellt, die nach dem das gleiche Ergebnis hatten. Unter  
 dem Einfluß der höheren Temperatur war das zuvor abtrockene  
 Brot in den ersten 10 Minuten übergegangen, das bei niedriger  
 Temperatur aufbewahrt worden Brot bis zum letzten Verändere-  
 rung auf. Bei Untersuchungen unterhalb des Gefrierpunktes  
 Luft wieder vollkommene Feuch wurde. — Diese mehr  
 qualitativen Werte konnten durch das „Quecksilberthermometer“ des  
 Wrotes (b. b. die bei frischem und abtrockenem Wrote verschoben  
 harte Quellung in Wasser) kontrolliert und so auch quantitativ  
 zum Ausdruck gebracht werden. Außerdem konnte die von Wrotes  
 gegebene Schmelzwärme, doch beim Abtrocknen werden des Wrotes  
 eine Verfeinerung der Stärkeformel festgestellt, in der Tat mikro-  
 scopisch nachgewiesen werden. Die praktische Bedeutung der Unter-  
 suchungen von Wrotes liegt darin, daß er den Weg gebietet hat, um  
 das Abtrocknen des Wrotes zu verhindern. Man wird zu  
 diesem Zwecke entweder das feuchte Brot bei 50 Grad Celsius unter  
 Vermeidung jedes Wasserzutritts aufbewahren müssen, oder bei  
 ziemlich tiefen Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. — Wrotes  
 kann auf diese Weise auch die ungeliebte, aber bisher unvermeid-  
 liche Nacharbeit der Bäcker gänzlich beseitigt werden,  
 was zweifellos mit Freuden begrüßt wurde.

**Kunst und Literatur.**

**Schiller, „Mäurer“ im Freischützentheater.** Auf der Höhe über  
 Stuttgart, im Poppenwald, wo heute noch Baum- und Weidenamen  
 an Schiller gemahnen, und wo der Dichter auch insgeheim sein  
 Erstlingswerk im Kreise der Freunde von der Fackelstube vorlas,  
 soll in diesem Jahre eine Freischützentheater für die Aufführung von  
 Schillers „Mäurer“ entstehen. An dem Unternehmen, das unter  
 der Leitung des Hofkapellmeisters Bruno Reiser steht, werden die  
 Mitglieder des Hoftheaters und die Studentenenschaft der Technischen  
 Hochschule mitwirken. Insgesamt sollen 200 Personen, darunter  
 80 zu Pferde, die ideal geeignete Naturwägen füllen; der Zuschauer-  
 raum fast 3000 Personen. Für die Aufführungen sind die Monate  
 Juni und Juli in Aussicht genommen.

**Ein unbekanntes Bildnis Schillers** von Lukas Cranach d. J.  
 hat jetzt der Kommandant der Wartburg, Oberburgkapitän von  
 Cranach, ein Nachkomme des Künstlers, ans Licht gezogen und für  
 seine Cranach-Gemälde erworben. Das Bildnis ist etwa um  
 1640 gemalt; der Reformator ist in der besten reifen Kraft seiner  
 57 Jahre im Freiburger Land dargestellt. Das vorzüglich erhaltene  
 Porträt, das die Signatur des Meisters trägt, soll eine der besten  
 Kunstwerke sein.

**Humor und Satire.**

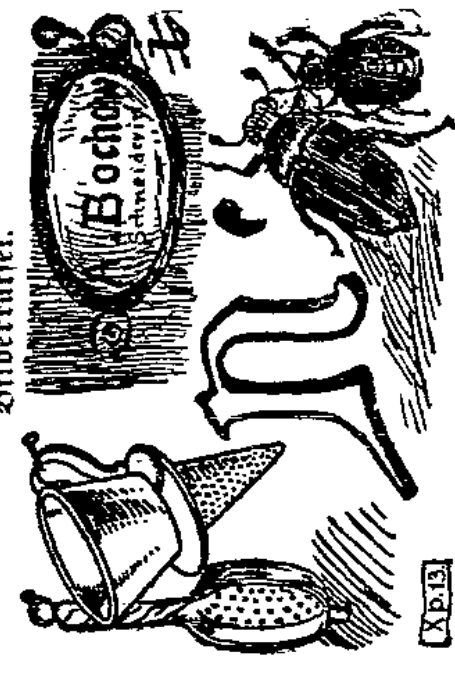
Schweigen ist Gold. Der Herr: „Wiso di ist Nit lustiggeleit-  
 ter Sohn zur Bühne gegangen, . . . und et er auch Gage?“ —  
 „Ja, . . . 40 Markeln monatlich, und da b auch er nicht a mal  
 a Wort zu redn!“ —

**Die Spargelwurst** Sau. Es war einmal wieder von den  
 „teuren Fleischpreisen“ die Rede. Da n ihn der alte Mannmann  
 einen bedächtigen: „Schnid aus deinem Datschtoppen, Klappe ihn  
 bequäm zu, paffe drei kleine Spargelwürstchen aus seiner langen  
 Pfeife in die Luft und fuhr se t au fragen:  
 „Wie das frisch war, da is gar nich mehr dran ge denken.  
 Vor 30 Jahren, da hab ich wa: i Großchen begabt fürs Pfund  
 Schmalzgebäck. Da schlachtete ad jeder kleine Mann sein  
 Schwärz. Seitertage muß me b: Würst mit im Sargtimmer-  
 moß essen. Kommt doch noch ara: n Schwärzbraten an einen  
 kömmt. Heitertage, wann einen ne felle Sau auf der Straße  
 begegnet, machte me je grechen!“  
 (Simplicissimus.)

**Wortgeboten:** Das Fräulein löst täglich einige Kinder-  
 rästel mit der dreifährigen Eva. Als sie auf das Ei zu sprechen  
 kommt und fragt: „Was ist das, außen weiß und innen gelb?“  
 ruft Eva freudig: „Das Fräulein!“

**Der Sündenbock.** Papa: Warum hast Du von der Mama  
 die erste Galle entdeckt.  
**Geographie** schwand. „Was Sie sagen! Sie wohnen in Dor-  
 pat? Da sind wir ja Landsleute, ich bin auch aus Thüringen.“  
 „Aber Dorpat liegt doch nicht in Thüringen.“  
 „Ach ja, ganz recht, ich war eben so dorkreit; ich hatte Dorpat  
 mit Dortmund verwechselt.“ (L. Bl.)

**Rästel.**



**Wortspielrästel.**  
 Man luehe 12 Wörter von der Bedeutung unter a. Von  
 jedem dieser Wörter ist durch Umlautsch eines Buchstaben an be-  
 liebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden von der Bedeutung  
 unter b. Die hierbei neu eingefügten Buchstaben müssen im Zu-  
 sammenhang einen Vorboten des Frühlings benennen.

a

1. Schuß des Landes
2. Gemühe
3. Pfanzenteil
4. Wertlose Sachen
5. Wild
6. Weibste in Deutschland
7. Amphibium
8. Hundename
9. Teil des Schiffes
10. Altkönigliche Name
11. Treisiger Stoff
12. Bararochen

b

1. Teil der Erde.
2. Eiterreichsches Krautland.
3. Umfandung.
4. Wertlose Sachen.
5. Weib.
6. Weibste in Deutschland.
7. Amphibium.
8. Hundename.
9. Teil des Schiffes.
10. Altkönigliche Name.
11. Treisiger Stoff.
12. Bararochen.

**Schärade.**

Mit einem Ertzen erichlug er ihn gar,  
 Mit einem Bweiten wollt er sich retten,  
 Aber bald legte man ihn in Stetten,  
 Da seine Schuld ward offenbar,  
 Blut heißt Blut nach ewigem Gabe,  
 Drum ist hier auch kein Ganges an Plage.

**Geheimchrift.**

1 1 2 : 3 4 5 = 6 7 8 = 4 5 9  
 3 4 5 = 6 9 + 10.

**Magisches Quadrat.**

A	A	D	D
E	E	E	E
I	I	N	R
R	R	R	R

Die Buchstaben in vorstehendem Quadrat sind derart zu ordnen,  
 daß die vier vorgegeben Reihen, gleichlautend mit den vier leztstehen-  
 den und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

**Auflösungen der Rästel in Nummer 69.**

**Lösung des Begräbnisses.**  
 Der Gräber ist am Walde oben links zu sehen.

**Lösung der Gleichung.**  
 Große Dreieckige, (a) Dreie, b) Dreie, c) Dreie, d) Dreie, e) Dreie, f) Dreie,  
 g) Dreie, h) Dreie, i) Dreie, k) Dreie, l) Dreie, m) Dreie, n) Dreie, o) Dreie, p) Dreie.

**Lösung der Hieroglyphen.**  
 Ein Lobe sind wir alle gleich.

**Lösung des Osterkästels.**  
 Bestäubung, Bestäubung, Bestäubung.

**Lösung des Rästel.**  
 O b e r o n  
 A d a t e i t  
 S c h e i t  
 N a t u r o n

Druck und Verlag W. F. Fannert u. Co., verantwortlicher Redakteur  
 Emil Wüller, sämtlich in Magdeburg.

**Unterhaltungsbeilage zum Volksstrome**

Nr. 74 Magdeburg, Sonntag den 30. März 1913

**Piddl Sundertart.**

Geschichte einer Kindheit von Misselm Scharrethmann.  
 (17. Fortsetzung.)

Piddl war über die Wachen entzückt, als er Sam und  
 Frida zum erstenmal sah. Sein Leben lang hatte er sich  
 heimlich nach dem Besitz eines Tieres geseht, aber nie eins  
 besessen. Da kamen nun diese beiden und mufterten ihn  
 mit aufmerksamen Augen, redeten miteinander in un-  
 verständlichen Schläuten und entschlossen sich, Freundschafft mit  
 ihm zu schließen.

Dann waren die Meerichweindchen da, aber die mochte  
 er nicht leiden, sie sahen aus wie große, bunte Matten,  
 und Piddl konnte sich nicht an sie gewöhnen. Sie gehörten  
 Anni, die die Tiere aber ebenfalls bald nicht mehr leiden  
 mochte, als sie merkte, daß sie Piddl zu awanzig Pfennig,  
 wurden sie denn eines Tages, das Stück zu awanzig Pfennig,  
 an Fris Schupmacher und der Schifferstrasse verkauft.

Das schönste aber war das Kamindchen.  
 Es war feindweid, weiß wie frischgefallener Schnee,  
 mit gelben Ohren und einem gelben Sattel auf dem weißen  
 Rücken, hatte ein tierisches, schnupperndes Naschen, große,  
 dunkle Augen, die voll Zufmut blickten, und einen nied-  
 lichen Stummelschwanz.

Piddl sprachte, als er es erblickte. Vorlichlich nahm es  
 Anni auf den Schoß und ließ es ihn betrachten. Er streichelte  
 es, ließ die langen Ohren durch seine Finger gleiten und es  
 ein Stück Vortrunde aus seiner Hand fressen. Aber das er-  
 glückte und kollerte wie ein zorniger Ruter und pötte plö-  
 lich, als sei das die selbstverständliche Sache von der Welt,  
 den Rest des Brotes aus Annis Hand, die Heute mit Frida  
 teilend, die neugierig und hungrig herbeigelaufen kam.

Piddl wurde der treueste Pfleger der Tiere. Morgens,  
 ehe er zur Schule ging, stand er schon im Hofe, reinigte das  
 Wasserbecken, streute Futter hin und öffnete die kleine Tür  
 des Stalles, aus der die Tiere in den Hof schlüpfen.  
 Es gelang seiner Pflege sogar, was seit langer Zeit  
 nicht mehr vorgekommen war, Frida zum Eierlegen zu be-  
 wegen. Er fütterte sie besonders gut und hatte ihr in  
 einer Ecke des Stalles ein Nest aus einer alten Kiste zurecht-  
 gemacht, und eines Mittags fand er darin das erste Ei.  
 Triumphierend trug es Piddl in die Küche.

Alle kamen und bestaunten das Wunder, und Fridas  
 Lob war in aller Munde.

„Wir sollten es nicht kochen,“ riet Piddl. „Wenn wir  
 noch ein paar Tage warten, kommen gewiß noch mehr dazu,  
 und vielleicht, wenn Frida dann anfängt zu glücken —!“  
 Die Aussicht, den Hof voller kleiner Küchlein zu sehen,  
 riß Anni zu einem Freudentanz hin. Sie flachtete in die  
 Hände, und das kleine Fränzchen freichte vor Vergnügen  
 laut auf, als es die allgemeine Freude sah.

Wirlich gab Frida nach einigen Tagen das zweite Ei  
 bon sich und fuhr mit dieser löblichen Beschäftigung noch  
 volle drei Wochen fort. Dann kam das Unerhörte, Anni-  
 berlegende! Frida glückte. Sie betlich das Nest nicht mehr,

und am Abend dieses ewig denkwürdigen Tages wurden ihr  
 die sorgsam gesammelten Eier anvertraut. Drei Wochen  
 feierhafter Spannung folgten. Piddl ging täglich in den  
 Hof, um nachzuschauen, und horchte an den letzten Tagen vor  
 dem Auskriechen der Küken minutenlang hinter den Tür-  
 den des Stalles, ob sich vielleicht schon ein Piepen hören  
 ließ. Eines Morgens war dann das Unglaubliche geschehen.  
 Ein Küchlein war da und schaute mit klugen, schwarzen  
 Augen unter dem Flügel der Mutter hervor, ließ sich in  
 die Hand nehmen und ins Zimmer tragen, wo Piddl es mit  
 vor Aufregung zitternden Fingern auf den Tisch setzte.  
 Anni jubelte, und Fränzchen konnte vor Entzücken nicht  
 sprechen. Mit großen Augen starrte er auf das Tierchen,  
 das piepend zwischen Kaffeekanne und Milchtopf auf der  
 glatten Wachsstockdecke des Tisches stand wie auf einem  
 Parquetfußboden und jeden Augenblick auszurutschen drohte.  
 Sein Gefieder war weiß wie starke Seide, seine Flügel  
 weiß und röllig, und es trant willig ein paar Tropfen der  
 Milch, in die man es vorsichtig mit der Spitze des Schnabels  
 getrunkt hatte.

„Du lieber Gott!“ sagte Frau Annsch, als die Kinder  
 ihr freudestrahlend das Tierchen zeigten, nahm es in ihre  
 Schürze und bläkte es gerührt und mit stiller Freude an.  
 Woll unendlich Spannung wartete man bis zum  
 Abend auf das Auskriechen der übrigen Küchlein, wartete  
 bis zum andern Morgen und dann noch einen vollen Tag.  
 Am Abend entschloß man sich dann, vorsichtig eins der  
 Eier zu öffnen.

Man öffnete ein zweites.  
 Es war in derselben Verfassung.  
 Wein dritten und vierten war es ebenso.  
 Die Öffnung, eine flächliche Kriechstange auf dem Hofe  
 großziehen zu können, sank plötzlich wie ein Ballon, an dem  
 die Pfeilchen gezogen ist.

Nach das fünfte und sechste waren nicht gut und mußten  
 schleunigst weggelassen werden.

Im siebenten fand sich ein Küchlein, aber es war unent-  
 wickelt und bereits seit Tagen tot.

Das achte, neunte und letzte waren wieder faul.

Die Enttäuschung konnte keine Grenzen.  
 Traurig blickten sich alle an. Wer trug die Schuld an  
 diesem traurigen Ergebnis?  
 „Kroftrofooh!“ nörgelte der alte Mann, unzufrieden  
 mit sich selbst und niedergeschlagen von dem, was er da  
 eben hatte mit ansehen müssen.  
 Aber an ihn dachte niemand.

„Anni! — An-ni!“ —  
 Keine Antwort.  
 „An-ni —!“ —  
 „Sa?“ Klang es aus der Tiefe des Hauses zurück.  
 „Wo bist Du?“  
 „Hier im Keller.“  
 „Was machst Du denn da unten?“ rief Piddl und lief  
 an die Kellertreppe.  
 „Ach muß die Kartoffeln austuchen, die noch gut sind.“

